

IHK Wirtschafts**FORUM**

Ihr Unternehmermagazin für die Region FrankfurtRheinMain

A 4836 | Jahrgang 146|147



IHK-WAHL
2024

Jetzt informieren!



FOKUSTHEMA

Fachkräfte- gewinnung

**38_ Einstieg in
den Klimaschutz**
Coaching

**48_ „Tradition
und Agilität“**
IHK-Wahl

**57_ Achtung,
Verjähung droht**
Offene Forderungen



Uns bewegt, was Sie bewegt. Gemeinsam zum Ziel.

Ihr persönlicher Betreuer begleitet Sie in allen Phasen Ihrer unternehmerischen Entwicklung. Als starker, strategischer Partner kennt er Ihre Bedürfnisse und zieht bei speziellen Anforderungen andere Fachberater und Verbundpartner hinzu.

Gebündeltes Wissen, das Sie für Ihren Erfolg nutzen können. Gemeinsam mit Ihnen erarbeiten wir Lösungen, damit Sie Ihre gesteckten Ziele erreichen.

firmenkunden@frankfurter-sparkasse.de
www.frankfurter-sparkasse.de/firmenkunden

 Frankfurter
Sparkasse

1822



Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Zum Jahresende blicken wir in Deutschland auf ein bewegtes und beunruhigendes Jahr zurück: hohe Preissteigerungsraten, hohe Energiekosten, Verschärfung des Arbeitskräftemangels und international unter den Industrienationen das Schlusslicht beim Wirtschaftswachstum. All dies schafft kein investitionsfreundliches Umfeld für unsere Unternehmen. Bürokratielast und geringe Verlässlichkeit hinsichtlich der Rahmenbedingungen drücken der regionalen Wirtschaft zusätzlich aufs Gemüt.

„Machen Sie Gebrauch von Ihrem Wahlrecht“

In Hessen richten sich nun viele Hoffnungen darauf, dass die neue Landesregierung die Probleme lösungsorientiert anpackt. Die Ankündigung Hessens, Entbürokratisierung und Digitalisierung und vor allem Verfahrensbeschleunigung vorantreiben zu wollen, lässt darauf hoffen, dass die Bedürfnisse der Wirtschaft tatsächlich stärker in konkrete politische Entscheidungen in der Metropolregion einfließen könnten. Auch die Themen Flächen- und Infrastrukturplanung brauchen eine stärkere strategische Ausrichtung, die den Bedarf der Unternehmen und der Wohnungssuchenden aufnimmt.

Wollen wir FrankfurtRheinMain stark in die Zukunft führen, braucht es auch eine starke Industrie- und Handelskammer Frankfurt. Seit 1808 setzt sie sich für gute Rahmenbedingungen für die Unternehmerinnen und Unternehmer ein. Und es braucht Sie, die Mitglieder der IHK Frankfurt: Sie haben gleich zu Beginn des kommenden Jahres die Chance, mitzugestalten. Sie sind aufgerufen, die 89 Mitglieder der IHK-Vollversammlung neu zu wählen. Machen Sie also von Ihrem Wahlrecht Gebrauch: Sie stärken mit Ihrer Stimme die IHK Frankfurt am Main und sorgen so dafür, dass die Interessen der Gesamtwirtschaft Gehör finden.

Ich wünsche Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start ins nächste Jahr.

Ulrich Caspar
Präsident, IHK Frankfurt





12.23 | 01.24_

FOKUSTHEMA

Fachkräfte- gewinnung

Trotz des Fachkräftemangels tun sich viele Arbeitgeber immer noch schwer damit, das Potenzial von Umschülern zu erkennen, zu fördern und auszuschöpfen.



3_ Vorwort**6_ Kurzmeldungen****Fokusthema Fachkräftegewinnung**

- 10_ Umschulung: Im Zickzack zum beruflichen Erfolg
- 20_ Duale Ausbildung: „Direkteinstieg in die Berufswelt“
- 22_ Ausbildung: Teilzeit ausgebildet, voll qualifiziert
- 24_ Kötter Akademie: Baustein der Fachkräftegewinnung

Unternehmensreport

- 30_ Arago Consulting: Die Prozessoptimierer
- 32_ Objective: Innovative Marktforschung

Unternehmenspraxis

- 34_ Stromnetzausbau: Energieversorgung sichern
- 38_ Kleine und mittlere Unternehmen: Einstieg in den Klimaschutz

Metropolregion FrankfurtRheinMain

- 42_ Serie Immobilienstandort: Eppstein
- 44_ Fahrradstadt Frankfurt: „Ich liebe den Oeder Weg“

IHK intern

- 48_ IHK-Wahl: „Tradition und Agilität“
- 52_ Bau- und Immobilienwirtschaft: „Wir haben viel vor“

Aus- und Weiterbildung

- 54_ Lesen und Schreiben: Schlüsselkompetenzen fördern

Recht und Steuern

- 57_ Offene Forderungen: Verjährung droht
- 59_ Personengesellschaftsrecht: Umfassende Novellierung

61_ Amtliches**66_ Zurückgeblättert | Mein Lieblingsort**



STARTHILFE

Frankfurter Gründerpreis verliehen

Mitte September wurde der Frankfurter Gründerpreis im Kaisersaal des Römers vergeben. Den ersten Preis erhielt Croowy, auf dem zweiten und dritten Platz folgten Diingu und die Buchhandlung Happy. Shabana Mailiki wurde für ihr Life- und Businesscoaching mit einem Sonderpreis der Jury ausgezeichnet. „Dieser Abend hat gezeigt, wie vielfältig die Gründerszene in Frankfurt ist. Die Mainmetropole ist weiterhin ein Anziehungspunkt für engagierte Unternehmer in Deutschland. Aber vor allem ist Frankfurt ein Platz, an dem Ideen wachsen und verwirklicht werden können. Dafür stehen die Preisträger mit ihrer ganz individuellen und eindrucksvollen Art“, sagte Ansgar Roese, Geschäftsführer, Wirtschaftsförderung Frankfurt. <https://frankfurt-business.net>

EINLADUNG

IHK-Jahresempfang 2024

Zum Jahresempfang der Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Donnerstag, 25. Januar, ab 18.30 Uhr, im IHK-Gebäude am Börsenplatz 4 laden wir Sie, die IHK-Mitgliedsunternehmen, herzlich ein. Festredner ist Bernd Loebe, Intendant und Geschäftsführer, Oper Frankfurt. Er spricht zum Thema „Handwerk – Kunstwerk. Welche Rolle spielt die Oper für Stadt und Land?“. Online-Anmeldung bis 8. Januar unter www.ffm-ihk.de/je

AUSBILDUNG

Mehr Ausbildungsverträge als im Vorjahr

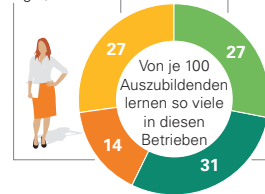
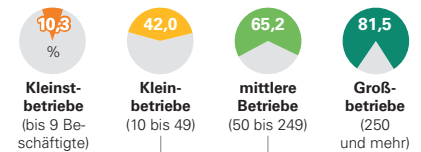
Mit fünf Prozent mehr Ausbildungsverträgen als 2022 sind die hessischen IHK-Unternehmen in das neue Ausbildungsjahr gestartet. Zum 31. Oktober haben die hessischen IHKs rund 21 300 neue Verträge registriert, das sind über 1 050 mehr als im Vorjahr. Damit hat sich

der Aufwärtstrend, der bereits im Frühjahr spürbar war, weiter verfestigt, wengleich der durch Corona bedingte Einbruch bei der dualen Ausbildung noch nicht wieder vollständig aufgeholt ist. Allerdings blieben viele Lehrstellen unbesetzt. www.hihk.de

Wer bildet aus?



So viel Prozent der Betriebe in Deutschland bilden aus



Stand Ende 2021, rundungsbedingte Differenz
Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Bundesinstitut für Berufsbildung (2023)

016357
Globus

PRAXIS

Instagram überholt Tiktok im User-Wachstum

Tiktok gilt als die führende Social-Plattform, aber Instagram könnte sie in puncto Nutzerwachstum bis 2027 übertreffen. Trotz Tiktoks mehr als einer Milliarde monatlich aktiver User weltweit und 100 Millionen in Europa prognostiziert ein Bericht von Statista Market Insights, dass Instagram den Trendsetter einholen wird. Die Gründe bleiben vorerst rätselhaft.

STANDORTPOLITIK

Neuer Gewerbemarktbericht liegt vor



Der Gewerbemarktbericht 2023 der Frankfurter Immobilienbörse liegt vor. Er beinhaltet einen Überblick über die Marktpreise für Büro-, Einzelhandels- sowie Logistik- und Produktionsflächen im IHK-Bereich Frankfurt und steht kostenfrei als Download zur Verfügung.

STANDORTPOLITIK

Ab in die Mitte 2024

Mit einem Gesamtbudget von 160000 Euro sucht „Ab in die Mitte!“ unter dem neuen Motto „Lebe deinen Raum“ nach kreativen Köpfen, die innovative Projekte für die Belebung von Innenstädten und Ortskernen umsetzen. Gesucht sind Aktionen und Events, die die aktuellen Herausforderungen reflektieren und gleichzeitig die Innenstädte als lebendige, attraktive Orte in den Fokus rücken. Bis zum 14. Februar können Ideen eingereicht werden. www.abindiemitte-hessen.de

INTERNATIONAL

Arbeitnehmervertretung Frankreich

Frankreichs Arbeitsmarkt hält sich trotz wirtschaftlich schwieriger Zeiten gut. Mit den für französische Verhältnisse niedrigen Arbeitslosenraten geht ein branchenübergreifender Arbeitskräftemangel einher. Gerade in den wirtschaftlichen und industriellen Ballungsgebieten des Landes wie Paris und Île-de-France oder Lyon wird es zunehmend schwerer, offene Positionen zu besetzen. Das französische Arbeitsrecht gilt als arbeitnehmerfreundlich. Unternehmen mit mehr als zehn Mitarbeitern müssen beispielsweise alle vier Jahre eine Betriebsratswahl durchführen. Für viele steht diese zum Jahreswechsel an, da die neue gesetzliche Regelung hierzu eine erstmalige Wahl bis Januar 2020 vorsah. www.francoallemmand.com



Pariser Skyline.

Foto: PictureAlliance / gpa, Silas Stein



Technologieförderung für den Mittelstand

Gut beraten. Direkt beantragt. Ideal bezuschusst.

Sichern Sie sich bis zu 500.000 Euro für Ihr F&E-Projekt – anwendbar für Personal-, Sach- und Gemeinkosten!



Weitere Informationen unter:
fue.technologieland-hessen.de

Vereinbaren Sie jetzt Ihr
persönliches Beratungsgespräch.

Renate Kirsch

HA Hessen Agentur GmbH

E Renate.Kirsch@Hessen-Agentur.de

T +49 611 95017-8665



TECHNOLOGIELAND
HESSEN

IMPRESSUM

Mitteilung der Industrie- und Handelskammer
Frankfurt am Main

IHK WirtschaftsFORUM

**Ihr Unternehmermagazin für die Region
FrankfurtRheinMain**

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main
Börsenplatz 4, 60313 Frankfurt am Main
Telefon 069/2197-0, Fax 069/2197-1424
Internet www.frankfurt-main.ihk.de

**Verantwortlich für den Inhalt**

Patricia C. Borna, Geschäftsführerin,
Unternehmenskommunikation, IHK Frankfurt

Chefredakteurin

Petra Menke, Telefon 069/2197-1203
E-Mail wirtschaftsforum@frankfurt-main.ihk.de

Nachdruck, auch auszugsweise, und elektronische
Vervielfältigung von Artikeln und Fotos nur nach
Rücksprache und mit Quellenangabe. Nachdruck
von Namensbeiträgen nur mit der Genehmigung des
Verfassers. Belegexemplar erbeten.

Die mit Namen des Verfassers gekennzeichneten
Artikel geben die Meinung des Autors, aber nicht
unbedingt die Meinung der Industrie- und Handels-
kammer Frankfurt am Main wieder.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit und Verständ-
lichkeit der Texte wird in allen Veröffentlichungen
und auf den Webseiten der IHK Frankfurt auf
die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen
männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet.
Selbstverständlich sind von unseren Angeboten und
in unserer Kommunikation stets alle Geschlechter
angesprochen.

Titelbild: iStockphoto/SiberianArt

Verlag

Druck- und Verlagshaus Zarbock GmbH & Co. KG
Sontraer Straße 6, 60386 Frankfurt am Main
Geschäftsführung Ralf Zarbock
www.zarbock.de/wifo

Anzeigenleitung

Ralf Zarbock, Telefon 069/420903-75
E-Mail verlag@zarbock.de

Grafik

Druck- und Verlagshaus Zarbock

Anzeigenpreisliste

Nr. 124 vom 1. November 2023

Druck

Societätsdruck, Frankfurt



Das Magazin wird auf umweltfreundlichem
FSC®-zertifiziertem Papier gedruckt.

Der Bezug des IHK-Magazins erfolgt im Rahmen
der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der
IHK. Das IHK WirtschaftsForum ist für Mitglieds-
unternehmen der IHK Frankfurt am Main kostenlos.
Nichtmitglieder können das Unternehmermagazin
für FrankfurtRheinMain abonnieren. Das Jahressabo
kostet für Nichtmitglieder 30 Euro. Das IHK
WirtschaftsForum erscheint sechsmal pro Jahr.

Ausgabedatum

1. Dezember 2023

UNTERNEHMENSFÖRDERUNG

Energie-Mikrodarlehen: Antragsfrist endet


Das im Zuge der Energie-/Ukraine-Krise
aufgelegte Förderprogramm „Energie-
Mikrodarlehen Hessen“ hat zahlreichen
Unternehmen geholfen, die deutlich ge-
stiegenen Energiekosten zu überbrü-
cken. Aktuell ist allerdings absehbar,
dass das Programm über den 31. De-
zember hinaus nicht verlängert wird.
Noch besteht die Möglichkeit, ein Darle-
hen zwischen 3000 Euro und
50000 Euro für Energiebeschaffungs-
kosten zu beantragen. www.wibank.de  **Energie Mikrodarlehen**



Foto: mauritius images / Ikon Images, Benjamin Harte

EXISTENZGRÜNDUNG

Franchise: Geschäftsklima steigt wieder

Die im Deutschen Franchiseverband organisierten Unternehmen bewerten die ak-
tuelle Geschäftslage deutlich positiver als noch vor sechs Monaten. Der Franchise-
Klimaindex ist im ersten Halbjahr um sieben Prozent auf 133 Prozent gestiegen.
93 Prozent der befragten Franchisesysteme sind überzeugt, dass Zusammenhalt,
Loyalität und Gemeinschaft ebenso wie höhere Effizienz, Flexibilität und Dynamik
sowie die Minimierung von Risiken durch etablierte Marken die Stärken des Ge-
schäftsmodells Franchise sind. www.franchiseverband.com  **Aktuelles**


STARTHILFE

Start-ups: Standort Hessen verliert an Attraktivität



Foto: Picture Alliance / Ostalb Network, Markus Brandhuber

Laut den Ergebnissen des Deut-
schen Startup Monitors 2023 ver-
liert Hessen für Start-ups und
Gründer an Attraktivität. Nur
34 Prozent der befragten Start-ups
bewerten das Start-up-Ökosystem
in Hessen als gut oder sehr gut.
Das liegt unter dem Bundesschnitt
von 58 Prozent. Zentrale Kritikpunk-
te sind dabei vor allem die fehlende
Vernetzung in der Region, fehlende

wirtschaftspolitische Initiativen und schwieriger Zugang zu Kapital. www.pwc.de
 **Regionalauskopplung Rhein-Main**

INTERNATIONAL

DIHK: EU-Zollreform praxisnäher gestalten

Foto: mauritius images / Cavan Images, Estéban Mor



Das europäische Zollwesen soll und muss dringend reformiert werden. An dem entsprechenden Vorschlag der EU-Kommission vermisst die Deutsche Industrie- und Handelskammer allerdings in einigen Punkten Praxisnähe und Verhältnismäßigkeit. In einer Stellungnahme fordert die DIHK neben einer deutlichen Vereinfachung der bestehenden EU-Zollvorschriften und des EU-Zolltarifs auch eine Entlastung von zusätzlichen Auflagen. www.dihk.de **EU-Zollreform**

AUSBILDUNG

Mehr Ausbildungsverträge aufgelöst



Immer mehr Azubis steigen nach Erkenntnissen des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) vorzeitig aus ihrem Ausbildungsverhältnis aus. Danach ist die Quote der Azubis, die 2022 ihren Ausbildungsvertrag außerplanmäßig gelöst haben, auf 29,5 Prozent gestiegen. 2021 hatte sie noch bei knapp 27 Prozent gelegen. Vielfach setzten die jungen Menschen ihre Ausbildung allerdings anderswo fort, stellt die DIHK fest. Gleichzeitig würden Vertragslösungen jedoch vergebliche Investitionen von Ausbildungsbetrieben und vielfach auch Enttäuschungen bei Unternehmen und jungen Menschen bedeuten. „Eine frühzeitige und gezielte Berufsorientierung kann hier wirkungsvoll vorbeugen“, so Achim Dercks, stellvertretender DIHK-Hauptgeschäftsführer.

IMMOBILIE DES MONATS

Stilvolle Stadtvilla mit Traumgarten und sensationeller Poolanlage
FRANKFURT - DIPLOMATENVIERTEL
OBJEKT ID: 1657
PREIS: 9.950.000,- Euro



ca. 1.768 m²
 ca. 444 m²
 10
 5
 4
 2
 Bedarfsausweis, 136,3 kWh/(m²-a), E, Öl, Baujahr 1957

Haben wir Ihr Interesse für diese einzigartige Immobilie geweckt?

Dann rufen Sie einfach Susanne Röcken in unserem Frankfurter Büro unter 069 - 23 80 79 30 an oder schreiben Sie uns eine Email an susanne.roecken@ppsir.de.

Peters & Peters | Sotheby's
INTERNATIONAL REALTY

Sie möchten Ihre Immobilie zeitnah verkaufen und u. a. hier bewerben?

Dann rufen Sie einfach Olivier Peters in unserem Frankfurter Büro unter 069 - 23 80 79 30 an oder schreiben Sie uns eine Email an olivier.peters@ppsir.de.



Wir freuen uns auf Sie!



MEHRFACH AUSGEZEICHNETER SERVICE



SOTHEBY'S INTERNATIONAL REALTY
 1.100 BÜROS 26.500 MAKLER 81 LÄNDER

Danziger Straße 50 a
65191 Wiesbaden
0611 - 89 05 92 10

Arndtstraße 24
60325 Frankfurt
069 - 23 80 79 30

Louisenstraße 84
61348 Bad Homburg
06172 - 94 49 153



Foto: mauritius images / Westend61 / Gary Waters

FOKUSTHEMA

Fachkräftegewinnung

Im Zickzack zum beruflichen Erfolg

Digitalisierung, demografischer Wandel und Fachkräftemangel machen den Unternehmen zu schaffen. Trotzdem tun sich viele Arbeitgeber schwer, das Potenzial von Umschülern zu erkennen und auszuschöpfen.

Elko Lerches berufliche Karriere verlief eher seitwärts als steil aufwärts. Nach einem Geschichtsstudium an der Goethe-Universität Frankfurt stieg er als wissenschaftlicher Mitarbeiter in den Fachbereich Philosophie und Geschichtswissenschaften ein. Doch aus der angestrebten wissenschaftlichen Karriere wurde nichts, eine längere Durststrecke folgte: „In den Jahren 2008 und 2009, als sich die Tiefe des durch die Finanzkrise ausgelösten Konjunkturreinbruchs immer deutlicher abzeichnete, hatte ich Schwierigkeiten, eine Karriere aufzubauen“, erinnert sich der Mittvierziger. Der hochqualifizierte Historiker fand damals einfach keine Anstellung, die eine Familie hätte ernähren können. Deshalb versuchte er sein Glück in Berlin. Dort übernahm er eine Reihe von Jobs – „manche besser, manche weniger gut“. Unter anderem arbeitete er als Pflegehelfer und einige Jahre lang in der Abteilung Marketing- und Öffentlichkeitsarbeit bei einer IT-Firma.

„Der Bedarf an umgeschulten Fachkräften wächst“

Bunter Lebenslauf

Noch bis vor 30 Jahren war es üblich, einen nahezu stringenten Berufsweg zu gehen. Inzwischen ist ein „bunter Lebenslauf“ wie der von Elko Lerche längst keine Ausnahme mehr. Nach der Ausbildung übernahm der Arbeitgeber den Berufsanfänger und dieser kletterte dann im gleichen Unternehmen die Karriereleiter bis nach oben. Oder blieb zumindest in ein und derselben Branche jahrzehntelang beruflich tätig. Heute können dagegen immer weniger Leute von sich behaupten, einen „geradlinigen“ Berufsweg gegangen zu sein, und selbst Branchenwechsel oder zweite Ausbildungswege gehören nicht mehr zu den seltenen Phänomenen.

Umschüler willkommen

Lerche ist sozusagen ein Paradebeispiel für einen Zickzack-Lebenslauf. Vor vier Jahren fasste er den Entschluss, zurück nach Frankfurt zu ziehen. Er wollte nicht nur einen Ortswechsel, sondern sich beruflich neu erfinden. In der IT-Branche wollte er Fuß fassen – passend zu seiner privaten Leidenschaft fürs Programmieren. Er recherchierte im Internet nach einer passenden Umschulung und stieß auf die Ausbildung zum Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung. Beim Azubi-Speed-



IHK ONLINE

Weitere Infos zum Thema Umschulung finden Sie auf der IHK-Homepage:

www.frankfurt-main.ihk.de
 Umschulung

TOP DREI

Aktuell besteht bei der IHK Frankfurt die höchste Nachfrage nach den folgenden Ausbildungsberufen:

- Platz 1: Kaufleute für Büromanagement (66 Umschulungsverträge)
- Platz 2: Fachinformatiker (55 Umschulungsverträge)
- Platz 3: Kaufleute im E-Commerce (23 Umschulungsverträge)

Dating der IHK Frankfurt, bei dem Mitgliedsunternehmen und Auszubildende innerhalb von zehn Minuten nach dem perfekten Match suchen, lernte er seinen heutigen Chef Eugen Seiwert kennen und bewarb sich bei dessen gleichnamiger IT-Beratung für das obligatorische Praktikum. Der musste nicht lange überlegen und sagte sofort zu. Da drängt sich die Frage auf, was der künftige Umschüler im Gegensatz zu den jungen Azubis zu bieten hatte? „Seine Lebenserfahrung war von Vorteil“, bringt Seiwert es auf den Punkt.

„Eine Bereicherung“

So weit, so gut. Doch nur einen Monat später stand wegen des ersten Corona-Lockdowns die Welt still. Lerche mietete sich in einem Co-Working-Space ein, da die Umstände das Arbeiten in den eigenen vier Wänden nicht zuließen. Auch das Praktikum bei Seiwert musste zum Teil online stattfinden. Für beide Seiten waren das zwar keine op-

timalen Startbedingungen, aber die Rechnung ging trotzdem auf. „Elko Lerche ist rhetorisch stark und daher besonders im Kundenkontakt eine Bereicherung für uns“, betont Seiwert. Seiner Erfahrung nach sind Menschen, die sich im Erwachsenenalter noch einmal für eine neue Ausbildung entscheiden, motiviert und leistungsbereit. In Zeiten des akuten Fachkräftemangels lautet daher sein Credo: „Umschüler welcome“.

Fast drei Viertel der zwischen August und Oktober 2022 vom Branchenverband Bitkom befragten deutschen Unternehmen beklagen derzeit einen Mangel an IT-Fachkräften. Offene Stellen bleiben im Schnitt bis zu sieben Monate unbesetzt. Obwohl zahlreiche Maßnahmen zur Behebung dieses Engpasses existieren, beispielsweise die Anwerbung qualifizierter Fachkräfte aus dem Ausland, wird bei längst nicht allen das Potenzial zur kurzfristigen Schließung der Personallücke gesehen.

Rezept gegen Fachkräftemangel

Eine Statista-Auswertung auf Basis einer Umfrage des Weiterbildungsportals Neue Fische zusammen mit Civey zeigt, dass die wenigsten Befragten eine Auslagerung an in- oder ausländische Dienstleister als sinnvoll ansehen.




Foto: Moritz Müller, Seiwert GmbH

Eugen Seiwert (r.), Geschäftsführer, Seiwert, mit Elko Lerche (l.), Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung: „Seine Lebenserfahrung war von Vorteil. Er ist rhetorisch stark und daher besonders im Kundenkontakt eine Bereicherung für uns.“

Teilzeitausbildung

Allen Menschen steht die Möglichkeit offen, eine Ausbildung in Teilzeit zu absolvieren. Interessierte Unternehmen haben bei Fragen zur Umsetzung der Teilzeitausbildung zudem die Möglichkeit, jeden ersten Donnerstag im Monat von 15 bis 16 Uhr mit den Beratern der Servicestelle Teilzeit-Ausbildung ins Gespräch zu kommen. www.teilzeitausbildung.de

 www.teilzeitausbildung.de
Online-Sprechstunde

Teilqualifikationen

Sie haben Interesse, in Ihrem Unternehmen Teilzeitausbildungen umzusetzen, oder suchen nach einem Träger, der Teilzeitausbildungen anbietet, und möchten hier Kooperationspartner werden? Melden Sie sich gern bei unserem Berater Jannik-Till Hautz unter 069/21 97-14 81 und vereinbaren Sie ein Beratungsgespräch.

Eine Umschulung halten hingegen rund 39 Prozent der Umfrageteilnehmer für effektiv, gefolgt von der bereits erwähnten Anwerbung ausländischer Experten und von Fachkräften aus anderen technischen Berufen. Obwohl die Umschulung der eigenen Arbeitskräfte im Land als vielversprechend gilt, dürfte die tatsächliche Durchführung zahlreiche Unternehmen vor größere Probleme stellen. So gaben knapp zwei Drittel der befragten Personal- oder IT-Entscheider an, dass in ihrer Firma kein oder kaum Potenzial zur Umschulung bestehe. Entsprechend fanden bei 43 Prozent der Befragten in den vergangenen zwölf Monaten auch keine gezielten fachlichen Weiterbildungen statt.



Foto: Daniel Lämpinsel

Sascha Niermann, Senior Manager Produktentwicklung, Comcave.College: „In den Köpfen der Arbeitgeber hält sich das Vorurteil, dass Umschüler ihren Job verloren und es aus eigener Kraft nicht geschafft haben, wieder in ein Beschäftigungsverhältnis einzutreten.“

Das Grundgerüst der beruflichen Bildung in Deutschland bilden staatli-

che Bildungsträger wie Berufsschulen, staatliche Akademien, Hochschulen und

energy net | econocom

Autorisierter
Händler

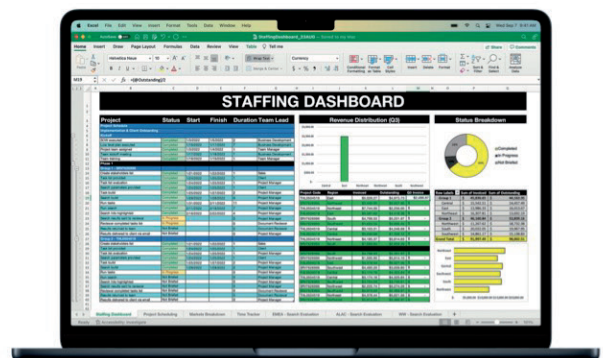
Auf dem Mac laufen alle Business Apps, die du liebst. Und mehr.

Wenn die Software eines Unternehmens läuft, läuft auch das Business. Es spielt keine Rolle, ob ein Unternehmen Excel Expert:innen, PowerPoint Profis oder Salesforce Genies braucht – die Software, die sie alle für ihre Arbeit benötigen, läuft auf dem Mac. Der Mac macht das.



Energy Net GmbH
Gutleutstraße 169 – 171. 60327 Frankfurt
Tel. 069 - 9 76 97 09-0 | www.energy-net.de
info@energy-net.de

Zum Shop



Fachhochschulen. Private Bildungsträger für Umschulungen und Weiterbildungen werden zumeist durch die Träger der Sozialversicherung finanziert. Zu nennen sind hier die Bundesagentur für Arbeit, die Jobcenter, die Rentenversicherungsträger und die Berufsgenossenschaften. Die IHKs in Deutschland wiederum geben die Richtlinien dieses Ausbildungsweges vor und sind für die Abnahme der Prüfungen zuständig. Dies gilt für die betriebliche Umschulung, aber auch für die trägergestützte Umschulung. „2023 haben wir bereits 184 Umschulungsverträge erfasst. Hier können wir ein leichtes Plus gegenüber

dem Vorjahr verzeichnen und das, obwohl der Erfassungszeitraum noch nicht abgeschlossen ist“, zieht Florian Volke, stellvertretender Leiter des Geschäftsfelds Aus- und Weiterbildung bei der IHK Frankfurt, eine erste positive Bilanz.

Richtlinien für Umschulung

Das typische Konzept einer trägergestützten Umschulung sieht die Umschulung in 24 Monaten vor. Eineinhalb Jahre davon finden beim Umschulungsträger statt und umfassen theoretischen und praktischen Unterricht. Der Unterschied zwischen einer Umschulung und einer

Ausbildung ist, dass es sich nicht mehr um den Einstieg ins Berufsleben handelt, sondern dass mit einer Umschulung ein neuer Beruf erlernt wird, auch wenn bereits eine dreijährige Ausbildung absolviert beziehungsweise lange Jahre in einem Beruf gearbeitet wurde. Umschüler können unter anderem folgende Berufe mit IHK-Abschluss erlernen: Kaufleute für Büromanagement, Fachinformatiker Systemintegration und Fachinformatiker Anwendungsentwicklung, Kaufleute im Gesundheitswesen, Mediengestalter Digital und Print, Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistungen sowie Fachkraft für Lagerlogistik.

DREI FRAGEN AN



Kerstin Christ, Koordinatorin für das Netzwerk „Teilzeit-Ausbildung finden und fördern“, Hessisches Ministerium für Soziales und Integration

Frau Christ, welche Aufgaben hat das Netzwerk „Teilzeit-Ausbildung finden und fördern“?

Wir bringen die relevanten Gestaltungspartnerinnen und Gesprächspartner zusammen, um gemeinsam die Voraussetzungen für mehr Teilzeitausbildung zu schaffen.

Hessen feiert in diesem Jahr 25 Jahre Teilzeitausbildung und zehn Jahre Netzwerk Taff. Welche Bilanz ziehen Sie?

Die zentrale Erkenntnis ist, dass eine Ausbildung mit Kindern in der Regelausbildungszeit machbar ist. Ein Erfolgsgarant zum anerkannten Berufsabschluss ist die Unterstützung durch erfahrene Bildungsträger im Vorlauf und während der Ausbildung. Dies natürlich nur bei Bedarf.

Was sind für Sie aktuell die größten Herausforderungen?

Wir müssen weiterhin für diese Ausbildungsform werben, um Unterneh-

men darauf aufmerksam zu machen und Vorurteile abzubauen. An der Neu- und Weiterentwicklung passgenauer Hilfen arbeiten wir ebenso wie daran, gemeinsam mit den Berufsschulen praktikable Lösungen zu entwickeln, um die Teilzeitausbildung weiter zu verbessern.

Die Fragen stellte Florian Volke, IHK Frankfurt.

TÜVNORD

Mythen, Harz und Winterwald

Winterakademie

Raus aus dem Alltagsgrau – Weiterbildung in Urlaubsatmosphäre

- Verbinden Sie Weiterbildung mit einem Kurzurlaub
- Wernigerode, Bad Harzburg, Braunlage
- Ihr Weiterbildungsurlaub mit Winterzauber

Während der letzten sechs Monate der Umschulung findet in der Regel ein Praktikum in einem anerkannten Ausbildungsbetrieb statt. Nach erfolgreicher Abschlussprüfung stehen die frischgebackenen Fachkräfte dann dem Arbeitsmarkt zur Verfügung. Oder aber die Praktikumsbetriebe haben die Praktikanten direkt in eine Anstellung übernommen. Der Vorteil: Das Praktikum kostet die Betriebe nichts und bietet ihnen eine realistische Chance, Fachkräf-

te kennenzulernen, zu gewinnen und zu halten.

Arbeitgeber haben Vorurteile

Die Mehrzahl der Betriebe sieht aber offenbar den Vorteil dieses Arrangements nicht. Die Arbeitgeber haben gar Vorbehalte gegenüber Umschulungen. So äußern sie Bedenken hinsichtlich der Qualität der Umschulung oder der Arbeitsfähigkeiten der Umschüler. Sascha

Verein zur beruflichen Förderung von Frauen in Frankfurt

Der Verein zur beruflichen Förderung von Frauen in Frankfurt unterstützt Frauen und Mädchen in ihrer beruflichen Entwicklung. Mit den Angeboten werden Frauen aller Altersklassen und Voraussetzungen gefördert. Unternehmen, die als Kooperationspartner zum Beispiel in der Teilzeitausbildung aktiv werden möchten, können über die Internetseite Kontakt mit dem Verein aufnehmen: www.vbff-ffm.de

Foto: Goetzke Photographie



Werner Bauer, geschäftsführender Gesellschafter, Bildungszentrum Bauer: „Allein seit 2021 haben wir knapp 5000 Menschen dabei geholfen, eine neue Arbeitsstelle antreten zu können.“

Niermann, Senior Manager Produktentwicklung bei Comcave.College, Dortmund, kennt dieses Schubladendenken: „In den Köpfen der Arbeitgeber hält sich das Vorurteil, dass Umschüler ihren Job verloren und es aus eigener Kraft nicht geschafft haben, wieder in ein Beschäftigungsverhältnis einzutreten.“ Dabei hätten die Umschüler oft eine große Selbstsicherheit, vor allem im Kundenkontakt. „Man sollte diesen Menschen wirklich eine Chance geben“, insistiert er. „Ich habe selbst einmal an einer Umschulung teilgenommen: Mein Weg hat mich vom Studienabbruch über eine Umschulung zum IT-Systemkaufmann hin zur Produktentwicklung in der Weiterbildung geführt. Das ist doch mal ein Werdegang.“

Comcave ist seit 2019 der Amadeus Fire Gruppe, Frankfurt, einem Spezialisten für Personaldienstleistungen, angeschlossen. Der Standort Frankfurt ist



Inspired by Knowledge

Einfach und direkt informieren:

Annika Wrede
T +49 531 2362356-15
awrede@tuev-nord.de



tuev-nord.de/winterakademie

Beratung zu Umschulungsmaßnahmen

Sie möchten Praktikumsplätze für Umschüler anbieten oder sogar selbst eine betriebliche oder außerbetriebliche Umschulungsmaßnahme umsetzen? Dann vereinbaren Sie ein Beratungsgespräch. Kontakt: Michael Kaiser, IHK-Ausbildungsberater, Telefon 069/2197-1381.

seit Langem im Netzwerk etabliert und eine vom Verein Weiterbildung Hessen geprüfte Weiterbildungseinrichtung. „Eine Weiterbildung bei Comcave kann auf drei Arten absolviert werden: Man kann an unserem Bildungsstandort unweit des Hauptbahnhofs am klassischen

Präsenzunterricht teilnehmen. Man kann aber auch bequem von zu Hause aus per Telelearning die Inhalte erlernen. Auch eine Kombination beider Maßnahmen ist möglich.“

Doch mit dem Unterrichten allein ist es längst nicht getan. Alle Bildungsträger unterstützen ihre Umschüler nach Kräften, damit diese nach der Ausbildung schnell wieder in Lohn und Brot kommen. Beim Bildungszentrum Bauer (BZB) beispielsweise können die Teilnehmer ein Bewerbungszentrum, ausgestattet mit modernen Computern und aktueller Office-Software, nutzen, erhalten individuelle Coachings – kombiniert mit sozialpädagogischer Unterstützung und Jobcoaching –, werden im Rahmen des selbstgesteuerten Lernens im

Anschluss an den regulären Unterricht durch einen Ausbilder begleitet und dürfen Bücher und Prüfungsvorbereitungsbücher behalten.

Rückkehr in den Arbeitsmarkt

„In unserem zweiten Unternehmensbereich Integration und Vermittlung unterstützen wir Arbeitssuchende, in den Arbeitsmarkt zurückzukehren“, erklärt Werner Bauer, geschäftsführender Gesellschafter. Das BZB ist ein Familienbetrieb mit rund 100 Angestellten und ausschließlich im RheinMain-Gebiet tätig. Bauers Angaben zufolge haben er und sein Team Kontakte zu mehr als 20000 Unternehmen in der Region.

„Allein seit 2021 haben wir knapp 5000 Menschen dabei geholfen, eine neue Arbeitsstelle anzutreten.“ Diese Firmenkontakte würden auch genutzt, um Umschüler in die vorgeschriebenen Praktika zu integrieren. Auf einem Bewerberportal könnten die Haupt-Kooperationspartner auf anonymisierte Profile der Umschüler zugreifen und entsprechende Kontaktdaten anfragen.

IHK-Bildungscoach

Seit 2015 unterstützt die IHK Frankfurt die regionale Wirtschaft mit einem IHK-Bildungscoach bei der Fachkräftesicherung. Er ist ein zertifizierter Experte im Bereich der Berufsförderung, der Bildungs- und Weiterbildungsberatung, der Kompetenzfeststellung und Berufswegeplanung und mit den Anforderungen und Problemen kleiner und mittlerer Unternehmen vertraut. Er berät Unternehmen und deren Mitarbeiter zu allen Fragen der beruflichen Aus- und Weiterbildung sowie Nachqualifizierung. Die Beratung ist kostenfrei und kann direkt vor Ort im Unternehmen erfolgen. Kontakt: Hasan Kara, Telefon 069/2197-1245, www.frankfurt-main.ihk.de/fachkraefteentwickler



Tilo Lothar Rölleke, Bereichsleiter Berufsausbildung und Umschulung, Cimdata Bildungsakademie: „Insbesondere bieten kaufmännische Berufe, Medienberufe und Jobs im IT-Bereich aussichtsreiche Perspektiven für eine solide Karriere.“

DREI FRAGEN AN



Vanessa Strauch, angehende Kauffrau für Büromanagement und Auszubildende in Teilzeit, über die Vorteile und beruflichen Perspektiven dieses Ausbildungsmodells

Frau Strauch, wo machen Sie Ihre Ausbildung und in welchem Beruf?

Meine Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement und die Bezahlung laufen über den Verein zur beruflichen Förderung von Frauen. Den praktischen Teil absolviere ich bei einem Ausbildungsbetrieb, den ich selbst akquiriert habe.

Was sind für Sie die Vorteile einer Ausbildung in Teilzeit?

Aus meiner Sicht ist es eine großartige Möglichkeit für Mütter, die sich trotz Kinder beruflich entwickeln wollen. Deswegen kann ich das Projekt „Ausbildung für junge Mütter in Teilzeit“ jeder Mutter ans Herz legen. Noch ein wichtiger Aspekt ist, dass man trotz Teilzeit einen vollwertigen Berufsabschluss erlangt.

Sehen Sie auch Nachteile dieses Ausbildungsmodells?

Die Ausbildung in Teilzeit ist für viele Menschen eine großartige Chance, sich für den Arbeitsmarkt zu qualifizieren. Die Bezahlung ist zwar geringer, aber langfristig hat man etwas in der Hand, was einem keiner nehmen kann – nämlich eine abgeschlossene Ausbildung, mit der sich ganz andere Türen öffnen.

Die Fragen stellte Florian Volke, IHK Frankfurt.



Im Rhein-Main-Gebiet daheim. Und die erste Adresse für Ihr Zuhause.

Als Frankfurter Maklerhaus fühlen wir uns dem Rhein-Main-Gebiet sehr verbunden. Wenn Sie Ihre Immobilie verkaufen möchten, stehen Ihnen unsere Immobilienmakler (IHK) und geprüften freien Sachverständigen für Immobilienbewertung (PersCert®/WertCert®/DEKRA) in allen Phasen der Vermittlung kompetent zur Seite. Wir sind mit 40 Shops in der Frankfurter Metropolregion vertreten – und europaweit an über 350 Standorten für Sie da. Kontaktieren Sie uns gern!

Telefon: 0800 - 333 33 09

von Poll Immobilien GmbH | Zentrale Frankfurt
Feldbergstraße 35 | 60323 Frankfurt am Main

Leading REAL ESTATE COMPANIES OF THE WORLD

www.von-poll.com





Suat Mola, Regionalmanager West, IBB Institut für berufliche Bildung: „Bis 2030 werden sich voraussichtlich mehr als 35 Prozent der Berufe grundlegend verändern, einige werden sogar gänzlich verschwinden.“


Bildungsgutschein beantragen

Bauer beziffert die Kosten für eine Umschulung auf 18000 bis 23000 Euro „je nach Fachbereich und speziellen Anforderungen des Umschulungsberufs“. Zum Glück müssen die Teilnehmer diese Summe nicht aus eigenen Kräften stemmen. Ob Bildungsgutschein, Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein oder Umschulungsprämie: Es gibt eine Vielzahl an Förderprogrammen, mit denen Weiterbildungen, Umschulungen oder Coachings finanziert werden können. Meistens wird die Umschulung durch einen Bildungsgutschein gefördert. Wer so einen Bildungsgutschein haben möchte, muss ihn bei der zuständigen Agentur für Arbeit oder dem zu-

ständigen Jobcenter persönlich beantragen.

Eine grundsätzliche Voraussetzung für die Weiterbildungsförderung: Sie muss notwendig sein, um den Antragsteller in den Arbeitsmarkt einzugliedern, eine drohende Erwerbslosigkeit abzuwenden oder einen fehlenden Berufsabschluss nachzuholen. Bevor die zuständige Agentur für Arbeit den gewünschten Bildungsgutschein aushändigt, prüft sie auch, ob der Interessent für das anvisierte berufliche Ziel überhaupt persönlich geeignet ist. Dafür binden die Sachbearbeiter gegebenenfalls den Berufspsychologischen Service oder den Ärztlichen Dienst der Bundesagentur für Arbeit ein. Wer

Azubi-Speed-Dating

In zehn Minuten zum Ausbildungsplatz; in zehn Minuten zum Azubi: Die Termine für die Azubi-Speed-Dating 2024 stehen fest. Die erste Veranstaltung findet am Donnerstag, 1. Februar, 10 bis 15 Uhr, in der IHK Frankfurt statt. Vor Ort kommen Ausbildungssuchende und Betriebe in kurzweiligen Gesprächen in persönlichen Kontakt. Schüler können von ihren Stärken und der eigenen Motivation überzeugen; die Unternehmen hingegen können einen ersten Eindruck von ihren potenziellen Azubis gewinnen und die Vorzüge des eigenen Unternehmens aufzeigen. Interessierte Unternehmen können sich über die Seite der IHK Frankfurt zur Veranstaltung anmelden. www.frankfurt-main.de  Azubi-Speed-Dating

einen Bildungsgutschein bekommt oder nicht, ist immer eine Einzelfallentscheidung. Einen Rechtsanspruch gibt es darauf nicht.

Überangebot am Bildungsmarkt

Wer endlich einen Bildungsgutschein ergattert hat, darf den zertifizierten Anbieter frei wählen. Das ist jedoch einfacher gesagt als getan: Der Weiterbildungsmarkt ist für den Laien unübersichtlich, es gibt unzählige Anbieter, deren Programme sich teilweise nur in Nuancen unterscheiden. Wie also den passenden Bildungsträger ausfindig machen? Die Cimdata Bildungsakademie beispielsweise wirbt damit, dass sie seit 40 Jahren erfolgreich am Markt agiert. Ihr Gründer Dr. Michael Galwelat machte sich schon 1983 mit Weiterbildungen im Bereich Technik und Maschinenbau einen Namen. Ursprünglich als rein lokaler Berliner Bildungsträger gestartet, ist Cimdata mittlerweile bundesweit an 22 Standorten mit einem Beratungsteam vertreten. Die Cimda-

FACHKRÄFTEPOTENZIAL

ta-Dozenten kommen allesamt aus der freien Wirtschaft und arbeiten neben ihrer Lehrtätigkeit in Agenturen, Medienfirmen, Architektur- und Ingenieurbüros. „Auf diese Weise leben unsere Lehrenden einen erfüllenden Mix aus Lehre und Berufsalltag und können Lerninhalte überzeugend und praxisnah vermitteln“, sagt Tilo Lothar Rölleke, Bereichsleiter Berufsausbildung und Umschulung.

Das Institut in Frankfurt, in unmittelbarer Nähe zum Hauptbahnhof, „ist unser Flaggschiff in Hessen“, 17 Menschen nähmen dort aktuell an einer Umschulung teil. Gerade der Digitalisierungstrend habe zur rapiden Veränderung vieler Arbeitsbereiche und Tätigkeiten beigetragen, sodass der ursprünglich erlernte Beruf eventuell nicht mehr ausgeführt werden könne. Eine Umschulung mit IHK-Abschluss könne dabei helfen, einen neuen zukunftsfähigen Beruf zu finden, bei dem Arbeitskräfte häufiger nachgefragt würden als im alten Jobprofil. „Der Bedarf an umgeschulten Fachkräften wächst in vielen Bereichen, insbesondere bieten kaufmännische Berufe, Medienberufe und Jobs im IT-Bereich aussichtsreiche Perspektiven für eine solide Karriere“, weiß Rölleke.

Vorteil Berufserfahrung

Das sieht Suat Mola, Regionalmanager West beim Institut für Berufliche Bildung IBB, Frankfurt, ähnlich. „Bis 2030 werden sich voraussichtlich mehr als 35 Prozent der Berufe grundlegend verändern, einige werden sogar gänzlich verschwinden. In diesem Umfeld erweist sich die Umschulung als ein wirksames Instrument für diejenigen, die beruflich vor einem Neustart stehen.“ Seiner Ansicht nach bringen Umschüler eine unschätzbare Ressource mit: Berufserfahrung. „Im Gegensatz zu Erstauszubildenden integrieren sie sich in der Regel rasch in die betrieblichen Abläufe, da sie oft über wertvolle Branchenerfahrungen verfügen. Diese Bran-

chenkenntnisse erweisen sich sowohl für das Praktikum als auch für den neuen Arbeitgeber als wertvoller Mehrwert.“

In einer Welt, in der Veränderung die einzige Konstante ist, unterliege auch die Erwachsenenbildung einem Wandel, der mehr Flexibilität und Individualisierung erfordere, führt Mola weiter aus. Das IBB habe darauf reagiert, indem es das Angebot an Teilzeit-Umschulungen erheblich ausgebaut habe. Es biete sogar Teilqualifizierungen an, was einer Art „Umschulung in kleinen Häppchen“ entspreche. „Diese Anpassungen ermöglichen es den Teilnehmenden, ihre Umschulung in Einklang mit ihren persönlichen und familiären Verpflichtungen zu bringen.“

Dass die Erwachsenenbildung in Zukunft noch mehr Zulauf bekommen wird, dafür könnte das neue Weiterbildungsgeld sorgen: Seit dem 1. Juli dieses Jahres erhalten Teilnehmer an einer berufsabschlussbezogenen Weiterbildung ein monatliches Weiterbildungsgeld in Höhe von 150 Euro, wenn sie arbeitslos sind oder als Beschäftigte aufstockende Leistungen beziehen. Unter bestimmten Voraussetzungen können Umschüler außerdem mit saten Erfolgspremien für das Bestehen ihrer Prüfungen rechnen. Teilnehmer einer abschlussbezogenen Weiterbildung erhalten laut Weiterbildungsstärkungsgesetz 1000 Euro für eine erfolgreich abgelegte Zwischenprüfung und stolze 1500 Euro bei Bestehen der Abschlussprüfung.

Trägergestützte Umschulungsmaßnahmen bieten Chancen für Unternehmen:

- Umschüler können nach einem sechsmonatigen Praktikum übernommen werden
- Für den Betriebe entstehen keine Kosten, auch nicht während des Praktikums
- Die Umschulung endet mit einer regulären IHK-Abschlussprüfung
- Nach sechs Monaten Praktikum steht dem Betrieb eine voll ausgebildete Fachkraft zur Verfügung



DIE AUTORIN



Karen Gellrich

Journalistin, Frankfurt

info@karen-gellrich.de



Foto: Agaplesion gAG

DUALE AUSBILDUNG

„Direkteinstieg in die Berufswelt“

Ein Gespräch mit Holger Lichtenberger, Bereichsleiter zentrale IT-Infrastruktur und stellvertretende IT-Leitung, Agaplesion, Frankfurt, über seine bewusste Entscheidung gegen ein Fachhochschulstudium und für eine duale Ausbildung im IT-Bereich.

Herr Lichtenberger, einen passenden Beruf für sich zu finden, fällt nach wie vor vielen schwer. Ein Beruf ist wie ein Maßanzug, er muss sitzen. Wie haben Sie Ihren passenden Beruf gefunden?

Die Arbeit mit Computern machte mir Spaß. Damals wurden die IT-Ausbildungsberufe stark beworben. Ich informierte mich über die einzelnen Berufsbilder und erkannte deren Zukunftspotenzial. Für mich fühlte sich der Fachinformatiker – Systemintegration einfach richtig an. Ich bewarb mich und begann meine Ausbildung 2006

bei Agaplesion. Programmieren war nicht meine Leidenschaft. Aber Netze aufbauen, Systeme in Betrieb nehmen, ein Rechenzentrum betreiben und auch mal was in die Hand zu nehmen, passte sehr gut für mich.

Viele Berufsbilder lassen sich entweder erlernen oder studieren. Konnten Sie nach der Schule zwischen einem Studium oder einer Ausbildung wählen?

Ich hätte an einer Fachhochschule studieren können, entschied mich aber für eine Ausbildung. Sie ermöglichte mir den Di-

rekteinstieg in die Berufswelt. Konnte endlich eigenes Geld verdienen. Für mich war die Praxis wichtig. So hatte man schon einen Fuß in der Tür, mit der Option auf Übernahme.

Es besteht oft die Vorstellung, nur mit einem akademischen Bildungsabschluss ließen sich lohnende Berufspositionen als ein Karriereziel erreichen. Teilen Sie diese Auffassung?

Überhaupt nicht. Mit einer abgeschlossenen Ausbildung stehen später überall die

Türen offen. Vorausgesetzt, man hat ein gutes Ausbildungsprogramm durchlaufen und leistet etwas.

Als Ihr Berufswunsch konkret Gestalt annehmen, haben Sie sich für Agaplesion entschieden. Was zeichnete das Unternehmen für Sie als attraktiven Ausbildungsbetrieb aus?

Mich interessierte schon früh das Gesundheitswesen. Eine konkrete Vorstellung über den Einsatz von Informatik in einem Krankenhaus hatte ich nicht, aber im Bewerbungsgespräch wurde mir das begreiflich vermittelt. Unsere Einsatzgebiete im Zentralen Dienst Informationstechnologie sind vielfältig und mit der fortschreitenden Digitalisierung kommen immer weitere hinzu. Mit unserem Helpdesk, Support und der Administration sind wir in der Lage, ein breites Wissensspektrum zu vermitteln, das den Anforderungen einer Ausbildung zum Fachinformatiker – Systemintegration entspricht. Kein Krankenhaus kommt ohne IT aus. Hier ist sehr viel Bewegung drin. Man sieht ständig etwas Neues. Eine insgesamt attraktive Ausgangssituation für Azubis.

Sollen die nächsten Karrierestufen erfolgreich erklommen werden, erfolgt das in der Regel mit Weiterbildungsprogrammen und einem Netzwerk von Kontakten. Wie entwickelte sich Ihre Karriere?

Nach der Ausbildung sammelte ich zwei Jahre praktische Berufserfahrungen. Die wurden vorausgesetzt, um ein berufsbegeleitendes Studium zum Informatik-Betriebswirt aufnehmen zu können. Ich studierte, weil ich Lust darauf hatte. Nach dem Studium nahm ich die Position als Teamleiter in der Administration wahr. Später wechselte ich in die Position zum Bereichsleiter Zentrale IT-Infrastruktur und stellvertretender Leiter Informationstechnologie. Wenn man sich bereits als Azubi überzeugend positioniert und präsentiert, wird die Karriere mit einem abgestimmten Aufbauprogramm unterstützt.

Blicken wir noch mal auf die Ausbildung zurück. Dort werden auch Kompetenzen in Form von Soft Skills vermittelt. Waren die-

se für die weitere Entwicklung Ihrer späteren Führungsqualitäten förderlich und in welchen Situationen können Sie diese heute anwenden?

Allerdings. Ohne Teamfähigkeit geht es nicht. Wir wenden Teamwork für ein Team an, das bundesweit verteilt agiert. Ein Azubi wird teamfähig, in dem er erfährt, wie ein Team funktioniert und sich der Einzelne einbringt. Gleichzeitig lernt man in der Ausbildung auch, kritik- und konfliktfähig zu werden. Schließlich menschelt es immer wieder. Wichtig sind auch Zuverlässigkeit und Termintreue. Und diese Skills lernt man bereits in der Ausbildung. Klar, als Führungskraft profitiere ich heute noch von diesen frühen Erfahrungen.

An welchen Stellen hat Ihnen die Ausbildung in den darauffolgenden Jahren genutzt, um Ihre Karriere voranzutreiben?

In meiner Ausbildung sammelte ich grundlegende Berufserfahrungen. Zum Glück gab es auch Spielraum zum Ausprobieren. So baute ich mir ein äußerst spezielles Wissen über die komplexen Prozesse unserer Einrichtung und das Gesundheitswesen auf. Für meine spätere Karriere war das sehr förderlich.



IHK ONLINE

Hier geht's zu der Übersicht über die Ausbildungsberufe von A bis Z:



DER AUTOR



Michael Kaiser

Ausbildungsberater, Aus- und Weiterbildung, IHK Frankfurt
m.kaiser@frankfurt-main.ihk.de



© ty - Adobe Stock

Ortsunabhängige Weiterbildungen vom Zertifikat bis zum Master Professional mit unseren Online-Kursen:

Ausbildung der Ausbilder/-innen

Employer Brand Manager/-in (IHK)

Recruiter/-in (IHK)

Personalentwickler/-in (IHK)

Geprüfte/-r
 Personalfachkaufmann/-frau

Kaufmännische/-r Assistent/-in im
 Gesundheits- und Sozialwesen (IHK)

Geprüfte/-r Fachwirt/-in im Gesundheits-
 und Sozialwesen

Geprüfte/-r Industriefachwirt/-in

Geprüfte/-r Wirtschaftsfachwirt/-in

Geprüfte/-r Betriebswirt/-in
 (Master Professional)

Beratung und weitere Informationen finden Sie hier:



IHK-Akademie Koblenz e.V.
 Josef-Görres-Platz 19, 56068 Koblenz

Ansprechpartnerin:
 Kathleen Zinselmeier, 0261 30471-77,
zinselmeier@ihk-akademie-koblenz.de

www.ihk-akademie-koblenz.de

Teilzeit ausgebildet, voll qualifiziert

Ein Gespräch mit Judith Ebersoll, Projektleiterin der Servicestelle Teilzeit-Ausbildung, Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft, Darmstadt, über die Möglichkeiten einer Teilzeitausbildung, die in Hessen seit 25 Jahren möglich ist.



Foto: Picture Alliance / dpa / Patrick Pleul

Frau Ebersoll, was genau ist eine Teilzeitausbildung?

Hierbei handelt es sich um eine Form der beruflichen Ausbildung, bei der die Auszubildenden weniger Stunden pro Woche arbeiten als bei einer regulären Vollzeitausbildung. Die Teilzeitausbildung kann eine flexible Option sein, um Ausbildung und persönliche Lebenssituation besser miteinander zu vereinbaren.

Warum benötigt es eine Servicestelle Teilzeit-Ausbildung?

Viele Unternehmen und Ausbildungsinteressierte wissen gar nicht, dass es die Option einer Teilzeitausbildung gibt oder wie sich diese Form der Ausbildung praktisch umsetzen lässt. Diese Wissenslücken möchte die Servicestelle Teilzeit-Ausbildung schließen.

Wie unterstützen Sie Unternehmen?

Wir informieren und beraten Unternehmen rund um das Thema Teilzeitausbildung. Im persönlichen Gespräch klären wir erste Fragen, weisen auf finanzielle

Fördermöglichkeiten hin und vernetzen mit regionalen Ansprechpersonen. Jeden ersten Donnerstag im Monat bietet unser Berater außerdem eine offene digitale Sprechstunde an. Auch auf unserer Website können Unternehmer Antworten auf ihre Fragen erhalten und durch anschauliche Erfahrungsberichte Ideen für eine pragmatische Umsetzung finden.

Auf welche Vorbehalte treffen Sie bei Unternehmen?

Unternehmen fehlen oft die notwendigen Informationen und praktischen Konzepte, um den Schritt zu einer Teilzeitausbildung in ihrem Haus zu wagen. Es bestehen beispielsweise Vorbehalte hinsichtlich eines höheren organisatorischen Aufwandes. Gemeinsam finden wir dann individuelle Lösungen, die für alle Beteiligten passend sind.

Was hat die Servicestelle mit ihrer Arbeit bisher erreichen können?

Durch eine groß angelegte Kampagne konnte die Servicestelle mithilfe ihrer

Unternehmen erschließt sich in Zeiten des Fachkräftemangels ein neuer Kreis an potenziellen Auszubildenden. Menschen, die sich für eine Teilzeitausbildung entscheiden, bringen meist ein Plus an Lebenserfahrung mit und zeichnen sich durch großes Engagement, hohe Loyalität, Organisationstalent und besonderes Verantwortungsbewusstsein aus – Kompetenzen, die jedes Unternehmen nutzen kann.

Kann jedes Unternehmen eine Ausbildung in Teilzeit anbieten?



„Die Teilzeitausbildung kann eine flexible Option sein, um Ausbildung und persönliche Lebenssituation besser miteinander zu vereinbaren.“

Judith Ebersoll, Projektleiterin der Servicestelle Teilzeit-Ausbildung, Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft

Kampagnenbotschafterinnen Teilzeitausbildung weiter in das öffentliche Bewusstsein rücken. Wir haben zudem seit 2022 weit über 800 Unternehmen beraten und allein in 2023 über 50 neu ausgeschriebene Ausbildungen in Teilzeit akquiriert.

Was sind aktuell die größten Herausforderungen bei der Teilzeitausbildung?

Sicherlich das Matching zwischen Teilzeit-Ausbildungssuchenden und Unternehmen. Um die Findung zu stärken, arbeiten wir eng mit dem Netzwerk Teilzeit-Ausbildung finden und fördern, das vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration koordiniert wird, zusammen. Wenn Unternehmen auch Teilzeitausbildung anbieten möchten, empfehlen wir, dies in der Ausschreibung ausdrücklich zu erwähnen, um den Bewerberkreis zu erweitern.

Was sind aus Ihrer Sicht die Vorteile einer Teilzeitausbildung?

Sie ermöglicht Menschen, die ansonsten keine Chancen auf eine Berufsausbildung haben, einen Weg in eine berufliche Qualifizierung und damit eine soziale Teilhabe in der Gesellschaft. Für

Grundsätzlich darf jedes Unternehmen in Teilzeit ausbilden. Voraussetzung ist, dass es die Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten, die gemäß Ausbildungsordnung vorgeschrieben sind, vermitteln kann und über eine entsprechende Erlaubnis von der zuständigen Kammer verfügt.

In der Regel denkt man bei Teilzeitausbildung an Mütter oder Väter. Welche anderen Zielgruppen können von diesem Konzept profitieren?

Die Teilzeitausbildung ermöglicht es Menschen, eine berufliche Qualifikation zu erwerben, während sie anderen Verpflichtungen nachkommen. Das sind oftmals Alleinerziehende, aber auch Menschen, die Angehörige pflegen, Migrations- und Fluchterfahrung oder gesundheitliche Einschränkungen haben. Dies sind meist Personen mit einer gewissen Lebenserfahrung. Darüber hinaus erreichen uns immer mehr Anfragen von Menschen im Leistungssport. Die Zielgruppe ist somit vielfältig, die Qualifizierung von ungelernten Mitarbeitenden im eigenen Unternehmen kann über eine Teilzeitausbildung ebenso beachtet werden.

Weitere Infos

Eine Ausbildung in Teilzeit wird immer individuell vereinbart – es gibt flexible Wege und viele Möglichkeiten. Interessierte sollten daher Kontakt mit der Servicestelle Teilzeit-Ausbildung beim Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft aufnehmen: Telefon 061 51 / 271 01 00, E-Mail servicestelle-teilzeitausbildung@bwhw.de, Internet www.teilzeitausbildung.de und www.bwhw.de



IHK ONLINE

In fünf Kurzfilmen können Sie sich über die Möglichkeiten einer Teilzeitausbildung informieren:



@Teilzeitausbildung_Hessen



INTERVIEW



Florian Volke

Stellvertretender Leiter, Aus- und Weiterbildung, IHK Frankfurt
f.volke@frankfurt-main.ihk.de

Baustein der Fachkräftegewinnung

Ein Gespräch mit Sergej Schlender, Niederlassungsleitung Süd-West, Kötter Akademie, über die Teilqualifizierung als Alternative zur klassischen dualen Ausbildung und als Weg zum qualifizierten Berufsabschluss.



Fotos: Kötter Services

Sergej Schlender, Niederlassungsleitung Süd-West, Kötter Akademie: „Teilqualifizierungen ermöglichen, schrittweise berufliche Kenntnisse und Fertigkeiten zu erwerben. Ziel ist es, einen anerkannten Berufsabschluss nachzuholen.“

Herr Schlender, mit der Kötter Akademie unterhält die gleichnamige Unternehmensgruppe ein Leistungs- und Trainingszentrum, dessen Angebotsspektrum unter anderem Teilqualifizierungen umfasst. Können Sie kurz erklären, was genau Teilqualifizierungen sind?

Dies sind abschlussorientierte Maßnahmen, die aus mehreren Teilqualifizierungen bestehen. Diese teilen die Aufgabenfelder eines Berufes in einzelne Module ein. Dadurch ist es möglich, schrittweise berufliche Kenntnisse und Fertigkeiten zu erwerben. Ziel ist es, einen anerkannten Berufsabschluss nachzuholen. Die Maßnahmen richten sich an Menschen ohne Berufsabschluss oder mit Abschluss eines veralteten Berufes sowie an Arbeitslose oder von Arbeitslosigkeit bedrohte Personen. Gegebenenfalls kann die Übernahme der Weiterbildungskosten sogar gefördert werden.

Wie lässt sich durch Teilqualifizierungen ein anerkannter Berufsabschluss erwerben?

Die Teilqualifizierungen in unserer Akademie fußen auf den drei Vermittlungssäulen Präsenzunterricht, betriebliche Quali-

fikation und Selbstlernphase. Vorgegeben ist dabei, dass eine Teilqualifikation eine Mindestdauer von zwei Monaten umfassen muss, beziehungsweise eine Höchstdauer von sechs Monaten umfassen darf. Die Qualifizierung hin zur Servicekraft für Schutz und Sicherheit ist somit in 15 Monaten möglich, die Qualifizierung hin zur Fachkraft für Schutz und Sicherheit in 22 bis 24 Monaten.

Auch Abschlussprüfungen sind möglich?

Ja, die Teilnahme an der Abschlussprüfung ist in diesem Kontext gemäß Paragraf 45 des Berufsbildungsgesetzes möglich. Hiernach kann bei Bewerberinnen und Bewerbern vom Nachweis der Mindestzeit abgesehen werden, wenn diese glaubhaft machen können, dass sie die berufliche Handlungsfähigkeit erworben haben. Die hier geforderte berufliche Handlungsfähigkeit wird nach Abschluss jeder Teilqualifikation durch eine Kompetenzfeststellung geprüft. Die Prüfung in Zusammenarbeit mit der IHK Frankfurt stellt hierbei eines der Qualitätsmerkmale der Kompetenzfeststellungen unserer Teilqualifikationen dar.

Welche Vorteile haben die modularen Angebote einer Teilqualifizierung?

Ein zentraler Vorteil ist die zeitlich flexible Durchführung. Teilqualifikationen können einzeln, aber auch aufbauend absolviert werden. Für Teilnehmer bedeutet dies, dass sie Lernpausen einstreuen können, um in diesen ihre berufliche Handlungsfähigkeit zu stärken, oder die Maßnahme nach Abschluss einer Teilqualifikation aus privaten Gründen pausieren können, bis die persönliche Situation eine Fortsetzung zulässt. Alle zuvor absolvierten Teilqualifizierungen haben nach Wiederaufnahme der Maßnahme weiterhin Bestand. Arbeitgeber können das aufbauende Format nutzen, um im Vorfeld definierte Auftragsspitzen bedienen zu können, ohne dass dies eine Auswirkung auf die Teilqualifizierung hat.

Warum hat Kötter Services sich entschieden, auch selbst über diesen Weg un- und angelernte Mitarbeiter zu qualifizieren?

Wir wollten den Personalbedarf der Kötter Security Niederlassungen langfristig mit qualifizierten Beschäftigten decken. Die Sicherheitsbranche kämpft, wie derzeit viele andere Branchen, mit dem Fachkräftemangel. Die Teilqualifizierungen in Form der Beschäftigtenförderung sind ein sehr gutes Instrument, um Bestandspersonal zu fördern und somit den Qualitätsanspruch nicht nur beizubehalten, sondern weiter auszubauen.

Können Sie in diesem Zusammenhang von einer Erfolgsgeschichte berichten?

Eine tolle Erfolgsgeschichte ist die des Teamleiters Aus- und Fortbildung der Kötter Akademie Süd-West. 2015 begann er als Sicherheitsmitarbeiter im Werkschutz. Mit der erlangten Sachkundeprüfung wurde er 2018 in die Teilqualifizierungsmaßnahme aufgenommen und legte 2020 die Abschluss-

prüfung zur Fachkraft für Schutz und Sicherheit vor der IHK Nürnberg für Mittelfranken mit Erfolg ab. Nach Erreichen des Berufsabschlusses folgte die Tätigkeit als Referent für Aus- und Fortbildung. Mittlerweile hat er in unserer Akademie als Teamleiter den gesamten operativen Fachbereich der Aus- und Fortbildung übernommen.



INTERVIEW



Jannik Till Hautz

Ausbildungsberater, Aus- und Weiterbildung, IHK Frankfurt
j.hautz@frankfurt-main.ihk.de

Teilqualifizierungen

Teilqualifikationen (TQ) bieten jungen Erwachsenen über 25 Jahren die Chance, schrittweise berufliche Kenntnisse und Fertigkeiten zu erwerben und am Ende einen Berufsabschluss nachzuholen. TQ sind aus anerkannten Ausbildungsberufen abgeleitet und werden bundeseinheitlich für technische und kaufmännische Berufe sowie verschiedene Dienstleistungsbereiche angeboten, beispielsweise für Lager oder Gastgewerbe. Das vom Bundesbildungsministerium geförderte Projekt „Chancen nutzen! Mit Teilqualifikationen Richtung Berufsabschluss“ unterstützt die IHKs dabei, ein flächendeckendes, bundeseinheitliches TQ-Angebot voranzutreiben und leistet so einen Beitrag zur Qualifizierung von an- und ungelernen Erwachsenen. <https://teilqualifikation.dihk.de>



Weiterbildung. Ihr Tor zum beruflichen Erfolg.

Strategisch ausgerichtet und methodisch vielfältig – so gestaltet sich Weiterbildung bei der DAA. Mit unseren modernen und zukunftsorientierten Konzepten bleiben Sie immer am Ball.

Wir beraten Sie gern!



Deutsche
Angestellten-
Akademie
☎ 069 9720020
daa-frankfurt-main.de



Bildung schafft Zukunft.



Werbeagentur Zimmermann

Die inhabergeführte Full-Service-Agentur Zimmermann, Frankfurt, bietet alle Dienstleistungen rund um Information, Werbung und Marketing aus einer Hand. Geschäftsführer und Creative Director Jörg Zimmer und sein zehnköpfiges Team aus den Bereichen Konzeption, Grafik, Text und Projektmanagement erstellen maßgeschneiderte Medien- und PR-Konzepte für ihre Kunden. Über das Kernteam hinaus arbeitet die Werbeagentur Zimmermann mit einem Netzwerk von freiberuflichen Profis zusammen, sodass für jedes Projekt bei Bedarf das Team passend ergänzt werden kann. Zum festen Kundenstamm gehören vor allem Gewerkschaften, Vereine und andere Non-Profit-Organisationen sowie kleine und mittelständische Unternehmen aus der Region.



Dirazi

Foto: Dirazi



Dirazi wurde im Februar 1997 in Hamburg gegründet und siedelte im Juli 1998 nach Frankfurt um. Geschäftsführerin ist Farnoosh Jung-Razi. Das Unternehmen betreibt im Frankfurter Westend in unmittelbarer Nähe zu Messe,

Innenstadt und Hauptbahnhof ein gewerbliches Apartmenthaus für Geschäftsreisende, die für einen Monat und länger in der Stadt beschäftigt sind. Angeboten werden möblierte und voll ausgestattete Wohneinheiten, die den Gästen ein Zuhause auf Zeit bieten sollen.

DIENSTJUBILÄEN

25 Jahre

Patricia Liebherr, Sandra Wassenberg, Timo Roßdeutscher, Nora Schaefer, [Commerzbank](#), Frankfurt

Ursula Mich, [Commerzbank](#), Eschborn



Fahrschule Zweifel



Foto: Fahrschule Zweifel

Die Fahrschule Zweifel besteht seit 1979 in Frankfurt-Heddernheim und ist dort die älteste ansässige Fahrschule. Nach dem Inhaberwechsel wurde sie im Dezember 1998 zur Fahrschule Zweifel umfirmiert. Die Fahrschule mit Unterrichtsraum befand sich bis 2021 in den Räumen der damaligen Gründung, im April 2021 erfolgte der Umzug in die Severusstraße 31A. Ausgebildet werden die Klassen A, B, BE. Zudem bietet das Team um Geschäftsführer Detleff Stang bei körperlichen Einschränkungen eine Führerscheinausbildung im angepassten Fahrschulfahrzeug bis hin zu einem neuropsychologischen Fahreignungsgutachten an. Zudem wird die Fahrtauglichkeit von Senioren begutachtet.



Bankpower

Bankpower, Frankfurt, vermittelt seit 25 Jahren Fachkräfte in der Banken-, Finanz- und Versicherungsbranche in passende Arbeitsstellen. Ob in Festanstellung oder Arbeitnehmerüberlassung: Bankpower deckt den Personalbedarf von Banken, Versicherungen und Unternehmensberatungen und bietet Fach- und Führungskräften zahlreiche Ressourcen und eine professionelle Beratung für die nächsten Karriereschritte. Der Personaldienstleister ist an zehn Standorten in ganz Deutschland vertreten und hat die Mission, Menschen durch Vermittlung, Trainings und Schulungen nachhaltig beschäftigbar zu machen. Bankpower wird von Geschäftsführerin Bénédicte Autem geleitet und ist ein Joint Venture der Deutschen Bank und der global agierenden ManpowerGroup.



Optimistisch nach
vorne schauen.

Mit VR Smart flexibel –
dem Unternehmerkredit.



Ganz einfach jederzeit über bis zu 100.000 Euro frei verfügen.

Welchen Herausforderungen Sie sich auch gegen-
übersehen, VR Smart flexibel bietet Ihnen die
finanzielle Flexibilität, auf alles
zu reagieren, was kommen mag.

Mehr erfahren Sie unter
vr-smart-finanz.de/flexibel



- + Kreditrahmen von **5.000 bis 100.000 Euro**
- + Entscheidung **innerhalb weniger Minuten**
- + Auszahlung i. d. R. **innerhalb von 24 Stunden**
- + Anfrage mit nur **vier Finanzkennzahlen**
- + Flexibel bleiben **ohne Zusatzkosten** mit Ratenpause, vorzeitiger Ablöse, Laufzeitverlängerung und Zusatzliquidität



Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken



VR Smart
Finanz



Opus.Media Bild und Ton



Foto: Opus Media

Opus.Media Bild und Ton ist eine professionelle Produktionsfirma mit eigenem Tonstudio, die sich auf Imagefilme und TV-Spots spezialisiert hat. Seit 25 Jahren ist das Frankfurter Unternehmen Kreativpartner von Werbeagenturen, Rundfunkanstalten und Fernsehsendern. Erfahrung, kreativer Ansatz und hochwertige Produktionsmittel nennt Geschäftsführer Helge Wintermeier als besondere Stärken des von ihm gegründeten Unternehmens. Dieses ist aus dem Tonstudio Opus 80 hervorgegangen, das sein Vater Torsten Wintermeier am gleichen Firmenstandort in der Großen Spillingsgasse 4–8 schon 1980 gegründet hatte. Als Prüfer für Mediengestalter Bild und Ton ist Helge Wintermeier noch heute ehrenamtlich für die IHK Frankfurt tätig.



SafetyConsult

SafetyConsult, Kelkheim, ist ein führendes, bundesweit tätiges Unternehmen rund um Fragen des vorbeugenden und organisatorischen Brandschutzes sowie für langnachleuchtende Sicherheitsleitsysteme. Bereits 1993 begann Jürgen Bauer als Einzelunternehmer mit der Firmierung SafetyFirst CAD-Zeichenbüro mit der Erstellung von Flucht- und Rettungsplänen, Feuerwehrplänen sowie Laufkarten für Brandmeldeanlagen. 1998 firmierte SafetyFirst dann zur SafetyConsult Objekt- und Sicherheitskennzeichnung. Das Leistungsspektrum wurde sukzessive erweitert, beispielsweise durch die Erstellung von Brandschutzordnungen und -konzepten sowie die Beratung als Brandschutzbeauftragte.



Envirotainer



Foto: Envirotainer

FEIERN SIE EIN FIRMENJUBILÄUM? ———

Veröffentlichung im IHK WirtschaftsForum

Im IHK WirtschaftsForum veröffentlichen wir auch Ihr Firmenjubiläum. In Zehnerschritten (ab dem 20-Jährigen) werden die Unternehmen namentlich erwähnt. Unternehmen, die beispielsweise ein 25-, 50-, 75- oder 100-jähriges Bestehen feiern, werden mit einem kleinen Artikel und Foto gewürdigt. Wir freuen uns auf Ihre Zusendungen. Kontakt: Petra Menke, Telefon 069/21 97-12 03, E-Mail p.menke@frankfurt-main.ihk.de.

Envirotainer ist ein weltweit agierendes Unternehmen mit Hauptsitz in Schweden, das sich auf sichere Kühlcontainerlösungen für den Luftfrachttransport von Arzneimitteln spezialisiert hat. Seit nunmehr 25 Jahren hat Envirotainer auch einen Standort in Frankfurt, der von Thomas Krumbein (Foto), Head of Operations Emea, geführt wird. Von hier aus werden die Geschäfte in Europa, dem Nahen Osten und Afrika gesteuert. Als Entwickler, Hersteller und Vermieter von FAA- / Easa-zertifizierte Containern hat Envirotainer einen Industriestandard gesetzt und ist als Marktführer ein Partner von Pharmaunternehmen, Spediteuren und Fluggesellschaften. Mit der Hilfe von Envirotainer wird ein weltweiter Zugang zu lebensnotwendigen Pharmazeutika ermöglicht.

Friedrich Friedrich

Darmstädter Speditions- und Möbeltransportgesellschaft mbH

DMS
UMZUG & LOGISTIK



Einfach sorgenfrei umziehen und lagern!

20%*
Rabatt
auf Inhouse-
Lagerboxen
+ kostenlose
Einlagerungshilfe
bei Erstbezug

Mehr Platz fürs Leben
SB-Lagerhaus

- ✓ Lagerboxen von S bis XL
- ✓ Privat und Gewerbe
- ✓ Mietdauer schon ab 1 Monat
- ✓ gesicherter Zugang

*Es handelt sich um eine befristete Aktion für eine Inhouse-Lagerbox. Die Aktion ist gültig bis zum 31.01.2024. Die Mindestmietdauer beträgt 3 Monate. Der Aktionspreis wird für max. 1 Jahr berechnet. Nicht mit anderen Rabatten kombinierbar und nur solange der Vorrat reicht.

Friedrich Friedrich
Darmstädter Speditions- und Möbeltransportgesellschaft mbH
Wiesenstraße 5 ■ 64347 Griesheim ☎ Telefon: 06155 - 83670
➔ www.friedrich-umzug.de ➔ www.sb-lagerhaus.de



ARAGO CONSULTING, FRANKFURT

Die Prozessoptimierer

Von der gedruckten Seminarunterlage bis zur Virtual-Reality-Brille: Der Frankfurter Dienstleister Arago Consulting unterstützt Unternehmen, Verbände und Seminaranbieter bei der Durchführung von Weiterbildungsveranstaltungen.



Foto: Goetzke Photographie

Daniel Stöckel, Geschäftsführer von Arago: „Wir sind der Überzeugung, dass virtuelle Welten die Art, wie wir lernen, revolutionieren werden.“

Das Materiallager von Arago Consulting ist beeindruckend: Bis zur Decke stapeln sich Merchandise-Artikel zahlloser Unternehmen, vom Kugelschreiber bis zu Süßigkeiten, von Schlüsselanhängern bis zu Rucksäcken – alles, was sich Firmen je zu Werbezwecken ausgedacht haben, kann dort aufgefunden werden. Daneben stehen große digitale Druckmaschinen. Arago produziert, konzipiert und gestaltet Unterlagen für Weiterbildungssemina-

re von Unternehmen, ergänzt diese um passende Merchandise-Artikel und liefert sie deutschland- und europaweit direkt an den Seminarstandort.

Wettbewerbsvorteil automatisierte Prozesse

Gegründet im Jahr 2000 als Tochtergesellschaft eines IT-Systemhauses, verfügt das heute komplett unabhängige

Unternehmen über ein eigenentwickeltes Auftragsabwicklungssystem, Arago OrderIT. An welchem Tag hat der Kunde den Auftrag eingestellt? Wann und von wem wurde er bearbeitet? Um welche Uhrzeit erfolgte die Anlieferung am Veranstaltungsort? All dies und mehr wird für die Kunden dokumentiert, nachvollziehbar und transparent.

„Wir sind nicht im Druckgeschäft, sondern im Termingeschäft“, sagt Daniel Stöckel, Geschäftsführer von Arago. „Die Produktion von Unterlagen für eine Veranstaltung ist kein Problem, die punktgenaue Ausstattung von Tausenden, jeweils individuell zu bestückenden Seminaren pro Jahr lässt sich jedoch ohne hochspezialisierte IT-Prozesse nicht bewältigen.“ Die Kunden erhalten zudem den direkten Draht in die Produktion der Arago Consulting. „Unsere Mitarbeiter brauchen neben ihren fachlichen Qualifikationen eine freundliche Zugewandtheit, Kundenorientiertheit und natürlich starke Nerven. Sie genießen aber auch die Verantwortung, die mit dem direkten Kundenkontakt einhergeht.“

Weit mehr als nur Druck

Tatsächlich sind die Dienstleistungen der Arago Consulting jedoch viel komplexer und reichen weit über den Druck von Seminarunterlagen hinaus. Ein klassisches Feld, in dem das Unternehmen von Anfang an unterwegs ist, ist die redaktionelle Aufbereitung von Unterlagen. Dozenten und Referenten fehlt oftmals das Know-how und auch die Zeit, Unterlagen professionell zu layouten. Doch leistet die Gestaltung einer Unterlage einen wichtigen Beitrag zum Lernerfolg. Arago prüft die Unterlagen, unterbreitet Vorschläge für lesefreundliche Schriftarten, wiederkehrende Struktur- und Navigationselemente, die Darstellung von Tabellen und Grafiken und setzt einheitliche Standards für alle Folgeprojekte. Auch die Lektorierung der Unterlagen erfolgt direkt im Haus. „Dabei gehen wir weit über ein klassisches Lektorat hinaus. Wir sorgen dafür, dass sich sprachliche Besonderheiten

eines Kunden in jeder Unterlage wiederfinden und unterbreiten Vorschläge, wie sich Inhalte didaktisch eingängiger vermitteln lassen“, so Stöckel.

Coronapandemie als Katalysator

Arago ist ein kreatives Unternehmen, dass sich der Kundenwünsche annimmt und darüber neue Geschäftsideen entwickelt. Wann immer ein Kunde fragt „Könntet ihr nicht auch“, wird nach einer passenden Lösung gesucht. Die Coronapandemie war zunächst ein Rückschlag für das Frankfurter Unternehmen. Kunden mussten ihre Präsenzseminare absagen, die Aufträge brachen ein. Vielfach wurde auf Live-Online- und Hybrid-Veranstaltungen umgestellt. „Das war auch eine Chance für uns“, betont Stöckel. Die Kunden waren plötzlich offen für neue Lösungsansätze. Inzwischen unterstützt Arago auch bei der Organisation und Durchführung von Onlineschulungen, übernimmt das Teilnehmermanagement oder auch den Techniksport in diesem Bereich.

Die Zukunft im Blick

Mittlerweile finden viele Veranstaltungen wieder in Präsenz statt. Doch langfristig wird der Markt für die Online-Weiterbildung wachsen. „Wir sind der Überzeugung, dass virtuelle Welten die Art, wie wir lernen, revolutionieren werden. Mit einem neu gegründeten Team unterstützen wir unsere Kunden bei ihren ersten Schritten in die Bereiche Virtual und Augmented Reality“, sagt Stöckel. Insbesondere für technische Schulungen sieht er neben einer fehlerfreundlichen Lernumgebung und der Ermöglichung von realitäts- und praxisnahen Erfahrungen viele weitere Vorteile dieser noch jungen Technologie. Auch der Gesellschaft etwas zurückzugeben, ganz im Sinne des Ideals des ehrbaren Kaufmanns, ist dem Unternehmen wichtig. Seit vielen Jahren unterstützt Arago unter anderem den gemeinnützigen Verein „Auf Bildung bauen“, der in entlegenen Gebieten Nepals Schulen baut.



KONTAKT

Arago Consulting

Hausener Weg 112 a
60489 Frankfurt
Telefon 069/95739090
www.arago-learning.de



INTERVIEW



Anne Waldeck

Stellvertretende Pressesprecherin,
Unternehmenskommunikation,
IHK Frankfurt
a.waldeck@frankfurt-main.ihk.de

Innovative Marktforschung

Den Schritt in die Selbstständigkeit hatte sich Maren Schulze anders vorgestellt: Kurz vor der Coronapandemie übernahm sie das Frankfurter Unternehmen Objective Consumer Research and Consulting als Nachfolgerin.



Foto: objective

Maren Schulze (2. v. l.), Geschäftsführerin, Objective: „Endlich Dinge selbst entscheiden und bewegen zu können, war eine große Motivation für mich, den Weg in die Selbstständigkeit zu gehen.“

Nach erfolgreicher Konzernkarriere erwuchs bei Maren Schulze der Wunsch nach mehr Autonomie und Selbstständigkeit in ihrem Arbeitsleben. „Endlich Dinge selbst entscheiden und bewegen zu können, war eine große Motivation für mich, den Weg in die Selbstständigkeit zu gehen“, erzählt sie. Dieser Wunsch ging 2020 mit Übernahme der Objective Consumer Research and Consulting in Erfüllung. Durch ihre vorherige Arbeit im Produktmanagement und Marketing in verschiedenen Konzernen der Konsumgüter- und Gesund-

heitsbranche war ihr das Unternehmen bereits bekannt. „Der über viele Jahre stetig gehaltene Kontakt mündete dann in die Übernahme und Unternehmensnachfolge“, so Schulze.

Der Sprung ins kalte Wasser

Um die Nachfolge für die Kunden und das Team möglichst reibungslos zu gestalten, war eine Einbindung der Gründerinnen in den ersten beiden Jahren geplant. Doch die Coronapandemie machte einen Strich durch die Rech-

nung. Die Mitwirkung der Voreigentümerinnen in dem Projektgeschäft wurde durch den Corona-Lockdown abrupt beendet und Schulze war auf sich allein gestellt. Sie musste schnell handeln: neue Notebooks anschaffen und Remotezugriffe einrichten, eine Homeoffice-Regelung einführen, die Kostenstruktur überarbeiten sowie Verträge prüfen und anpassen.

Der plötzliche Umsatzeinbruch, parallel die Notwendigkeit, in neue Räume zu ziehen, Kurzarbeit einzuführen und



KONTAKT

**Objective Consumer Research
and Consulting**

Weißfrauenstraße 10

60311 Frankfurt

Telefon 069/1 338750

E-Mail post@objective-research.comwww.objective-research.com

Soforthilfen zu beantragen, aber vor allem das Fehlen einer Kinderbetreuung im ersten Lockdown verlangten der jungen Unternehmerin und Zweifach-Mutter viel ab. Aufgrund dieser Herausforderungen habe sie seit Übernahme des Unternehmens eine Resilienz aufgebaut, die sie sich vorher kaum zugetraut hätte.

Breites Portfolio

Mit ihrem offenen Führungsstil konnte Schulze ihre Ideen vermitteln und umsetzen – und das Team zog mit. Mit einer komplett neuen Technik und präzise definierten Prozessabläufen bietet Objective qualitative Marktforschung in den Bereichen Konsumgüter, Healthcare und Pharmazie. Die Bandbreite der angebotenen Leistungen ist groß. Sowohl für Produktentwicklung als auch für Produktdesign und Vermarktung bietet Objective den passenden Ansatz. Dabei kommt weiterhin der Research-Raum mit Einwegspiegel zum Einsatz. Durch diesen können die Kunden im Beobachtungsraum die Teilnehmer beobachten, diese können jedoch die Kunden nicht sehen. Hier können in Einzelgesprächen und Fokusgruppen verschiedene Ideen oder Produkte getestet werden. Dabei spielt oft das echte Erleben, beispielsweise durch Haptik oder Duft, eine große Rolle. „Diese Eindrücke können online nicht repliziert werden“, erklärt die Geschäftsführerin.

Ein Highlight und Alleinstellungsmerkmal für Objective stellt die Research Pharmacy dar. Hier wurde der Verkaufsraum einer Apotheke eins zu eins nachgebaut. „Die Apotheker, die diesen Raum zum ersten Mal betreten, sind verblüfft, dass es dort sogar riecht wie in ihrer Apotheke“, sagt Schulze. In dieser Testapotheke könnten beispielsweise Produktdesign und -platzierungen in alltagsnaher Umgebung getestet werden. Darüber hinaus kann die Apotheke auch von Pharmaherstellern zur Schulung von Verkaufsgesprächen ihrer Vertriebsteams genutzt werden.

Der Mensch steht im Mittelpunkt

Das Hauptziel qualitativer Marktforschung liege darin, die Motivation und vor allem die Emotion hinter den Konsumententscheidungen der Teilnehmer herauszufinden, erklärt sie. Der Mensch stehe bei allen Marktforschungsprojekten von Objective im Vordergrund. „Wir gehen auch zu Teilnehmern nach Hause, um zu sehen, vor welchen Herausforderungen sie im Alltag stehen oder wie beispielsweise eine Waschmaschine bedient oder die Wäsche sortiert wird.“ Es sei immer wieder spannend, wie überrascht die Kunden über die Wahrnehmung, den Umgang und die Einschätzung der Probanden zu ihrem Produkt seien.

Nächste Schritte schon geplant

Selbstbewusst kommuniziert sie ihren Geschäftskunden, dass gerade jetzt, in der aktuellen komplexen und unsicheren Lebenswirklichkeit, Marktforschung wichtiger denn je ist, um die richtigen strategischen Entscheidungen treffen zu können. Für die Zukunft von Objective bestehen große Ambitionen. So soll die Research-Apotheke sichtbarer und bekannter gemacht werden, um neue Kunden zu gewinnen. Schulze arbeitet mit ihrem Team auch daran, Künstliche-Intelligenz-Software einzusetzen, um so die Ergebnisse der Studien schneller und effektiver aufbereiten zu können.



DIE AUTOREN


Christoph Ewald (l.)

Referent, Finanzplatz, Unternehmensförderung, Starthilfe, IHK Frankfurt
c.ewald@frankfurt-main.ihk.de


Stefan Müller (r.)

Referent, Finanzplatz, Unternehmensförderung, Starthilfe, IHK Frankfurt
s.mueller@frankfurt-main.ihk.de

Energieversorgung sichern

Ein Gespräch mit Alena Richter, Bürgerdialog Stromnetz, über die Akzeptanz und die Zukunft der Energieversorgung sowie den Stromnetzausbau als Basis für Klimaneutralität und die Sicherung des Wirtschaftsstandorts Hessen.

Foto: Picture Alliance/dpa/Christian Charisius



— VERANSTALTUNG —

Bürgerinformations- veranstaltung

Dienstag, 12. Dezember, 17.30 bis
20 Uhr, Stadthaus am Markt, Frankfurt

Bei dieser Veranstaltung geht es um die Energiewende in Frankfurt und die Zukunft der Stromversorgung. Mit dabei sind unter anderem die Stadt Frankfurt, NRM-Netzdienste Rhein-Main, Mainova, Amprion und IHK Frankfurt. Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldung: www.buergerdialog-stromnetz.de

Frau Richter, Hessen hat dieses Jahr erstmals ein Klimaschutzgesetz bekommen. Was sind die wichtigsten Punkte? Hessen hat sich verbindlich verpflichtet, bis 2045 klimaneutral zu werden und bis 2030 65 Prozent weniger Treibhausgasemissionen im Vergleich zu 1990 zu erreichen. Das entsprechende Gesetz beinhaltet zudem einen Klimaplan, der die Strategien zur Umsetzung dieser Ziele definiert.

Im Juni wurde zudem der zweite Entwurf des Netzentwicklungsplans veröffentlicht. Was sagt dieser aus?

Es handelt sich um einen wichtigen Masterplan für die Energiewende, der jedoch

oft vernachlässigt wird. Die vier Übertragungsnetzbetreiber 50Hertz, Amprion, TenneT und TransnetBW skizzieren darin erstmals ihre Vision eines Stromnetzes, das bis 2045 Klimaneutralität ermöglichen soll. Strom spielt eine zentrale Rolle, da die Dekarbonisierung von Industrie, Verkehr und Gebäuden hauptsächlich durch Elektrifizierung erfolgt. Die Übertragungsnetzbetreiber betonen, dass das Klimaneutralitätsnetz bis 2037 nahezu vollständig umgesetzt werden muss, um die Ausbauziele für erneuerbare Energien zu erreichen.

Ein wesentlicher Bestandteil, um Klimaneutralität zu erreichen, ist die Umstel-

lung von nuklearen und fossilen Energiequellen auf regenerative Energien. Wie ist Deutschland hier inzwischen aufgestellt?

Früher war das Stromnetz auf wenige zentrale Atom- und Kohlekraftwerke ausgerichtet, die in der Nähe der Hauptverbrauchszentren standen. Mit der Energiewende wird der Strom nun dezentraler erzeugt, oft weiter entfernt von den Verbrauchszentren. Windstrom aus dem Norden und Osten sowie Solarstrom aus dem Süden müssen über das Netz zu den Verbrauchsschwerpunkten transportiert werden. Zudem muss das Netz Schwankungen ausgleichen, die bei der erneuerbaren Strom-



IHK-WAHL 2024

#zukunftgestalten

ZEIT FÜR GÄSTE STATT FÜR FORMULARE



www.ihkffm-wahl.de

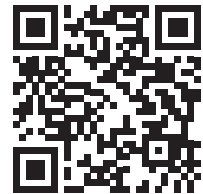
Versendung
der Wahlunterlagen
(und Freischaltung
des Wahlportals)

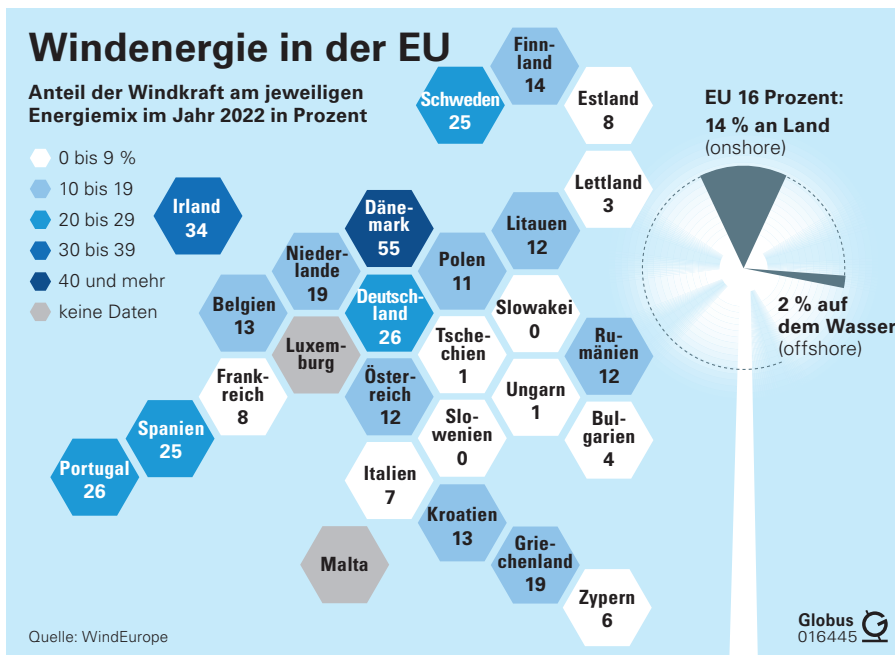
ab 18. Januar,
Fristende
20. Februar 2024,
12 Uhr



IHK

Industrie- und Handelskammer
Frankfurt am Main





chen RheinMain-Gebiet ist die Notwendigkeit des Stromnetzausbaus und Energieimports bekannt. In ländlichen Gebieten besteht die Gefahr, dass Menschen sich als Energiedienstleister sehen. Ein Dialog mit allen Beteiligten, unterstützt durch die Initiative Bürgerdialog Stromnetz, ist entscheidend. Gegründet 2015 auf Beschluss des Bundestages, informiert die Initiative neutral über den Netzausbau als Teil der Energiewende und bietet deutschlandweit kostenlose Informationsmaterialien sowie Dialogmöglichkeiten bei diversen Veranstaltungen an.



„Die Energiewende ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und braucht daher die Akzeptanz der breiten Bevölkerung.“

Alena Richter, regionale Ansprechpartnerin Hessen, Bürgerdialog Stromnetz

erzeugung aus Wind und Sonne auftreten.

Was bedeutet das für die Stromversorgung in Hessen?

In Hessen besteht eine erhebliche Diskrepanz zwischen Stromerzeugung und -verbrauch. Die Bruttostromerzeugung betrug 2021 16,7 Terrawattstunden, während der Bruttostromverbrauch mit etwa 36,6 Terrawattstunden deutlich höher liegt. Dies führt bereits jetzt zu einem erheblichen Bedarf an Stromimporten. Um sicherzustellen, dass der Strom überall dort verfügbar ist, wo er benötigt wird, ist eine Modernisierung und Erweiterung der Netzinfrastruktur unumgänglich.

Welche Bedeutung hat der Stromnetzausbau für den Wirtschaftsstandort Hessen?

Aufgrund der Elektrifizierung industrieller Prozesse, der wachsenden Zahl von Elektrofahrzeugen, Wärmepum-

pen und dem steigenden Leistungsbedarf von Rechenzentren wird der Stromverbrauch in Hessen bis 2037 voraussichtlich auf etwa 82 Terrawattstunden mehr als verdoppelt. Verschiedene Ausbauprojekte sind deshalb notwendig, darunter der Rhein-Main-Link, ein zentrales Netzausbauprojekt für Hessen, um bis 2045 eine klimaneutrale Energieversorgung zu gewährleisten. Der aktuelle Netzentwicklungsplan sieht vor, vier Gleichstrom-Erdkabelprojekte in einem 500 Kilometer langen Energiekorridor zu bündeln.

Wie groß ist die Akzeptanz der Bürger in Hessen für den Ausbau der Stromnetze?

Die Energiewende ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und braucht daher die Akzeptanz der breiten Bevölkerung. In Hessen ist die Akzeptanz insgesamt hoch, aber es besteht ein ausgeprägtes Stadt-Land-Gefälle. Im wirtschaftsstarke und bevölkerungsrei-



IHK ONLINE

Die IHK-Resolution für eine sichere Energieversorgung ist hier abrufbar:



INTERVIEW



Anna-Sophie Weisenburger

Referentin, Innovation und Umwelt, IHK Frankfurt

a.weisenburger@frankfurt-main.ihk.de

ihk.de

UNSERE LESERINNEN UND LESER HABEN DEN GLAUBEN AN BETONGOLD NOCH NICHT VERLOREN



1,7 Mio

Leserinnen und Leser der IHK-Zeitschriften haben im Vergleich zum übrigen Mittelstand besonders hohe Entscheidungskompetenz in den Investitionsfeldern Immobilienkauf und -miete, Hard- und Software, Postdienste und Finanzplanung sowie bei den Themen zur Nachhaltigkeit. Mehr dazu auf:

www.rem-studie.de

Schalten Sie jetzt Ihre Anzeige im IHK WirtschaftsForum!

Wir beraten Sie gern. Kontakt: Armin Schaum | Telefon 0 69/42 09 03-55 | armin.schaum@zarbock.de

Einstieg in den Klimaschutz

Ein Gespräch mit Stefanie Tornow, Projektreferentin, Unternehmensnetzwerk Klimaschutz, DIHK, über das Energieeffizienz- und Klimaschutz-Coaching der IHKs und wie Unternehmen mitmachen und davon profitieren können.

Frau Tornow, Sie betreuen als Projektreferentin das Unternehmensnetzwerk Klimaschutz der Deutschen Industrie- und Handelskammer, kurz UNK. Was hat es damit auf sich?

Das UNK wird über die Nationale Klimaschutzinitiative durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz gefördert. Es ist ein Netzwerk mit einer sozialen Plattform. Das Angebot richtet sich vor allem an kleine und mittelständische Unternehmen, die im betrieblichen Klimaschutz vorankommen möchten. Unternehmen können kostenlos Mitglied werden und gemeinsam mit anderen Firmen in Sachen Klimaneutralität vorangehen. Das UNK bietet praxisnahe Unterstützung mit Webinaren, Veranstaltungen und einem Tool zur Berechnung des Corporate Carbon Footprints. Außerdem werden über das Unternehmensnetzwerk gemeinsam mit den IHKs Klimaschutz-Coachings und Qualifizierungen zu betrieblichen Mobilitätsmanagern und Energie-Scouts angeboten.

Was ist Ziel des Klimaschutz-Coachings und wie können Unternehmen an diesem teilnehmen?



Foto: mauritius images / Ikon Images / Thomas Kuhlbeck

Ziel des Coachings ist es, Unternehmen eine auf sie zugeschnittene Initialberatung zu Energieeffizienzmaßnahmen und dem betrieblichen Klimaschutz anzubieten. Interessierte Unternehmen, die zum Klimaschutz beitragen wollen, können ihre zuständige IHK bezüg-

lich eines Coachings kontaktieren. In einem telefonischen oder digitalen Vorgespräch werden grundlegende Informationen über das Unternehmen, dessen betrieblichen Klimaschutz und Energieeffizienzmaßnahmen erfasst. Zudem wird geklärt, ob die Vorstellung des

Unternehmens mit den Zielen und Möglichkeiten des Coachings übereinstimmen. Ist das der Fall, wird der Rahmen für das weitere Vorgehen abgesteckt und ein Termin im Unternehmen für die Bestandsaufnahme vereinbart.

Wie verläuft die Bestandsaufnahme bei den Unternehmen?

In der Bestandsaufnahme wird die jeweilige Infrastruktur untersucht und darüber hinaus werden die Hauptemittenten und wesentlichen Emissionsquellen von Treibhausgasen im Unternehmen identifiziert. Dies ist die Basis, um für das Unternehmen wesentliche Hand-

Was sind die Hauptvorteile des Coachings?

Durch ein Energieeffizienz- und Klimaschutz-Coaching verschaffen sich Unternehmen Klarheit darüber, was für Maßnahmen zum betrieblichen Klimaschutz notwendig sind, und sie holen ihre Mitarbeitenden an Bord. Außerdem hilft es Unternehmen dabei, zu identifizieren, welche Betriebsabläufe im Hinblick auf eine nachhaltige Wirtschaftsweise optimiert werden sollten. Des Weiteren gelingt es den Unternehmen, die Bilanzrisiken, die von fossilen Energieträgern ausgehen, im Blick zu behalten und zu vermeiden.



„Ziel des Coachings ist es, Unternehmen eine auf sie zugeschnittene Initialberatung zu Energieeffizienzmaßnahmen und dem betrieblichen Klimaschutz anzubieten.“

Stefanie Tornow, Projektreferentin, Unternehmensnetzwerk Klimaschutz, DIHK

lungsfelder beispielsweise im Bereich Strom, Heizwärme, Mobilität und Logistik zu identifizieren und entsprechende Klimaschutzmaßnahmen zu definieren. Konkrete Maßnahmen können Schulungen zur Mitarbeitersensibilisierung, der Einsatz von effizienten Leuchtmitteln oder die Einführung von Elektrofahrzeugen sein. Zur Umsetzung der empfohlenen Maßnahmen erhalten die Unternehmen Informations- und Beratungsmaterialien. Die Ergebnisse des Energieeffizienz- und Klimaschutz-Coachings werden in einem Abschlussbericht dokumentiert.

Wie geht es nach dem Coaching weiter?

Einige Monate nach dem Coaching führt die zuständige IHK einen Folgetermin durch, in dem der Fortschritt des Unternehmens im Hinblick auf die beschlossenen Maßnahmen erfasst wird und dem Unternehmen weitere Hilfestellungen angeboten werden. Außerdem können die Unternehmen kostenlos Mitglied im Unternehmensnetzwerk Klimaschutz werden, um beim betrieblichen Klimaschutz auf dem Laufenden zu bleiben und über die Angebote des Netzwerks informiert zu sein.



KONTAKT

Das Energieeffizienz- und Klimaschutz-Coaching der Industrie- und Handelskammern ist für IHK-Mitglieder kostenlos. Kontakt: Anna-Sophie Weisenburger, Telefon 069/2197-1477, E-Mail a.weisenburger@frankfurt-main.ihk.de



IHK ONLINE

Jetzt kostenlos Mitglied im Unternehmensnetzwerk Klimaschutz werden und viele digitale Angebote nutzen:



INTERVIEW



Anna-Sophie Weisenburger

Referentin, Innovation und Umwelt, IHK Frankfurt

a.weisenburger@frankfurt-main.ihk.de

HALLEN

Industrie | Gewerbe | Stahl

PLANUNG

PRODUKTION

MONTAGE

Wolf System GmbH
 94486 Osterhofen
 Tel. 09932 37-0
gbi@wolfsystem.de
www.wolfsystem.de

BRANCHEN

Zertifizierter WEG-Verwalter: Anspruch gilt ab 1. Dezember



Foto: mauritius images / Heide Benser

Seit 1. Dezember haben Wohnungseigentümer einen Anspruch auf einen zertifizierten WEG-Verwalter. Verwalter ohne einen entsprechenden Nachweis erfüllen ab dem Zeitpunkt nicht mehr die Anforderungen an eine ordnungsgemäße Verwaltung. Als zertifizierter Verwalter darf sich bezeichnen, wer vor einer Industrie- und Handelskammer (IHK) durch eine Prüfung nachgewiesen hat, dass er über die für die Tätigkeit als Verwalter notwendigen rechtlichen, kaufmännischen und technischen Kenntnisse verfügt (§ 26a Abs. 1 Wohnungseigentumsgesetz). Infos zur Zertifizierung sowie zu Prüfungsinhalten und -terminen:



STEUERN

Muster der Umsatzsteuererklärung 2024

Das Bundesfinanzministerium hat die Vordruckmuster zur Umsatzsteuererklärung für das Kalenderjahr 2024 veröffentlicht.

www.bundesfinanzministerium.de  Umsatzsteuern

STANDORTPOLITIK

Kostengünstige Energieversorgung

„Der gemeinsame europäische Strommarkt ist das A und O für eine kostengünstige Energieversorgung der Wirtschaft auf dem Weg zur Klimaneutralität“, kommentiert Achim Dercks, stellvertretender DIHK-Hauptgeschäftsführer, einen Vorschlag der EU-Kommission. Damit der Markt effizient funktionieren könne, seien „stabile Rahmenbedingungen entscheidend, die Investitionen und Innovationen in erneuerbare Energien zulassen“. www.dihk.de  Strommarkt

ARBEITSMARKT

Fachkräfteeinwanderung: Blaue Karte EU

Das „Gesetz zur Weiterentwicklung der Fachkräfteeinwanderung“ wurde am 18. August im Bundesgesetzblatt veröffentlicht. Hierbei ist unter anderem die Neuregelung der Fachkräfteeinwanderung über die sogenannte „Blaue Karte EU“ in Kraft getreten. Sie erleichtert Hochschulabsolventen die dauerhafte Zuwanderung in die EU. Die neuen Regeln beinhalten zudem eine Absenkung der Mindestgehälter, ab denen eine Erteilung der „Blauen Karte EU“ möglich ist und erweitern den Personenkreis – zum Beispiel um Berufseinsteiger. www.make-it-in-germany.com



Foto: mauritius images / Photonstop, Charlie Abad

ARBEITSMARKT

Was die GenZ von Ausbildung erwartet



Wie kann die Generation Z für eine Berufsausbildung begeistert werden? Dieser Frage gingen die Wirtschaftsjuvenen Deutschland (WJD) in einer repräsentativen Befragung auf den Grund. Demnach sind für 81 Prozent der befragten 15- bis 25-Jährigen die Verdienstmöglichkeiten besonders wichtig. Auch die Aussicht auf eine gute Work-Life-Balance (74 Prozent) und abwechslungsreiche Tätigkeiten (71 Prozent) empfinden viele junge Menschen als attraktiv. www.dihk.de

 GenZ

UMWELT

Gebäudeenergiegesetz tritt in Kraft

Das Gebäudeenergiegesetz (GEG) tritt zum 1. Januar in Kraft. Es zielt darauf ab, durch einen Austausch von Öl- und Gasheizungen Schritt für Schritt das Heizen in Deutschland klimafreundlich zu machen. Es sieht vor, dass künftig jede neu eingebaute Heizung mit 65 Prozent erneuerbaren Energien betrieben werden soll. Das Gesetz gilt zunächst einmal nur für Neubaugebiete. Für Bestandsbauten soll eine kommunale Wärmeplanung der Dreh- und Angelpunkt sein, die schrittweise kommen soll. www.bundesregierung.de  erneuerbares Heizen



Foto: mauritius images / Pixtal



FRANKFURTER AUSSENWIRTSCHAFTSKALENDER

What's new? Neuerungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht 2023/2024

Dienstag, 6. Februar, 14.30 bis 17.30 Uhr, Telefon 069/21 97-1434

Markchancen in Österreich

Donnerstag, 8. Februar, 10 bis 12.30 Uhr, Telefon 069/21 97-1359

US-Market Entry Bootcamp

20. bis 22. März 2024, Telefon 069/21 97-1294

International Stammtisch

Telefon 069/21 97-1359, www.newcomers-network.de

Weitere Infos und Anmeldung zu den Veranstaltungen online unter www.frankfurt-main.ihk.de/veranstaltungen

Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist teilweise gebührenpflichtig.

STANDORTVORTEIL GLASFASER.

Glasfaser für Ihr Unternehmen.

Wir bieten Geschäftskunden symmetrische Internetprodukte auf Basis von reinen Glasfaser-Leitungen – gemeinsam Großes gestalten.



deutsche-glasfaser.de/business

Jetzt für
Glasfaser
entscheiden!



**Deutsche
Glasfaser**

Gut angebunden in die Zukunft

In der Burgstadt Eppstein trifft Tradition auf Moderne. Wegen der guten Verkehrsanbindung und moderner Infrastruktur mit nahezu flächendeckendem Glasfaserausbau ist Eppstein ein gefragter Wirtschafts- und Wohnstandort.

Foto: Picture Alliance / ZB / euroclubbild.de / Robert Grathn



Eppstein.



Foto: Picture Alliance / Chromorange

Die Stadt Eppstein ist überregional bekannt für ihre romantische mittelalterliche Burgruine sowie ihre attraktive Lage inmitten bewaldeter Anhöhen des Vordertaunus. Insgesamt besteht die Kommune aus fünf Stadtteilen mit insgesamt knapp 14000 Einwohnern. Charakteristisch für den namensgebenden Stadtteil Eppstein ist die malerische Altstadt, die die Burg mit dem Burgmuseum umgibt. Mit rund 4500 Einwohnern ist jedoch Bremthal der einwohnerstärkste Stadtteil.

Fünf Stadtteile

Hier zeugen ein Backhaus und ein Heimatmuseum von Tradition; zahlreiche

Unternehmen in zwei Gewerbegebieten stehen zugleich für die Wirtschaftskraft des Ortes. Flächenmäßig der größte, aber in Bezug auf die Bevölkerungszahl kleinste Stadtteil ist Ehlhalten. Niederjosbach ist über die Grenzen der Ge-

meinde durch seine Traditionsgastronomie mit regionaler Küche bekannt. In Vockenhausen befinden sich schließlich das Rathaus sowie der Verwaltungssitz. Perspektivisch wird hier die Neuentwicklung des Ortskerns verfolgt mit Sitz

Frankfurter Immobilienbörse

Die Frankfurter Immobilienbörse bei der IHK Frankfurt ist ein regionaler Interessenzusammenschluss von rund um die Immobilie engagierten Unternehmen und Institutionen aus der Immobilienbranche. Eines ihrer Ziele ist die Verbesserung der Markttransparenz auf dem Immobilienmarkt im IHK-Bezirk Frankfurt. Zudem bietet sie ihren Mitgliedern eine Plattform zur Erweiterung des eigenen Netzwerks und den fachlichen Austausch. Die Serie „Immobilienstandort“ ist ebenfalls eine Initiative der Frankfurter Immobilienbörse. www.frankfurt-main.ihk.de/immobilienboerse

des vereinten Rathauses, Wohnungen, Gastronomie und Einzelhandel – ein Ort, an dem sich Bürger treffen und auch Veranstaltungen stattfinden können.

Gute Verkehrsinfrastruktur

Zu den besonderen Standortvorteilen Eppsteins zählen die zentrale Lage innerhalb der Region FrankfurtRheinMain, die gute Verkehrsanbindung durch die unmittelbare Nähe zur Autobahn A3 sowie den Anschluss an drei S-Bahn-Linien. Die besondere Kombination aus Natur und Beschaulichkeit mit zugleich guter Verkehrsinfrastruktur macht wesentlich die Lebensqualität Eppsteins aus. Von diesen Standortfaktoren profitieren auch die Unternehmen vor Ort. Drei Gewerbegebiete sind belegt mit traditionsreichen Handwerksbetrieben, international vernetzten Dienstleistern, aber auch hochspezialisierten Produktionsunternehmen. Durch die starke Nachfrage an Gewerbeflächen ist eine Erweiterung der bestehenden Gewerbegebiete mittelfristig vorgesehen.

Steigende Einwohnerzahlen

Als Wohnort erfreut sich Eppstein hoher Beliebtheit. Vor allem Familien profitieren vom guten Bildungs- und Betreuungsangebot. Es gibt vier Kinderkrippen für unter Dreijährige sowie acht Kindertagesstätten, zwei Grundschulen sowie die Freiherr-vom-Stein-Schule als weiterführende Schule. Um die hohe Nachfrage nach Wohnraum zu befriedigen, wird die Entwicklung neuer Wohngebietsflächen aktiv vorangetrieben. Von 2011 bis 2021 hat die Anzahl der Wohngebäude um acht Prozent zugenommen. Nach Angaben der Frankfurter Immobilienbörse liegen die Wohnungsmieten zwischen sieben und elf Euro pro Quadratmeter. Eigentumswohnungen werden zwischen 1500 und 4000 Euro pro Quadratmeter gehandelt, Reihenhäuser und Doppelhaushälften kosten zwischen 240000 und 520000 Euro. Freistehende Einfamilienhäuser können aber auch für über 800000 Euro den Eigentümer wechseln.



DER AUTOR



Thomas Krönert

Geschäftsführer, Hähnlein und Krönert Immobilienmaklergesellschaft, Hofheim

info@hki24.de

DREI FRAGEN AN



Alexander Simon, Bürgermeister der Stadt Eppstein, über die Standortqualität der knapp 14000 Einwohner zählenden Kommune

Herr Simon, warum sollten Neubürger in Ihre Stadt ziehen?

Unsere Stärken sind: hohe Lebensqualität und touristische Attraktivität, ein reiches Kulturangebot und reges Vereinsleben, die bequeme Anbindung an Autobahn und S-Bahn-Netz sowie die hohe Abdeckung durch Glasfaseranschlüsse. Die Kinderbetreuung ist gut aufgestellt und wird weiter ausgebaut.

Was ist Ihr wichtigster Standortfaktor für Unternehmen?

Verbindungen. In Form von Verkehrlicher Anbindung für Mensch und Ware. In Form der digitalen Infrastruktur mit Glasfaseranschluss für Kontakte und Know-how. Mit anderen Unternehmen vor Ort für Kooperation und Synergie. Von Unternehmen zu Politik und Verwaltung, denn wir bieten den sprichwörtlichen kurzen Draht ins Rathaus.

Was muss man über Ihre Kommune unbedingt wissen?

Wichtige Standortqualitäten, die man über Eppstein wissen muss, habe ich bereits aufgezählt. Hinzu kommt noch das beeindruckende Engagement der Bürgerinnen und Bürger sowie der örtlichen Unternehmen für ihre Stadt. Diese Gemeinschaft zeichnet uns aus.

Die Fragen stellte Thomas Krönert, Hähnlein und Krönert Immobilienmaklergesellschaft.

„Ich liebe den Oeder Weg“

Ein Gespräch mit Susanne Bänfer, Inhaberin, Hutcouture, Frankfurt, über die Umgestaltung des Oeder Wegs, die als eine Maßnahme im Kontext des Koalitionsbeschlusses „Fahrradstadt Frankfurt 2025“ erfolgte.

Foto: Goetzke Photographie



Susanne Bänfer, Inhaberin, Hutcouture: „Viele Läden sind seit der Straßenumgestaltung verschwunden. Es bleiben Gastronomie, Friseure und Bäcker.“

Frau Bänfer, Sie haben Ihr Geschäft am Oeder Weg. Dieser wurde infolge des Stadtverordnetenbeschlusses zur „Fahrradstadt Frankfurt“ zu einer sogenannten fahrradfreundlichen Nebenstraße umgebaut. Wie hat sich dies auf Ihre Geschäftstätigkeit ausgewirkt?

Ich bin mit meinem Geschäft seit 32 Jahren im Oeder Weg. Hier gab es immer schöne und attraktive Geschäfte, doch diese Attraktivität ist mittler-

weile verloren gegangen. Viele Läden sind seit der Straßenumgestaltung verschwunden. Es bleiben Gastronomie, Friseure und Bäcker. Der Oeder Weg ist längst keine Einkaufsstraße mehr, die zum Flanieren einlädt wie früher. Damit fehlt uns die Laufkundschaft und entsprechend gehen die Umsätze zurück. Ich habe glücklicherweise noch viele treue Kunden aus der Region und darüber hinaus. Diese kommen jedoch



KONTAKT

Hutcouture

Oeder Weg 25
60318 Frankfurt
Telefon 069/596 1294
E-Mail hutcouture@susanne-baenfer.de
www.susanne-baenfer.de

meist mit dem Auto und finden aufgrund der neuen umständlichen Wegeführung nicht mehr zu mir, geschweige denn, dass sie Parkplätze finden. Das gilt auch für das Parkhaus nebenan, das zu zwei Dritteln dauervermietet ist. Das verbleibende Drittel ist ständig ausgelastet. Meine Kunden berichten mir, dass sie dort nur mit sehr viel Glück überhaupt einen Parkplatz finden.

Sie haben Ihre Kritik an der städtischen Verkehrspolitik bereits zuvor öffentlich geäußert. Was ist danach passiert?

In einem Fernsehinterview habe ich gesagt, dass meine Kunden keinen Parkplatz mehr finden. Ich habe auch über das volle Parkhaus gesprochen. Doch das wurde in dem Beitrag nicht gesendet. Bei dem Beitrag war aber im Hintergrund das Parkhaus-Schild zu sehen. Und dann passierte das, was ich die TikTok-Krankheit nenne: Es wird nicht mehr nachgefragt und nachgedacht, sondern

DREI FRAGEN AN



Wolfgang Siefert, Verkehrsdezernent der Stadt Frankfurt, über die Umgestaltung des Oeder Wegs zur fahrradfreundlichen Nebenstraße und die Auswirkungen auf die dort ansässigen Geschäfte

Herr Siefert, welches Ziel verfolgt der Umbau des Oeder Wegs?

Die Stadt hat den Antrag von CDU, SPD und Grünen aus 2019 umgesetzt. Der Oeder Weg dient inzwischen weit über die Stadtgrenzen hinaus als erfolgreiches Modell für Verkehrssicherheit und Aufwertung des öffentlichen Raumes.

Was sagt die Begleitforschung über die Auswirkungen?

Die Untersuchung der University of Applied Sciences ergab, dass drei Viertel der Gewerbetreibenden im Oeder Weg genauso gut oder besser wirtschaften als vor der Umgestaltung. Das zeigt, dass wir dem durch Krisen und Onlinehandel bedingten negativen Trend etwas entgegensetzen konnten. Wenn dies sicher auch nicht für jedes einzelne Unternehmen gilt, so erreichen uns mehrheitlich positive Rückmeldungen.

Wie geht es mit dem Oeder Weg weiter?

Jede Veränderung hat eine Umstellung alter Gewohnheiten zur Folge. Dies benötigt Zeit. Das Projekt wird daher weiterhin wissenschaftlich begleitet. Wenn die finale Auswertung vorliegt, gehen wir mit dem Ortsbeirat in den Austausch zur weiteren Entwicklung.

Die Fragen stellte Thomas Braun, IHK Frankfurt.



Büromöbel

Ankauf • Verkauf • Vermietung

Clever statt neu!

alle Marken und Preisklassen - USM | Steelcase | Vitra | bene | König+Neurath | Interstuhl uvm.



Steelcase „Think“
(Art. 210109)
159 €*



E-Tische, 120 x 80cm
(Art. 110010+110011)
349 €*



NEU



KS Büromöbel GmbH

Wiesenstraße 2 • 64347 Griesheim

☎ 06155 8367-800 → ks-büromöbel.shop → info@ks-bm.de



* Preise inkl. MwSt. Solange der Vorrat reicht.



Der Oeder Weg nach seiner Umgestaltung zur fahrradfreundlichen Nebenstraße.

nur noch vorschnell geurteilt. Ich habe nicht nur massenhaft schlechte Onlinebewertungen und bössartige Kommentare von Nichtkunden bekommen, sondern auch Leute bei mir im Laden gehabt, die mich persönlich angegangen sind. Ich hatte außen ein Plakat aufgehängt mit einem Hinweis auf die Onlinepetition „Frankfurt gemeinsam unterwegs“, die sich für eine aus meiner Sicht vernünftige Verkehrspolitik einsetzt. Nach nur einem Tag war das Plakat abgerissen. Meine Fassade wurde mit Eiern beworfen. Es gab Begegnungen, die ich als sehr bedrohlich empfunden habe, und fürchtete, dass es zu körperlicher Gewalt kommen könnte, was aber zum Glück nicht passiert ist.

Wie sind sie mit dieser Belastung umgegangen?

Es gab zwar eine Richtigstellung in einem Zeitungsartikel und in einem Fernsehbeitrag auf einem anderen Sender, doch das hat bei Weitem nicht die Reichweite gefunden wie der ursprüngliche Beitrag. Ich habe aber auch viel positives Feedback und Unterstützung von meinen Kunden und von wildfremden Leuten bekommen, die mir geschrieben haben, dass sie meine Äußerungen unterstützen. Das hat mir Kraft gegeben.

Im städtischen Mobilitätsausschuss war jüngst zu hören, knapp die Hälfte der

Gewerbtreibenden hätten bei einer Befragung geäußert, sie seien zufrieden mit den Straßenumgestaltungen im Oeder Weg.

Mit mir hat niemand gesprochen und auch nicht mit den anderen Gewerbetreibenden, die ich hier kenne. Daher frage ich mich schon, wie diese Ergebnisse zustande gekommen sein können. Es wird immer von einer angeblich erhöhten Aufenthaltsqualität im Oeder Weg gesprochen, die gut für uns Gewerbetreibende sei. Die Realität sieht jedoch anders aus. Die neuen Sitzgelegenheiten sind meist mit Essensresten und Glasscherben vermüllt. Die Aufenthaltsqualität hat sich im Vergleich zu früher eher verschlechtert, aber das wollen die politisch Verantwortlichen nicht wahrhaben.

Wie willkommen fühlen Sie sich noch als Unternehmerin in Frankfurt?

Ich finde es schon erschreckend, wie und von wem ich angefeindet wurde, bloß weil ich meine Meinung gesagt habe. Ich habe erlebt, dass politische Mandatsträger öffentlich zwar ohne Namen, aber mit ganz klarer Anspielung auf meinen Fall von „Leuten, die lügen“ sprechen und Sätze äußern wie „und so was schleppen wir seit Jahren durch“. Das macht mich fassungslos. Ich habe noch nie einen Cent vom Staat bekommen, sondern im Gegenteil immer meine Gewerbesteuer bezahlt. Ich

produziere nachhaltig und regional, fahre selbst mit dem Rad in mein Geschäft und muss mir dann solche giftigen Kommentare anhören? Als die ersten Pläne für die Umgestaltung bekannt wurden, habe ich mich mehrfach schriftlich an die Stadt gewandt und gefragt, warum sie uns das antun wollen, wo wir doch gerade die Coronapandemie überlebt hatten – keine Reaktion.

Blieben Sie dem Standort trotzdem treu?

Ich habe schon mit einem Umzug in eine andere Straße geliebäugelt, wo es noch Parkplätze gibt. Aber wer garantiert mir, dass es dort nicht genauso kommt wie im Oeder Weg? Ich liebe den Oeder Weg und will hier eigentlich nicht weg. Ich hoffe immer noch, dass es einen Kompromiss für unsere Straße geben kann. Und meine Meinung werde ich auch weiterhin sagen.



IHK ONLINE

Der Zwischenbericht der Frankfurt University of Applied Sciences zur fahrradfreundlichen Umgestaltung des Oeder Wegs ist hier abrufbar:



DER AUTOR



Thomas Braun

Referent, Standortpolitik, IHK Frankfurt
t.braun@frankfurt-main.ihk.de

Foto: Andreas Gebert



MEDIEN

Ernst-Schneider-Preis verliehen

Für die Mut machende publizistische Initiative „Jetzt erst recht!“ über innovative Unternehmen in Deutschland haben Nikolaus Förster und das Team Impulse den Ernst-Schneider-Preis 2023 in der Kategorie Multimedia gewonnen. Herausragende Beiträge des SWR und des WDR, der Zeit und der Nordsee-Zeitung wurden in weiteren Kategorien ausgezeichnet. Träger des Ernst-Schneider-Preises, der jährlich für herausragenden Wirtschaftsjournalismus verliehen wird, sind die deutschen Industrie- und Handelskammern sowie die Deutsche Industrie- und Handelskammer.



IHK-VERANSTALTUNGSKALENDER

Erfolgreich nachhaltig handeln – wie sich Nachhaltigkeit im Handelsumfeld erfolgreich umsetzen lässt (online)

Donnerstag, 7. Dezember, 12.30 bis 13.30 Uhr

Aktuelle Entwicklungen im Steuerrecht 2023/2024

Montag, 11. Dezember, 9.30 bis 12 Uhr

IHK-Sprechtage Unternehmensnachfolge

Mittwoch, 13. Dezember, 9 bis 15 Uhr

Herzlich willkommen Generation Greta: Nachhaltigkeit in die Ausbildung integrieren und als Chance für Auszubildenden-Gewinnung nutzen

Mittwoch, 13. Dezember, 13 bis 16 Uhr

IHK-Seminar Grundlagen der Existenzgründung

Mittwoch, 3. Januar, 8.30 bis 15.30 Uhr

What's new? Neuerungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht 2023/2024

Dienstag, 6. Februar, 14.30 bis 17.30 Uhr

BIEG-Zertifikatslehrgang: Online-Marketing-Manager (IHK)

Montag, 4. März, 9 Uhr, bis 8. März, 18 Uhr

US-Market Entry Bootcamp

Mittwoch bis Freitag, 20. März bis 22. März, 9 bis 17 Uhr



Weitere Infos sowie eine komplette Veranstaltungsübersicht finden Sie unter

www.frankfurt-main.ihk.de/veranstaltungen

Die Teilnahme ist teilweise gebührenpflichtig. Sofern nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen in der IHK Frankfurt statt.

ALLES AUS EINER HAND VON DER PLANUNG BIS ZUM BETRIEBSGEBÄUDE

BÜHRER + WEHLING



BÜHRER + WEHLING

Die Kraft einer starken Lösung

„Tradition und Agilität“

Ein Gespräch mit Karen Hoyndorf, Geschäftsführerin, ManpowerGroup Deutschland, Eschborn, über ihr Engagement in Gremien der IHK Frankfurt und die bevorstehende Wahl zur IHK-Vollversammlung.



**IHK-
WAHL
2024**

Foto: ManpowerGroup Deutschland



Karen Hoyndorf, ehemalige stellvertretende IHK-Präsidentin: „Das Parlament der Wirtschaft ist das Sprachrohr der regionalen Wirtschaft gegenüber Gesellschaft und Politik und kann einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, den Standort für Unternehmen weiter zu verbessern und noch attraktiver zu gestalten.“

Frau Hoyndorf, seit fast 20 Jahren sind Sie in Gremien der IHK Frankfurt engagiert. Was gab seinerzeit den Impuls, sich für die ehrenamtliche Interessenvertretung der regionalen Wirtschaft starkzumachen?

Mit guten Argumenten hat ein IHK-Geschäftsführer den Impuls gegeben, mich im IHK-Ehrenamt zu engagieren. Aus einem internationalen Konzern kommend, hat mir mein damaliger

Arbeitgeber für dieses Ehrenamt ausreichend Raum gegeben, damit wir unser global agierendes Unternehmen auch regional stärker verankern und unser Netzwerk erweitern können.

Inwieweit hat sich Ihr Blick auf die IHK durch die langjährige ehrenamtliche Tätigkeit verändert?

Erst mit meinen Ehrenämtern habe ich richtig verstanden, dass es der IHK

neben den hoheitlichen Aufgaben um den Service für ihre Mitgliedsunternehmen geht. Darüber hinaus nutzt sie die Möglichkeit, bei wirtschaftsrelevanten Themen auf die politische Meinungsbildung einzuwirken, sei es nun auf kommunaler oder regionaler Ebene oder über die Hessische oder Deutsche Industrie- und Handelskammer auch auf Länder- und Bundesebene. Gremienarbeit habe ich bei der IHK noch mal ganz anders kennengelernt als in meinem beruflichen Umfeld.

Sie waren zehn Jahre lang Vizepräsidentin beziehungsweise stellvertretende Präsidentin und zehn Jahre Vorsitzende des Ausschusses Wirtschafts- und Unternehmensberatungen sowie Vollversammlungsmitglied und haben dabei die Vielschichtigkeit des IHK-Ehrenamts aus Ihrer Sicht bewirken?

Mit Unternehmensvertretern anderer Branchen, kleinen, mittelständischen Unternehmen und Konzernen sowie Mitbewerbern in verschiedenen Gremien dem Gemeinwohl der Wirtschaft verpflichtet zu sein und das gemeinsame Ziel zu verfolgen, den Wirtschaftsstandort zu stärken, war und ist für mich persönlich bereichernd. Positiv finde ich, dass die IHK jährlich oder aktuell jeweils Themen priorisiert und diese in strategische Prozesse und öffentlichkeitswirksame Kampagnen einmündet und sich nicht nach dem Gießkannenprinzip überall einbringt.

IHK-WAHLAUSSCHUSS

„Jede Stimme zählt“

Bei der IHK-Wahl 2024 treten 180 Kandidaten an, um die Interessen der Wirtschaft in Frankfurt sowie dem Hochtaunus und Main-Taunus in den nächsten fünf Jahren in der IHK-Vollversammlung zu vertreten.

Ab 18. Januar werden die Wahlunterlagen zur IHK-Wahl 2024 an die Mitgliedsunternehmen der IHK Frankfurt verschickt. Bis zum 20. Januar, 12 Uhr, haben die Wahlberechtigten dann Zeit, ihre Stimme entweder online oder klassisch per Brief abzugeben. Zur Wahl werden insgesamt 180 Kandidaten in zwölf Wahlgruppen antreten. Dies hat der IHK-Wahlausschuss nach seiner Sitzung am 9. Oktober bekannt gegeben, in der die Kandidatenlisten aufgestellt wurden. Diesmal kandidieren 46 Frauen, 93 Bewerber haben bereits für die Wahl 2019 kandidiert, 70 Kandidaten sind Mitglieder der aktuellen Vollversammlung und stellen sich zur Wiederwahl.

Zufrieden über die große Anzahl von Kandidaten und die nochmalige Steigerung des Frauenanteils zeigt sich der Vorsitzende des Wahlausschusses Dr. Joachim Reiff: „Mit der Kandidatur zeigen sie ihre Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, um die Zukunft der regionalen



Foto: Jochen Müller

Startklar für die IHK-Wahl: Der IHK-Wahlausschuss mit seinem Vorsitzenden Dr. Joachim Reiff (v. M.) und das Team des IHK-Geschäftsfelds Recht und Steuern mit Geschäftsführerin Carmen Tontsch (3. v. r.).

Wirtschaft zu gestalten und ihr gegenüber Politik, Verwaltung und Gesellschaft eine starke Stimme zu geben.“

Daher hoffen die Mitglieder des Wahlausschusses auf eine hohe Wahlbeteiligung. „Es liegt auf der Hand, dass die IHK als wichtige

Stimme der regionalen Wirtschaft noch deutlicher wahrgenommen wird, wenn sich viele Mitgliedsunternehmen an der Wahl beteiligen“, sagt Michael Pauly, stellvertretender Vorsitzender des Wahlausschusses und schon zum fünften Mal in diesem Gremium dabei. „Jede Stimme zählt.“



IHK

Industrie- und Handelskammer
Frankfurt am Main

JETZT #KÖNNENLERNEN

Die Mitmachkampagne auch für Ihren Betrieb.
Seien Sie dabei und nutzen Sie die Botschaften und Motive der bundesweiten Azubi-Kampagne Ihrer IHKs.



**Ausbildung
macht mehr
aus uns**

Weitere Informationen finden Sie im Internet:



Die IHK-Wahlbroschüre mit Fotos und Statements der 180 Kandidaten erhalten wahlberechtigte Mitgliedsunternehmen in Kürze auf dem Postweg.

Industrie- und Handelskammern haben in Deutschland eine lange Tradition und sind tief im Wirtschaftsleben verwurzelt. Was ist aus Ihrer Sicht das Besondere an der IHK Frankfurt?

Mir fallen dazu spontan die Stichworte Tradition und Agilität ein. Tradition nicht im Sinne von Bewahren, sondern Tradition im Sinne von Compliance. Schon frühzeitig hat die IHK Frankfurt die Bedeutung des Zukunftsthemas Nachhaltigkeit erkannt und einen neuen Fachausschuss etabliert, weil das Thema für alle Branchen relevant ist. Mit Beginn der Coronapandemie hat die IHK umgehend reagiert. Die Mitarbeiter als spezialisierte Know-how-Träger haben den Unternehmen in dieser Krisensituation mit individuellen Beratungen und Hilfsangeboten zur Seite gestanden. Das sind nur zwei Beispiele für die Agilität der IHK Frankfurt. Auch wenn das Gebäude der Industrie- und Handelskammer durchaus imposant ist, so stehen die Türen der hauptamtlichen Mitarbeiter auch bildlich gesprochen immer offen. Daher kann ich Unternehmer nur ermutigen, sich dort Rat abzuholen. Gerade KMU finden dort fachliche Unterstüt-

zung, die sie in eigenen Stäben nicht vorhalten können.

Was geben Sie den Vertretern des Frankfurter Parlaments der Wirtschaft für die nächsten fünf Jahre mit auf den Weg?

Die sich schnell verändernde Weltwirtschaft hat natürlich Einfluss auf die regionale Wirtschaft. Ob bei den Themen Verkehrsinfrastruktur, ÖPNV, Logistik oder Metropolregion, Fachkräfte, Artificial Intelligence muss die IHK Frankfurt auch in der kommenden Legislaturperiode stark aktiv bleiben und ihre Positionen gegenüber der Politik sichtbar machen. Die Arbeit des Präsidiums lebt sehr davon, dass die Mitglieder der Vollversammlung aktiv auf die Repräsentanten dieses höchsten IHK-Gremiums zugehen und dort ihre Themen platzieren. Das habe ich in meiner zehnjährigen Tätigkeit als stellvertretende IHK-Präsidentin manchmal vermisst. Das ist mein Appell an die neuen Mitglieder der Vollversammlung, sich noch stärker mit ihren Themen einzubringen.

Rund 104000 Unternehmen im IHK-Bezirk Frankfurt sind Anfang nächsten Jahres aufgerufen, für die Legislaturperiode 2024 bis 2029 eine neue Vollversammlung zu wählen. Warum lohnt es sich für Unternehmer, von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen?

Die Branchenvertreter in der Vollversammlung repräsentieren einen Querschnitt der Unternehmen im IHK-Bezirk Frankfurt. Das Parlament der Wirtschaft ist somit das Sprachrohr der regionalen Wirtschaft gegenüber Gesellschaft und Politik und kann einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, den Standort für Unternehmen weiter zu verbessern und noch attraktiver zu gestalten. Dazu bedarf es aber einer starken Interessenvertretung. Die Stimme der Wirtschaft hat daher umso mehr Gewicht, je höher die Wahlbeteiligung ist. Deshalb kann ich nur jede Unternehmerin, jeden Unternehmer dazu ermuntern, bei der IHK-Wahl mitzumachen. Und es ist auch eine gute Möglichkeit, sich selber besser zu vernetzen.

IHK-Vollversammlung



Die Vollversammlung der IHK Frankfurt zählt 89 Mitglieder und wird alle fünf Jahre neu

gewählt. Die Vollversammlung ist das „Parlament der Wirtschaft“ und das oberste Beschlussorgan der Industrie- und Handelskammer. Sie bestimmt die Richtlinien der IHK-Arbeit und ist zuständig für alle Angelegenheiten, die für die gewerbliche Wirtschaft im IHK-Bezirk Frankfurt relevant sind. Ihre demokratisch gewählten Mitglieder entscheiden über alle wichtigen Fragen von grundsätzlicher Bedeutung. Die Vollversammlung beschließt insbesondere über Beiträge, Satzungen, Wahlordnung, Wahl des Präsidenten und der Vizepräsidenten, Bestellung des Hauptgeschäftsführers, Einrichtung und Besetzung von Ausschüssen, IHK-Haushalt und Gebührenordnung. www.ihkffm-wahl.de



INTERVIEW



Petra Menke

Chefredakteurin, IHK WirtschaftsForum
p.menke@frankfurt-main.ihk.de

Foto: mauritius images / Westend61, Uwe Umstätter



INTERNATIONAL

„Wirtschaft International“

Der IHK-Bezirk Frankfurt ist ein internationaler Wirtschaftsstandort und wird dafür von Unternehmen sowie Fach- und Arbeitskräften gleichermaßen geschätzt. Die Broschüre „Wirtschaft International“ bietet einen Überblick über verschiedene Kennziffern der Internationalität des IHK-Bezirks. Darin enthalten sind unter anderem Daten zu ausländischen Unternehmen und zur ausländischen Bevölkerung. www.frankfurt-main.ihk.de/wirtschaftinternational

IHK INTERN

Öffnungszeiten der IHK Frankfurt zwischen den Jahren

Foto: Picture Alliance / arkivi



Die IHK Frankfurt, Börsenplatz 4, und das IHK-Service-Center, Schillerstraße 11, Frankfurt, sind zwischen Weihnachten und Neujahr geöffnet. Sie erreichen uns Mittwoch bis Freitag, 27. bis 30. Dezember, von 9 bis 16 Uhr. Die Geschäftsstelle Hochtanus/Main-Taunus, Bad Homburg, ist an beiden Tagen geschlossen. Die IHK Frankfurt wünscht Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes, erfolgreiches Jahr 2024.

AUSBILDUNG

Azubis digitalisieren ihren Betrieb

Sowohl Unternehmen als auch Azubis profitieren von der Teilnahme am Digiscouts-Projekt: Die Betriebe gewinnen neue Perspektiven und Impulse für die Optimierung von Prozessen und die Auszubildenden erhalten im Gegenzug die Gelegenheit, aktiv den digitalen Wandel im Unternehmen mitzugestalten. Am Ende der Projektlaufzeit werden die Ergebnisse bei einer Abschlussveranstaltung in der IHK Frankfurt präsentiert. Kontakt: Sandra Bürger, Telefon 069/21 97-1308, E-Mail s.buerger@frankfurt-main.ihk.de

STANDORTPOLITIK

Neue Kongress-Botschafter ernannt

Mitte November sind fünf neue Kongress-Botschafter für ihr Engagement bei der Positionierung der Mainmetropole als führender Kongressstandort Europas ausgezeichnet worden: Prof. Christian Grefkes-Hermann, Direktor der Klinik für Neurologie, Dr. Susanne Schubert-Bast, Leitende Oberärztin, Neuropädiatrie der Kinderklinik, Prof. Timo Stöver, Direktor, Klinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Prof. Udo Rolle, Direktor, Klinik für Kinderchirurgie, Prof. Thomas Kohnen, Vorsitzender, Klinik für Augenheilkunde, alle Universitätsklinikum Frankfurt. Die Initiative Frankfurter Kongress-Botschafter wird von Tourismus+Congress mit ihrem Frankfurt Convention Bureau, der Messe Frankfurt und der IHK Frankfurt getragen. Ziel des Projekts ist die verstärkte Positionierung der Mainmetropole als Ort für wissenschaftliche Kongresse.



Foto: Paul Müller

„Wir haben viel vor“

Ein Gespräch mit Ulrich Caspar, Präsident der IHK Frankfurt und Vorsitzender des Ausschusses Bau- und Immobilienwirtschaft der Deutschen Industrie- und Handelskammer, über die Zielsetzungen des neuen Branchengremiums.

Foto: Kristin Langholz, Gründer-Journal



Ulrich Caspar, Präsident, IHK Frankfurt, und Vorsitzender, DIHK-Ausschuss für Bau- und Immobilienwirtschaft: „Der direkte Austausch mit den Verantwortlichen in Berlin zählt für mich zu den wichtigsten Aufgaben. Zudem soll die Zusammenarbeit mit den Branchenverbänden intensiviert werden.“

Herr Caspar, mit Beginn Ihrer Präsidentschaft haben Sie sich dafür eingesetzt, einen Bau- und Immobilienausschuss bei der Deutschen Industrie- und Handelskammer einzurichten. Warum war Ihnen das wichtig?

Zunächst einmal hat es mich überrascht, dass es auf Bundesebene noch keinen Fachausschuss für die Bau- und Immobilienwirtschaft gab. In der IHK Frankfurt haben wir einen solchen Ausschuss bereits vor mehr als 20 Jahren eingerichtet. Denn die Branche ist ein wirtschaftliches Schwergewicht und hat eine entscheidende Rolle bei der Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen wie etwa Nachhaltigkeit, Infrastrukturentwicklung und Fachkräftewerbung.

Wie verlief der Prozess seit Beginn Ihrer Initiative?

Auf meine Anregung hin erfolgte 2021 zunächst die Einrichtung eines Arbeitskreises. Das Interesse an einer Mitwirkung war von Beginn an immens. Bei der ersten Sitzung waren mehr als 100 Vertreterinnen und Vertreter der Branche aus ganz Deutschland zugeschaltet. Die Notwendigkeit eines solchen Gremiums auf Bundesebene wurde angesichts der Vielzahl an diskutierten Themen sehr schnell deutlich, sodass bereits im folgenden Jahr die Entscheidung getroffen wurde, einen Fachausschuss einzurichten. Dies wurde noch 2022 von der DIHK-Vollversammlung beschlossen. Die konstituierende Sitzung fand am 14. Juni 2023 statt.

In der konstituierenden Sitzung wurden Sie auch zum Ausschussvorsitzenden gewählt. Welche Ziele verfolgen Sie mit dem Ausschuss konkret?

Ich freue mich, dass mir die Mitglieder des Ausschusses ihr Vertrauen geschenkt und mich zum Vorsitzenden gewählt haben. Schließlich haben wir viel vor in den nächsten Jahren. Der direkte Austausch mit den Verantwortlichen in Berlin zählt für mich zu den wichtigsten Aufgaben. Bereits im Rahmen der konstituierenden Sitzung war die Bundesministerin für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen, Klara Geywitz, zu Gast und wir sind direkt in einen konstruktiven Dialog mit ihr getreten. Natürlich soll der Ausschuss auch konkrete Vorschläge und Lösungsansätze für die zahlreichen Herausforderungen der Branche erarbeiten und damit die politischen Entscheidungsträger bei ihren Vorhaben unterstützen. Zudem soll die Zusammenarbeit mit den Branchenverbänden intensiviert werden. Dies erhöht die Schlagkraft dieses neu gegründeten DIHK-Gremiums und kann der Stimme der Branche in Berlin insgesamt mehr Gewicht verleihen.

Sie haben die vielen Herausforderungen in der Bauwirtschaft angesprochen. Wie stellt sich die Lage derzeit dar?

Die Lage in der Bauwirtschaft hat sich erneut merklich eingetrübt. Insbesondere die Entwicklungen auf dem Wohnungsmobilienmarkt sind besorgniserregend. Begonnene Projekte werden derzeit zwar noch fertiggestellt, neue Projekte aber kaum noch initiiert. Die Bundesregierung hatte sich das Ziel gesetzt, dass pro Jahr mindestens 400 000 Wohnungen fertiggestellt werden. Dieses Ziel werden wir deutlich verfehlen. Im zurückliegenden Jahr lagen wir bei gerade einmal 295 000 Wohnungen und in diesem Jahr werden es noch einmal deutlich weniger. Die derzeitige Zurückhaltung bei Projektentwicklungen im Wohnungsbau wird in den kommenden Jahren dazu führen, dass die Fertigstellungen weiter sinken.

Welche Folgen bereiten Ihnen die größten Sorgen?

Der daraus resultierende Mangel an beziehbareren Wohnungen. Ich spreche bewusst von beziehbareren Wohnungen und nicht von bezahlbaren, da sich der derzeitige Wohnungsmangel vor allem in den wirtschaftsstarken Ballungsräumen noch einmal erheblich verschärfen könnte. Dann fehlt es an Wohnungen in allen Preiskategorien. Für unsere Mitgliedsunternehmen sind die Folgen dramatisch, da der Fach- und Arbeitskräftemangel seit Langem eines der größten Risiken für ihre künftige wirtschaftliche Entwicklung ist. Ohne beziehbareren Wohnraum wird sowohl die Suche nach geeigneten Fachkräften als auch das Halten von Fachkräften immer schwieriger. Das hat erhebliche negative Auswirkungen für die geschäftliche Tätigkeit zur Folge.

Welche Lösungen schlagen Sie vor, um die Situation zu verbessern?

Kurzfristig schlage ich steuerliche Entlastungen vor, um die Investitionsbereitschaft anzukurbeln. Sowohl eine temporäre Aussetzung der Grunderwerbsteuer beim Erwerb von Wohnimmobilien als auch eine Reduzierung der Mehrwertsteuer für den Wohnungsbau von den derzeit 19 auf sieben Prozent könnte man erwägen. Wohnen ist wie Trinken und Essen ein Grundbedürfnis jedes Menschen, sodass umsatzsteuerlich ein gleicher Satz gerechtfertigt wäre. Diese steuerlichen Anreize können von Bund und Ländern mit kurzer Vorlaufzeit umgesetzt werden und führen auch mittel- und langfristig nicht zu Mindereinnahmen. Erfreulich ist, dass im Rahmen des Wachstumschancengesetzes die degressive AfA auf den Weg gebracht wurde. Langfristig würde aber vor allem die Senkung der Baukosten durch die Reduzierung von Standards und Vorschriften – auch des Wohnungsmietrechts – helfen. Zudem sollten investitionshemmende Satzungen und Verordnungen auf den Prüfstand kommen. In Frankfurt nenne ich die Milieuschutzsatzungen, insbesondere aber den sogenannten Baulandbeschluss. Dieser erschwert den Wohnungsbau noch einmal erheblich und trägt zur Verschärfung der ohnehin bereits angespannten Lage bei.



IHK ONLINE

Weitere Infos zum DIHK-Ausschuss für Bau- und Immobilienwirtschaft finden Sie hier:



INTERVIEW



Sebastian Trippen

Geschäftsführer, Wirtschaftspolitik und Metropolenentwicklung, IHK Frankfurt
s.trippen@frankfurt-main.ihk.de



Foto: Picture Alliance / opa, Jens Kalbene

LESEN UND SCHREIBEN

Schlüsselkompetenzen fördern

6,2 Millionen Menschen in Deutschland können nicht richtig lesen und schreiben. 62,3 Prozent davon sind berufstätig. Die GFFB unterstützt mit dem Projekt #ABCforJobs Arbeitnehmer dabei, ihre Lese- und Schreibkompetenz zu stärken.

Als Erwachsener nicht richtig lesen und schreiben zu können, ist in Deutschland ein Tabuthema. Deshalb versuchen die meisten Betroffenen, ihre Lese- und Schreibschwäche zu verbergen, indem sie das Lesen und Schreiben aktiv vermeiden, an Dritte delegieren oder sich herausreden, sobald sie einen Text lesen oder schreiben sollen. „Können Sie das schnell für mich ausfüllen?“ oder „Bevor ich das alles durchlese, sagen

Sie mir bitte schnell, worum es geht.“ Mit diesen und ähnlichen Sätzen versuchen Menschen mit geringen Lese- und Schreibkenntnissen unerkannt zu bleiben.

Berufsbezogene Trainings

Um Menschen mit Lese- und Schreibschwierigkeiten zu unterstützen, hat das Bundesministerium für Bildung

und Forschung die Alphadekade ins Leben gerufen. Trotz fehlender Lese- und Schreibkompetenz übt die Mehrheit der Betroffenen einen Beruf aus. Betroffene Beschäftigte finden sich in Branchen wie dem Baugewerbe, dem Reinigungsgewerbe, der Lebensmittelverarbeitung oder dem Transportgewerbe. In FrankfurtRheinMain haben sich insgesamt 14 Verbundpartner zusammengenommen, um Betroffene zu

unterstützen. Teilnehmer des Projekts #ABCforJobs können in Lernlabs oder in ihrem jeweiligen Betrieb Trainings absolvieren, die sie dabei unterstützen, ihre Lese- und Schreibkompetenz zu stärken.

Das Besondere an den Trainings ist, dass sie berufsbezogen konzipiert sind. Das heißt, die Teilnehmer lernen anhand typischer Arbeitssituationen aus den Bereichen Gastronomie, Hotellerie und Logistik das Lesen und Schreiben. Die Lerninhalte greifen den branchenspezifischen Wortschatz auf und orientieren sich so nah am Arbeitsalltag der Beschäftigten. Da Motivation ein wichtiger Faktor für erfolgreiches Lernen ist, werden die fachlichen Lerninhalte durch wissensbasierte Computerspiele und Lernangebote in virtuellen Umgebungen (Virtual Reality) unterstützt.

Verbesserte Arbeitsqualität

Durch die Digitalisierung haben sich Arbeitsabläufe stark verändert und gute Schreib- und Lesefähigkeiten sind auch in niedrigschwelligen Berufen zur Grundvoraussetzung geworden. Sechs Mitarbeiter des Unternehmens Fraground nehmen aktuell am Projekt #ABCforJobs teil. „Die Mitarbeiter werden nach ihrem Sprachniveau sowie ihrem individuellen Fortbildungsstand ausgewählt. Das Sprachniveau sollte nicht niedriger als A2 sein, und die zweite Stufe der internen Ausbildung zum Gepäckabfertiger steht noch an“, erklärt Jennifer Hölscher-May, Abteilung Ausbildung bei Fraground. Seien Mitarbeiter an einer Teilnahme an den Trainings interessiert, werde ihr Alpha-Level bestimmt, also ihre Lese- und Schreibkompetenz. Sofern ihre Schreib- und Lesekompetenz dem Alpha-Level 3 oder 4 zuzuordnen ist, könnten sie an den Trainings teilnehmen, die vor Ort stattfinden.

Damit die Koffer der Reisenden im richtigen Flugzeug transportiert werden, arbeiten die Mitarbeiter bei Fraground

im Schichtbetrieb. Die Trainingszeiten mit den Schichtplänen der Mitarbeiter abzustimmen, ist zwar eine koordinative Herausforderung, aber der Aufwand lohnt sich. Denn sicheres Lesen und Schreiben steigert nicht nur die Effizienz, sondern auch die Arbeitsqualität und -sicherheit. Verfügen alle Mitglieder eines Teams über ein einheitliches Grundbildungsniveau, vereinfachen sich zusätzlich Arbeitsabläufe.

Darüber hinaus nutzt das Unternehmen das Projekt, um besser qualifizierten Mitarbeitern die Möglichkeit zu geben, in Zukunft höher qualifizierte Tätigkeiten zu übernehmen. Das zahlt sich nicht nur für das Unternehmen, sondern auch für den einzelnen Mitarbeiter aus. „Wir bekommen von unseren Mitarbeitern die Rückmeldung, dass sie die gelernten Inhalte direkt in ihrem Arbeitsalltag anwenden können. Zusätzlich melden Führungskräfte eine Verbesserung des betrieblichen Ablaufs zurück, was sich auf das gestiegene Wissensniveau zurückführen lässt“, so Hölscher-May.

Sensible Ansprache

Da Betroffene das Thema aus Scham oft nicht von sich aus ansprechen, ist eine sensible Ansprache der Mitarbeiter das A und O auf Arbeitgeberseite. Damit sich die Betroffenen nicht bloßgestellt fühlen, sollten die Gespräche in einem geschützten Raum unter vier Augen geführt werden. Zudem sollten die Vorgesetzten ihre Beobachtungen offen und sensibel formulieren und möglichst wertschätzend sprechen. Das Projektteam #ABCforJobs hat für die Verantwortlichen in den Unternehmen Leitfäden erarbeitet und unterstützt bei der Ansprache. In regelmäßigen Online-Talks können sich Unternehmen über das Projekt informieren. Eine Teilnahme ist bis zum Ende der Projektlaufzeit 2025 kostenlos, den Teilnehmern werden Geräte zur Verfügung gestellt und Fahrtkosten werden ebenfalls übernommen.



IHK ONLINE

Weitere Infos über #ABCforJobs finden Sie online unter:

www.gffb.de



DIE AUTORIN



Katja Rodtmann

Projektleitung #ABCforJobs,
GFFB, Frankfurt
abc@gffb.de

IHK-Bildungszentrum

Nähere Informationen zu den nachfolgenden Bildungsangeboten erhalten Sie unter der Rufnummer 069/2197 + Durchwahl sowie unter www.frankfurt-main.ihk.de/ihk-bildungszentrum

IHK-SEMINARE

Einführung in die Erstellung von Betriebskostenabrechnungen 545 Euro
11./12. Dezember 2023/16 UE/2-Tages-Seminar Telefon -1299

Telefon- und Kommunikationstraining, Teil II 495 Euro
14./15. Dezember 2023/16 UE/2-Tages-Seminar Telefon -1232

Buchführung I – Grundlagen 625 Euro
ab 16. Januar 2024/32 UE/8-Abende-Seminar (online) Telefon -1295

Projektmanagement, Grundlagen 545 Euro
30./31. Januar 2024/16 UE/2-Tages-Seminar Telefon -1232

Digitalisierung im Arbeitsrecht und HR 545 Euro
8./9. Februar 2024/16 UE/2-Tages-Seminar Telefon -1206

Arbeitszeugnisse kompetent formulieren und interpretieren 395 Euro
20., 26. und 27. Februar 2024/12 UE/3-Abende-Seminar Telefon -1206

Personalentwicklung System und Praxis 545 Euro
22./23. Februar 2024/16 UE/2-Tages-Seminar Telefon -1206

Die erfolgreiche GmbH-Geschäftsführung 895 Euro
ab 4. März 2024/20 UE/5-Abende-Seminar Telefon -1295

Typische Schwachstellen an Gebäuden –
generell und altersbedingt 545 Euro
4./5. März 2024/16 UE/2-Tages-Seminar Telefon -1299

BERUFSBEGLEITENDE ZERTIFIKATSLEHRGÄNGE

Projektleiter/-in (IHK) – Advanced 1095 Euro
ab 5. Dezember 2023/50 UE/7 Tage Telefon -1232

Grundlagen des Steuerrechts (IHK) 725 Euro
ab 15. Januar 2024/58 UE/ca. 3 Monate Telefon -1415

Kosten- und Leistungsrechnung (IHK) 795 Euro
ab 1. Februar 2024/70 UE/ca. 3 Monate Telefon -1295

Immobilienmakler/-in (IHK) – Online 1995 Euro
ab 15. Februar 2024/80 UE/ca. 5 Monate Telefon -1232

BERUFSBEGLEITENDELEHRGÄNGEMIT IHK-PRÜFUNG

Zertifizierter Verwalter (§ 26a WEG) – E-Learnings 490 Euro
jederzeit möglich/ca. 30 UE/ca. 6 Monate Telefon -1299

Zertifizierter Verwalter (§ 26a WEG) – Online-Unterricht 1200 Euro
ab 1. Dezember 2023/ca. 70 UE/ca. 6 Monate Telefon -1299



Preise zuzüglich Prüfungsgebühr nach der jeweilig gültigen Gebührenordnung. Lehrgänge, die auf IHK-Prüfungen vorbereiten, werden auch von verschiedenen privaten Anbietern durchgeführt. Anschriften solcher Anbieter können im Internet über die Seite www.wis.ihk.de/ihk-pruefungen/anbieterliste abgerufen oder bei der IHK Frankfurt telefonisch unter 069/2197-1232 erfragt werden. Änderungen vorbehalten.

Mit einer Anzeige im **IHK WirtschaftsForum** erreichen Sie über 71.000 Entscheider in der Region FrankfurtRheinMain.

Wir beraten Sie gerne: **069/420903-75** oder zarbock.de/ihk-wirtschaftsforum



Verjährung droht

Zum Jahresende ist es höchste Zeit, die Kassenbücher noch mal zur Hand zu nehmen und zu überprüfen, ob alle Kunden ihre Rechnungen beglichen haben: Denn Zahlungsansprüche aus 2020 verjähren mit Ablauf des 31. Dezember.

Foto: mauritius images / iKon Images / Gary Waters



Das Jahresende rückt unaufhaltsam näher und es hat sich vielleicht ein Stapel unbezahlter Rechnungen angesammelt. Das ist an und für sich nicht problematisch, allerdings sollten Unternehmer mit der Geltendmachung ihrer offenen Forderungen nicht mehr lange warten: Denn mit dem Ablauf des 31. Dezember verjähren diejenigen Zahlungsansprüche aus dem Jahr 2020, die der regelmäßigen, das heißt dreijährigen, Verjährungs-

frist unterliegen. Folge der Verjährung eines Anspruchs: Der Schuldner kann sich auf die Verjährung berufen und die Zahlung wirksam verweigern.

Zahlungsansprüche rechtzeitig prüfen

Möglicherweise weiß der Kunde nichts von der Verjährung der Forderung und begleicht sie, oder er zahlt die verjäh-

Weitere Infos



Das zentrale Mahngericht für Hessen ist das Amtsgericht Hünfeld. Es ist für alle Mahnverfahren, bei denen der Antragsteller seinen Sitz beziehungsweise Wohnsitz in Hessen hat, zuständig. Ein Online-Mahnantrag kann über die Internetseite des Amtsgerichts Hünfeld aufgerufen und ausgefüllt werden.

te Forderung entgegenkommenderweise trotzdem. Hat der Schuldner in Unkenntnis der Verjährung daher seine Zahlung geleistet, kann er sich später nicht mehr auf die Einrede der Verjährung berufen und sein Geld zurückverlangen. Der Anspruch erlischt durch die Verjährung nicht, auch stellt er weiterhin einen Rechtsgrund für eine erbrachte Leistung dar. Er kann jedoch nicht mehr gerichtlich durchgesetzt werden. Grundsätzlich verjähren insbesondere Zahlungsansprüche der Kaufleute gegenüber Privatpersonen nach drei Jahren, aber auch zwischen Kaufleuten untereinander aus einem Kauf- oder Werkvertrag. Im B2B kann diese Frist verkürzt werden. Die regelmäßige Verjährungsfrist beginnt mit dem Ablauf des Jahres, in dem der Anspruch entstanden ist, sofern der Gläubiger den Schuldner kennt und ihm auch sonst alle anspruchsbegründenden Umstände bekannt sind.

Wichtige Ausnahmen von der regelmäßigen Verjährungsfrist sind die Gewährleistungsrechte im Kauf- beziehungsweise Werkvertragsrecht. Diese Frist beträgt gegenüber Verbrauchern bei neuen und gebrauchten Sachen zwei Jahre. Sie beginnt mit der Übergabe der Sache. Verschweigt der Verkäufer einen Mangel, so kann der Kunde Gewährleistungsrechte innerhalb der dreijährigen Regelverjährungsfrist geltend machen. Die Frist beginnt erst nach Kenntnis von Anspruch und Schuldner. Bei Bauwerken oder Gegenständen, die für ein Bauwerk verwendet wurden und für dessen Mangel verantwortlich sind, beträgt die Frist fünf Jahre. Bei der Erstellung von sogenannten unkörperlichen Arbeitsergebnissen, beispielsweise Software oder Ähnlichem, gilt ebenfalls die Regelverjährung.

Verjährungen unterbrechen

Zum Jahresende sollten Unternehmen dafür sorgen, dass die Verjährung zumindest unterbrochen wird, beispielsweise indem der Schuldner den Anspruch schriftlich oder durch Zahlung einer Abschlagszahlung anerkennt. Die Frist beginnt dann unmittelbar nach diesem Ereignis neu zu laufen, nicht erst zum 1. Januar. Die Verjährung kann auch

gehemmt werden, etwa wenn die Vertragsparteien über die Forderung verhandeln. Dies kann beispielsweise auch im Rahmen eines Mediationsverfahrens erfolgen. Die Verjährung kommt durch die Verhandlungen oder Mediation zum Stillstand und die Forderung verjährt nicht mit Ablauf des Jahres 2023. Die Hemmung der Verjährung endet jedoch erst drei Monate nach Abbruch der Verhandlungen. Nach Ende der Hemmung wird die Verjährung um den Verhandlungszeitraum verlängert. Solche Verhandlungen sollten unbedingt schriftlich dokumentiert werden, damit die Hemmung der Verjährung im Fall einer gerichtlichen Klärung des Anspruchs belegt werden kann.

Gerichtliche Mahnbescheide

Weitere wichtige Hemmungsgründe sind beispielsweise die Klageerhebung oder die Beantragung eines gerichtlichen Mahnbescheides. Es reicht dabei, wenn am letzten Tag der Frist, also am 31. Dezember, Klage erhoben wird. Auch der gerichtliche Mahnbescheid kann noch am letzten Tag der Frist beantragt werden. Voraussetzung ist jeweils, dass der Antrag dem Schuldner alsbald zugestellt werden kann. Deshalb sollte unbedingt auf korrekte Bezeich-

nung und zustellfähige Anschrift des Schuldners geachtet und die Gerichtskosten sollten eingezahlt werden. Die Hemmung der Verjährung endet bei gerichtlicher Geltendmachung eines Anspruchs sechs Monate nach einer rechtskräftigen Gerichtsentscheidung oder einer anderweitigen Erledigung des Verfahrens. Zu beachten ist, dass normale außergerichtliche Mahnungen, also private Zahlungsaufforderungen, nicht ausreichen, um zum Ziel zu kommen, selbst wenn sie mehrfach schriftlich und in Form eines eingeschriebenen Briefes erfolgen. Reagiert der Schuldner nicht darauf, so kann er den Anspruch im neuen Jahr dennoch abwehren.



— DIE AUTORIN —



Frauke Hennig

Stellvertretende Leiterin, Recht und Steuern, IHK Frankfurt
f.hennig@frankfurt-main.ihk.de

TEILEN SIE UNS IHRE INTERESSEN MIT!

BLEIBEN SIE MIT UNS IN KONTAKT

Wir informieren Sie gerne über unsere aktuellen **Services und Angebote** per E-Mail. Bitte melden Sie sich dazu über www.frankfurt-main.ihk.de/einwilligung zu unserem **IHK Informationsservice** an oder nutzen dazu den folgenden QR-Code.




Jetzt kostenlos abonnieren unter:
www.ihkfra.de/einwilligung



Umfassende Novellierung

Am 1. Januar tritt die Reform des Personengesellschaftsrechts in Kraft. Die Änderungen betreffen unter anderem die offene Handelsgesellschaft und die Kommanditgesellschaft.

Foto: mauritius images / Andriy Popov / Alamy Stock Photos



fähigen GbR. Leitbild wird die Außen-gesellschaft, deren Rechtsfähigkeit nun explizit anerkannt wird. Sie ist dabei entweder durch Eintragung der Außen-gesellschaft im neuen Gesellschafts-register oder durch einvernehmlichen Geschäftsbeginn gegeben. Dies be-deutet, dass es künftig neben der nicht rechtsfähigen GbR (sofern die Gesell-schaft nach außen hin nicht in Erschei-nung tritt) eine rechtsfähige GbR sowie eine rechtsfähige GbR mit Eintragung in das Gesellschaftsregister geben wird. Zu beachten ist, dass die Gesellschaft bei einer Eintragung der GbR im Gesell-schaftsregister verpflichtet ist, den Zu-satz „eingetragene Gesellschaft bür-gerlichen Rechts“ oder „eGbR“ zu ver-wenden.

Für die Einordnung einer GbR als rechts-fähig wurde eine Vermutungsregelung


Die Neuregelungen des Personengesell-schaftsrechts drehen sich vor allem um die Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR). Sie sollen dazu beitragen, der GbR die Teilnahme am Geschäftsver-kehr zu erleichtern. Am relevantesten ist die Möglichkeit, die GbR in ein Ge-sellschaftsregister eintragen zu lassen. Im Kontext der Reform ist insbesondere aber auch die Öffnung der Rechtsform der offenen Handelsgesellschaft (oHG) und der Kommanditgesellschaft (KG) auch für Freiberufler zu erwähnen.



IHK ONLINE

Weitere Infos zur GbR-Reform unter:

www.frankfurt-main.ihk.de

 gbr Reform

Grundlegende Neuerungen

Das Gesetz unterscheidet zwischen der rechtsfähigen und der nicht rechts-

Modernisierung des Perso-nengesellschaftsrechts

Donnerstag, 25. Januar,
16 bis 17.30 Uhr, IHK Frankfurt

Gemeinsam mit Azamat Karimov, Kanzlei Alter und Knoch, Rechtsan-wälte und Notare, Frankfurt, bietet die IHK Frankfurt eine Infoveranstaltung zur Modernisierung des Personen-gesellschaftsrechts mit Schwerpunkt GbR-Novelle an. Die Teilnahme kostet 45 Euro. Infos und Anmeldung unter www.frankfurt-main.ihk.de/veranstaltungen

in die Novelle aufgenommen. Ist der Gegenstand des Unternehmens der Betrieb eines Handelsgewerbes unter gemeinschaftlichem Namen, so wird vermutet, dass die Gesellschaft nach dem gemeinsamen Willen der Gesellschafter am Rechtsverkehr teilnimmt. Es empfiehlt sich, diesen Willen künftig ausdrücklich in den Gesellschaftsvertrag aufzunehmen. Infolge ihrer Rechtsfähigkeit ist die Außengesellschaft selbst Vermögensträgerin und nicht mehr deren Gesellschafter. Neu ist auch, dass der Tod oder die Kündigung eines Gesellschafters nur zu dessen Ausscheiden, nicht aber zur Auflösung der Gesellschaft führt. Es bedarf also keiner gesonderten Regelung mehr in dem Gesellschaftsvertrag.

Register für die GbR

Das bisherige Publizitätsdefizit soll durch ein neues Gesellschaftsregister

beseitigt werden; es wird weitgehend wie das Handelsregister geführt. Zu den anmeldepflichtigen Tatsachen zählen unter anderem Name und Sitz des Unternehmens sowie Angaben zu jedem Gesellschafter. Die Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) gelten entsprechend. Praxisrelevant ist insbesondere die Geltung des Vertrauensschutzes. Diese Bestimmung schützt das Vertrauen von Personen, die sich auf die Richtigkeit des Handelsregisters verlassen (Publizität des Handelsregisters). Eine Eintragung ist grundsätzlich nicht zwingend, jedoch erforderlich, wenn die rechtsfähige GbR in andere Register, wie zum Beispiel in eine Gesellschaftsliste im Handelsregister oder in das Grundbuch, eingetragen werden soll.

Ist die Gesellschaft einmal eingetragen, kann sie nur noch im Wege der Auflösung und Liquidation aus dem Register

gelöscht werden. Sind an Gesellschaften bürgerlichen Rechts nur Gesellschaften beteiligt, müssen im Fall einer Insolvenz der GbR die Organe der beteiligten Gesellschaften den Insolvenzantrag stellen.



— DIE AUTORIN —



Consuelo Molino Ortega

Referentin, Recht und Steuern,
IHK Frankfurt

c.molino@frankfurt-main.ihk.de

STEUERFÄLLIGKEITEN

Staatssteuern


Umsatzsteuer- / Mehrwertsteuer-Vorauszahlungen

Umsatzsteuer- / Mehrwertsteuer-Vorauszahlungen der Monatszahler werden am 11. Dezember 2023 für den Monat November und am 10. Januar 2024 für den Monat Dezember 2023 fällig. Monatszahler ist jeder Unternehmer, dessen Umsatzsteuer im Kalenderjahr 2022 beziehungsweise 2023 mehr als 7 500 Euro betragen hat.

Am 10. Januar 2024 werden Umsatzsteuer- / Mehrwertsteuer-Vorauszahlungen für das vierte Quartal 2023 der Vierteljahreszahler fällig, wenn die Umsatzsteuer im Kalenderjahr 2022 nicht mehr als 7 500 Euro betragen hat. Hat die Umsatzsteuer im Kalenderjahr 2022 nicht mehr als 1 000 Euro betragen, kann das Finanzamt den Unternehmer von der Verpflichtung zur Abgabe der Voranmeldungen und Entrichtung der Vorauszahlungen befreien.

Sonderregelung für Existenzgründer

Für Existenzgründer gilt eine bis 31. Dezember 2026 befristete Sonderregelung. Umsatzsteuer-Voranmeldungen sind in den ersten beiden Jahren nach Gründung grundsätzlich nur vierteljährlich abzugeben.

Weitere Infos unter www.frankfurt-main.ihk.de  Buchführung und Steuern für Existenzgründer

Körperschaft- und Einkommensteuer

Vorauszahlungen auf die Körperschaftsteuer sowie die Einkommensteuer der Veranlagten (jeweils einschließlich Solidaritätszuschlag und gegebenenfalls Kirchensteuer) für das vierte Quartal 2023 werden am 11. Dezember 2023 fällig.

Lohn- und Kirchensteuer am 11. Dezember 2023 / 10. Januar 2024:

Am 11. Dezember 2023 für im November 2023 und am 10. Januar 2024 für im Dezember 2023 einbehaltene Lohn- / Kirchensteuer sowie

einbehaltener Solidaritätszuschlag, wenn die für das Kalenderjahr 2022 abzuführende Lohnsteuer mehr als 5 000 Euro betragen hat. Am 10. Januar 2024 für das vierte Quartal 2023 einbehaltene Lohn- und Kirchensteuer sowie einbehaltener Solidaritätszuschlag, wenn die für das Kalenderjahr 2022 abzuführende Lohnsteuer mehr als 1080 Euro, aber nicht mehr als 5 000 Euro betragen hat.

Bauabzugsteuer am 11. Dezember 2023 / 10. Januar 2024:

Am 11. Dezember 2023 für im November 2023 und am 10. Januar 2024 für im Dezember 2023 einbehaltene Bauabzugsteuer; Abführung an das für den beauftragten Bauunternehmer zuständige Finanzamt (Infos unter www.finanzamt.de).

Kommunale Steuern

Spielapparatesteuer

Fälligkeit am 15. Januar 2024

Prüfungsordnung für Fachkundeprüfungen für den Straßenpersonen- und Güterkraftverkehr

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main hat am 27. September 2023

– aufgrund von §§ 1 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 701-1 veröffentlichten bereinigten Fassung, zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 07. August 2021 (BGBl. I S. 3306), in der jeweiligen Fassung,
– in Verbindung mit § 13 Abs. 1 Nr. 3 des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. August 1990 (BGBl. I S. 1690), zuletzt geändert durch Artikel 23 des Gesetzes vom 02. März 2023 (BGBl. I S. 56), in der jeweiligen Fassung und der §§ 4 bis 6 der Berufszugangsverordnung für den Straßenpersonenverkehr (PBZugV) vom 15. Juni 2000 (BGBl. I S. 851), zuletzt geändert durch Artikel 24 des Gesetzes vom 02. März 2023 (BGBl. I S. 56), in der jeweiligen Fassung,
– sowie in Verbindung mit § 3 Abs. 6 Nr. 1 des Güterkraftverkehrsgesetzes (GüKG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. Juni 1998 (BGBl. I S. 1485), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 02. März 2023 (BGBl. I S. 356), in der jeweiligen Fassung und §§ 5 bis 7 der Berufszugangsverordnung für den Güterkraftverkehr (GBZugV) vom 21. Dezember 2011 (BGBl. S. 3120), zuletzt geändert durch Artikel 126 des Gesetzes vom 10. August 2021 (BGBl. I S. 343), in der jeweiligen Fassung folgende Prüfungsordnung beschlossen:

Inhaltsübersicht:

- § 1 Sachliche Zuständigkeit
- § 2 Örtliche Zuständigkeit
- § 3 Prüfungsausschüsse
- § 4 Prüfungsarten
- § 5 Vorbereitung der Prüfung
- § 6 Grundsätze für alle Prüfungen
- § 7 Sachgebiete der Prüfung
- § 8 Schriftliche Prüfung
- § 9 Mündliche Prüfung
- § 10 Rücktritt von der Prüfung
- § 11 Ausschluss von der Prüfung
- § 12 Bewertung der Prüfungsleistungen und Feststellung des Prüfungsergebnisses
- § 13 Niederschrift
- § 14 Nichtbestehen der Prüfung
- § 15 Erteilung der Bescheinigung der fachlichen Eignung
- § 16 Umschreibung gleichwertiger Abschlussprüfungen / beschränkter Fachkundenachweise
- § 17 Inkrafttreten

§ 1 Sachliche Zuständigkeit

Die Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main – im folgenden IHK genannt – ist zuständig für

- die Bildung der Prüfungsausschüsse,
- die Durchführung von Prüfungen nach der Berufszugangsverordnung für den Güterkraftverkehr (GBZugV) und der Berufszugangsverordnung für den Straßenpersonenverkehr (PBZugV)
- die Erteilung der Bescheinigung gemäß § 15
- die Umschreibung gemäß § 16.

§ 2 Örtliche Zuständigkeit

- (1) Örtlich zuständig ist die IHK, in deren Bezirk der Prüfungsbewerber / die Prüfungsbewerberin seinen / ihren Wohnsitz hat.
- (2) Hat der Prüfungsbewerber / die Prüfungsbewerberin seinen / ihren Wohnsitz im Ausland, ist die IHK des Bezirkes zuständig, in dem der Prüfungsbewerber / die Prüfungsbewerberin arbeitet. Abweichend von Satz 1 ist für Prüfungsbewerber / Prüfungsbewerberinnen für den Personenverkehr mit Pkw die nächstgelegene IHK zuständig.
- (3) Der Prüfungsbewerber / die Prüfungsbewerberin kann mit seiner / ihrer Zustimmung an eine andere IHK verwiesen werden.

§ 3 Prüfungsausschüsse

- (1) Die IHK bildet Prüfungsausschüsse für
 - a) die Durchführung von Prüfungen zum Zwecke des Nachweises der fachlichen Eignung zur Führung von Unternehmen des Güterkraftverkehrs,
 - b) die Durchführung von Prüfungen zum Zwecke des Nachweises der fachlichen Eignung zur Führung von Unternehmen des Straßenpersonenverkehrs.
- (2) Die IHK beruft für einen Zeitraum von höchstens sechs Jahren in ausreichender Anzahl geeignete Prüfer / Prüferinnen als Vorsitzende und Beisitzer. Die IHK errichtet aus diesem Personenkreis zu jedem Prüfungstermin jeweils einen Prüfungsausschuss nach Maßgabe des Absatzes 3 für die Durchführung der Prüfung zum Zwecke des Nachweises der fachlichen Eignung zur Führung von Unternehmen des Güterkraftverkehrs bzw. zur Führung von Unternehmen des Straßenpersonenverkehrs. Der Prüfungsausschuss ist zuständig für die jeweilige Prüfungseinheit gemäß § 6 (zwei schriftliche Teile und ein mündlicher Teil). Die Prüfungseinheit kann aus zwei getrennten Prüfungsterminen (§ 6 Abs. 1) bestehen, in diesem Fall können zwei verschiedene Prüfungsausschüsse für eine Prüfungseinheit zuständig sein.
- (3) Zusammensetzung und Zuständigkeit der Prüfungsausschüsse richten sich nach den maßgeblichen Bestimmungen der
 - a) Berufszugangsverordnung für den Güterkraftverkehr (GBZugV)
 - b) Berufszugangsverordnung für den Straßenpersonenverkehr (PBZugV)

beide in der jeweiligen Fassung, wobei die Prüfungsausschüsse aus einem Vorsitzenden / einer Vorsitzenden und mindestens einem Beisitzer / einer Beisitzerin bestehen.

In besonderen Fällen (wie z. B. während einer Pandemie) können die Prüfungsausschüsse mit Zustimmung der zuständigen Behörde auch ausschließlich mit fachlich geeigneten IHK-Mitarbeiterinnen / Mitarbeitern besetzt werden.

(4) Die Mitglieder der Prüfungsausschüsse sind ehrenamtlich tätig, sofern sie nicht bei der IHK beschäftigt sind. Hinsichtlich ihrer Pflichten gelten die Vorschriften der §§ 83, 84 und 86 des Verwaltungsverfahrensgesetzes des Landes Hessen (Bekanntmachung vom 15. Januar 2010 – GVBl. I S. 18), zuletzt geändert durch Art. 2 des Gesetzes vom 12. September 2018 (GVBl. I S. 570), in der jeweiligen Fassung.

(5) Die ehrenamtlich tätigen Mitglieder der Prüfungsausschüsse erhalten auf Antrag eine Entschädigung entsprechend des Gesetzes über die Vergütung von Sachverständigen, Dolmetscherinnen, Dolmetschern, Übersetzerinnen und Übersetzern sowie die Entschädigung von ehrenamtlichen Richterinnen, ehrenamtlichen Richtern, Zeuginnen, Zeugen und Dritten (Justizvergütungs- und -entschädigungsgesetz – JVEG) vom 05. Mai 2004 (BGBl. I S. 718, 776), zuletzt geändert durch Artikel 17 des Gesetzes vom 25. Juni 2021 (BGBl. I S. 2154), in der jeweiligen Fassung, ausgenommen dessen § 17.

§ 4 Prüfungsarten

Die Prüfung findet statt als Prüfung für

- den Güterkraftverkehr
- oder
- den Straßenpersonenverkehr ohne Taxen- und Mietwagenverkehr (Kraftomnibusverkehr)
- oder
- den Taxen- und Mietwagenverkehr.

§ 5 Vorbereitung der Prüfung

- (1) Die IHK bestimmt die Prüfer / Prüferinnen und setzt Ort und Zeitpunkt der Prüfung fest.
- (2) Die Anmeldung zur Prüfung soll schriftlich unter Angabe der Prüfungsart und unter Beachtung der Anmeldefrist auf einem Formular der IHK erfolgen. Die schriftliche Anmeldung kann auch in elektronischer Form erfolgen.
- (3) Die IHK soll die Prüfungsbewerber / Prüfungsbewerberinnen unter Berücksichtigung der Reihenfolge der eingegangenen Anmeldungen mindestens 12 Werktage vor dem jeweiligen Prüfungstermin schriftlich zur Prüfung einladen. Die schriftliche Einladung kann auch in elektronischer Form erfolgen. Die Einladung gibt dem Prüfungsbewerber / der Prüfungsbewerberin
 - Ort und Zeitpunkt der Prüfung,

- die Art der Prüfung,
 - die Prüfungsdauer,
 - die zugelassenen Hilfsmittel,
 - die Bedingungen für das Bestehen der Prüfung,
 - die in §§ 10 und 11 getroffenen Regelungen über Rücktritt und Ausschluss von der Prüfung bekannt.
- (4) Der Prüfungsbewerber / die Prüfungsbewerberin soll spätestens bei Beginn der Prüfung nachweisen, dass er / sie die aufgrund der Gebührenordnung der IHK festgesetzte Prüfungsgebühr entrichtet hat.

§ 6 Grundsätze für alle Prüfungen

- (1) Die Prüfung ist eine Gesamtprüfung, die aus zwei schriftlichen Teilen und einem mündlichen Teil besteht. Bei Bedarf kann die IHK die schriftlichen Prüfungen und die mündliche Prüfung an verschiedenen Tagen festsetzen.
- (2) Die Prüfungssprache ist Deutsch.
- (3) Die Prüfung ist nicht öffentlich. Über die ausnahmsweise Zulassung von Personen, die an der Prüfung nicht beteiligt sind, entscheidet die IHK.
- (4) Vor Beginn der Prüfung wird die Identität der Prüfungsteilnehmer / Prüfungsteilnehmerinnen mittels amtlichen Lichtbildausweises festgestellt. Prüfungsteilnehmer / Prüfungsteilnehmerinnen, deren Identität nicht zweifelsfrei festgestellt werden kann, werden zu dieser Prüfung nicht zugelassen.
- (5) Vor Beginn der Prüfung werden den Prüfungsteilnehmern / Prüfungsteilnehmerinnen die Prüfer / Prüferinnen bekannt gegeben.
- (6) Die Prüfungsteilnehmer / Prüfungsteilnehmerinnen sind nach Bekanntgabe der Prüfer / Prüferinnen zu befragen, ob sie von ihrem Recht zur Ablehnung eines Prüfers / einer Prüferin wegen Besorgnis der Befangenheit Gebrauch machen wollen. Über einen Ablehnungsantrag entscheidet die IHK.
- (7) Hält sich ein Prüfer / eine Prüferin für befangen, so kann die IHK den betroffenen Prüfer / die betroffene Prüferin von der Prüfung ausschließen. Bestehen Zweifel an einer unparteiischen Ausübung des Prüfungsamtes, so muss die IHK den betroffenen Prüfer / die betroffene Prüferin von der Prüfung ausschließen.
- (8) Wird einem Ablehnungsantrag stattgegeben oder ein Prüfer / eine Prüferin ausgeschlossen, so soll der Prüfungsteilnehmer / die Prüfungsteilnehmerin zum nächsten Termin eingeladen werden, sofern der ausgeschlossene Prüfer / die ausgeschlossene Prüferin nicht sogleich durch einen anderen Prüfer / eine andere Prüferin ersetzt werden kann.
- (9) Erfolgte die Zulassung zur Prüfung aufgrund falscher Angaben, wird sie von der IHK widerrufen.
- (10) Vor Beginn der Prüfung werden den Prüfungsteilnehmern / Prüfungsteilnehmerinnen der Ablauf der Prüfung, insbesondere die Bearbeitungszeit, die Gesamtpunktezahl und die in den einzelnen Prüfungsteilen zu erreichenden Punktezahlen, die Bedingungen für die Zulassung zum mündlichen Teil gemäß § 12 sowie für das Bestehen der Prüfung und die zugelassenen Hilfsmittel bekannt gegeben.

(11) Als Hilfsmittel sind ausschließlich Taschenrechner zugelassen. Diese Taschenrechner müssen netzunabhängig und nicht kommunikationsfähig sein.

(12) Für die schriftlichen Prüfungsteile werden die Gemeinsamen Fragebögen der Industrie- und Handelskammern, herausgegeben von der DIHK-Gesellschaft für berufliche Bildung – Organisation zur Förderung der IHK-Weiterbildung mbH, verwendet.

(13) Die Vervielfältigung, Verbreitung oder Veröffentlichung der Gemeinsamen Fragebögen der Industrie- und Handelskammern für Prüfungen nach der GBZugV bzw. PBZugV oder von Teilen dieser Fragebögen ist ausschließlich der IHK zu Prüfungszwecken vorbehalten.

(14) Die Fragen und Aufgaben berücksichtigen die in § 7 genannten Sachgebiete.

(15) Die Fragen mit direkter Antwort und Multiple-Choice-Fragen im 1. Prüfungsteil (§ 8 Abs. 1) haben, je nach Schwierigkeitsgrad, eine Wertigkeit von 1, 2, 3, 4 oder 5 Punkten. Die Fragen mit direkter Antwort im 2. Prüfungsteil (§ 8 Abs. 1) können miteinander verbunden und mit einer höheren Punktezahl festgelegt werden.

(16) Die Bewertung der Prüfungsfragen ist – außer bei Multiple-Choice-Fragen – in halben und ganzen Punkten zulässig.

(17) Die Gesamtpunktezahl teilt sich bei allen Prüfungsarten wie folgt auf:

- schriftliche Fragen: 40 %
- schriftliche Übungen / Fallstudien: 35 %
- mündliche Prüfung: 25 %

(18) Nach Abschluss der Prüfung sind die Unterlagen ein Jahr aufzubewahren. Das Prüfungsergebnis ist fünfzig Jahre aufzubewahren.

§ 7 Sachgebiete der Prüfung

(1) Kenntnisse in den jeweiligen Sachgebieten, die in den schriftlichen Prüfungsteilen und im mündlichen Prüfungsteil nachgewiesen werden müssen, ergeben sich für:

- den Güterkraftverkehr und
 - den Straßenpersonenverkehr ohne Taxen- und Mietwagenverkehr aus Anhang I der Verordnung (EG) Nr. 1071/2009 in der jeweiligen Fassung sowie
 - den Taxen- und Mietwagenverkehr aus Anlage 3 zur PBZugV in der jeweiligen Fassung.
- (2) Die Sachgebiete werden gegliedert in:
- Recht
 - Kaufmännische und finanzielle Führung des Unternehmens
 - Technische Normen und technischer Betrieb
 - Straßenverkehrssicherheit, Unfallverhütung, Umweltschutz
 - Grenzüberschreitender Verkehr

(3) Die Sachgebiete werden in den beiden schriftlichen Prüfungsteilen wie folgt gewichtet:

- Recht: 25 %
- Kaufmännische und finanzielle Führung des Unternehmens: 35 %
- Technische Normen und technischer Betrieb: 15 %

- Straßenverkehrssicherheit, Unfallverhütung, Umweltschutz: 15 %
- Grenzüberschreitender Verkehr: 10 %

§ 8 Schriftliche Prüfung

(1) Die schriftliche Prüfung besteht aus zwei Teilprüfungen, und zwar aus:

- schriftlichen Fragen (1. Teil), die Multiple-Choice-Fragen und Fragen mit direkter Antwort umfassen, und
- schriftlichen Übungen / Fallstudien (2. Teil), die verbundene Fragen mit direkter Antwort und Kalkulationsaufgaben umfassen.

(2) Die Dauer der schriftlichen Prüfung beträgt bei der Prüfung für:

- den Güterkraftverkehr und
- den Straßenpersonenverkehr ohne Taxen- und Mietwagenverkehr zwei Stunden je Prüfungsteil und
- den Taxen- und Mietwagenverkehr eine Stunde je Prüfungsteil.

(3) Die Höchstpunktzahl für die schriftlichen Prüfungsteile beträgt

- beim Güterkraftverkehr und
- beim Straßenpersonenverkehr ohne Taxen- und Mietwagenverkehr für den 1. Teil 120 Punkte und für den 2. Teil 105 Punkte und
- beim Taxen- und Mietwagenverkehr für den 1. Teil 60 Punkte und für den 2. Teil 52,5 Punkte.

(4) Die schriftliche Prüfung kann entweder auf Papier oder in elektronischer Form erfolgen. Die IHK bestimmt das Verfahren.

§ 9 Mündliche Prüfung

(1) Die mündliche Prüfung soll eine halbe Stunde je Prüfungsteilnehmer / Prüfungsteilnehmerin nicht überschreiten.

(2) Die Höchstpunktzahl für die mündliche Prüfung beträgt

- beim Güterkraftverkehr und
- beim Straßenpersonenverkehr ohne Taxen- und Mietwagenverkehr 75 Punkte und
- beim Taxen- und Mietwagenverkehr 37,5 Punkte.

(3) Die erbrachte Prüfungsleistung in der mündlichen Prüfung wird vom Prüfungsausschuss in Punkten bewertet. Das Ergebnis der mündlichen Prüfung fließt in die Gesamtbewertung der Prüfung nach § 12 ein.

§ 10 Rücktritt von der Prüfung

(1) Tritt ein Prüfungsteilnehmer / eine Prüfungsteilnehmerin vor Beginn der Prüfung zurück, gilt die Prüfung als nicht abgelegt. Das Gleiche gilt, wenn ein Prüfungsteilnehmer / eine Prüfungsteilnehmerin zu einer Prüfung nicht erscheint.

(2) Tritt ein Prüfungsteilnehmer / eine Prüfungsteilnehmerin im Verlauf der Prüfung zurück, so gilt diese grundsätzlich als nicht bestanden. Der Rücktritt ist unverzüglich, unter Mitteilung der Rücktrittsgründe, zu erklären.

(3) Tritt ein Prüfungsteilnehmer / eine Prüfungsteilnehmerin aus einem wichtigen Grund zurück,

entscheidet die IHK über das Vorliegen eines solchen Grundes. Macht der Prüfungsteilnehmer / eine Prüfungsteilnehmerin als wichtigen Grund geltend, dass er / sie wegen Krankheit nach Beginn der Prüfung abbrechen musste, so hat er / sie dies spätestens 3 Tage nach dem Prüfungstermin durch Vorlage eines ärztlichen Attests, das nicht später als am Prüfungstag ausgestellt wurde, nachzuweisen. Die IHK hat das Recht, in begründeten Einzelfällen ein amtsärztliches Zeugnis eines Gesundheitsamtes mit Aussagen zur Prüfungsfähigkeit einzufordern, damit entschieden werden kann, ob ein wichtiger Grund vorliegt. Die Prüfung gilt dann als nicht abgelegt.

§ 11 Ausschluss von der Prüfung

Unternimmt ein Prüfungsteilnehmer / eine Prüfungsteilnehmerin Täuschungshandlungen oder stört er / sie den Prüfungsablauf erheblich, kann er / sie von der weiteren Teilnahme an der Prüfung ausgeschlossen werden.

Das Gleiche gilt bei Verstoß gegen § 6 Absatz 13. Über den Ausschluss entscheidet die IHK. Bei Ausschluss gilt diese Prüfung als nicht bestanden.

§ 12 Bewertung der Prüfungsleistungen und Feststellung des Prüfungsergebnisses

(1) Grundlage der Bewertung der Prüfungsleistungen sind die in den schriftlichen Prüfungsteilen und dem mündlichen Prüfungsteil erzielten Ergebnisse, die in Punkten ausgedrückt werden.

(2) Zur mündlichen Prüfung wird der Prüfungsteilnehmer / die Prüfungsteilnehmerin zugelassen, wenn er / sie mindestens 50 % der jeweiligen Punktezahl in beiden schriftlichen Teilprüfungen erreicht hat.

(3) Die mündliche Prüfung entfällt, wenn in den schriftlichen Teilprüfungen mindestens 60 % der möglichen Gesamtpunktezahl erzielt wurden.

(4) Die Prüfung ist bestanden, wenn der Prüfungsteilnehmer / die Prüfungsteilnehmerin mindestens 60 % der möglichen Gesamtpunktezahl erreicht hat, wobei der in jeder Teilprüfung erzielte Punkteanteil nicht unter 50 % der jeweils möglichen Punktezahl gemäß §§ 8 und 9 liegen darf. Anderenfalls ist die Prüfung nicht bestanden.

(5) Der Prüfungsausschuss stellt das Ergebnis der Prüfung fest, indem er diese für „bestanden“ oder für „nicht bestanden“ erklärt.

(6) Die Prüfung gemäß § 6 Absatz 1 darf wiederholt werden.

§ 13 Niederschrift

Für jeden Prüfungsteilnehmer / jede Prüfungsteilnehmerin ist eine Niederschrift anzufertigen. Diese enthält folgende Angaben:

- Name, Vorname(n), ggf. Geburtsname, Geburtsdatum, Geburtsort, Geburtsland, Nationalität sowie Anschrift des Prüfungsteilnehmers / der Prüfungsteilnehmerin,
- Ort, Datum, Beginn und Ende der Bearbeitung durch den Prüfungsteilnehmer / die Prüfungsteilnehmerin,
- die Namen der Mitglieder des Prüfungsausschusses sowie der sonst anwesenden Personen,

- die Prüfungsart (§ 4), die Sachgebiete (§ 7) und die Prüfungsteile (§§ 8, 9) der Prüfung,
- Feststellung der Identität des Prüfungsteilnehmers / der Prüfungsteilnehmerin sowie die Erklärung seiner / ihrer Prüfungsfähigkeit,
- die Belehrung des Prüfungsteilnehmers / der Prüfungsteilnehmerin über sein / ihr Recht, Prüfer / Prüferinnen wegen Besorgnis der Befangenheit abzulehnen,
- einen etwaigen Ablehnungsantrag des Prüfungsteilnehmers / der Prüfungsteilnehmerin wegen Besorgnis der Befangenheit oder eine inhaltsgleiche Erklärung eines Prüfers / einer Prüferin sowie die Entscheidung darüber,
- eine summarische Aufzeichnung über den mündlichen Teil der Prüfung,
- die Bewertung der erbrachten Prüfungsleistungen, die Erklärung über das Bestehen oder Nichtbestehen der Prüfung,
- die Unterschriften der Mitglieder des Prüfungsausschusses.

§ 14 Nichtbestehen der Prüfung

Bei nicht bestandener Prüfung erhält der Prüfungsteilnehmer / die Prüfungsteilnehmerin einen schriftlichen Bescheid der IHK. Der Bescheid ist mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

§ 15 Erteilung der Bescheinigung der fachlichen Eignung

(1) Nach bestandener Prüfung erhält der Prüfungsteilnehmer / die Prüfungsteilnehmerin eine Bescheinigung der IHK, die im Fall einer Prüfung für:

- den Güterkraftverkehr bzw. den Straßenpersonenverkehr ohne Taxen- und Mietwagenverkehr dem Muster des Anhangs III der Verordnung (EG) Nr. 1071/2009 entspricht oder

- den Taxen- und Mietwagenverkehr dem Muster der Anlage 5 der PBZugV entspricht.

(2) Die Bescheinigung muss folgende Sicherheitsmerkmale aufweisen: DIN A4, Zellulosepapier mindestens 100 g/m² versetzt mit Spezialfasern, die unter UV-Licht sichtbar werden, Farbe Pantone kräftig beigefarben, eingepprägtes „D“, Seriennummer und Ausgabennummer.

§ 16 Umschreibung gleichwertiger Abschlussprüfungen / beschränkter Fachkundenaachweise

(1) Gemäß § 7 Abs. 1 der GBZugV und § 6 Abs. 2 der PBZugV sind auf Antrag folgende gleichwertige Abschlussprüfungen in Fachkundenaachweise gemäß § 15 umzuschreiben, wenn die Ausbildung vor dem 4. Dezember 2011 begonnen worden ist:

Güterverkehr:

- Abschlussprüfungen zum Kaufmann / zur Kauffrau im Eisenbahn- und Straßenverkehr, Schwerpunkt: Güterkraftverkehr,
- Abschlussprüfung zum Speditionskaufmann / zur Speditionskauffrau (seit 01. August 2005 Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung),

- Abschlussprüfung zur Fortbildung zum Verkehrsfachwirt / zur Verkehrsfachwirtin,
- Abschlussprüfung als Diplom-Betriebswirt im Ausbildungsbereich Wirtschaft, Fachrichtung Spedition der Berufsakademien Lörrach und Mannheim,
- Abschlussprüfung als Diplom-Betriebswirt im Fachbereich Wirtschaft I Studiengang Verkehrswirtschaft und Logistik, Fachrichtung Güterverkehr der Fachhochschule Heilbronn,
- Bachelor of Arts, Studiengang Betriebswirtschaftslehre / Spedition, Transport und Logistik der Berufsakademien Lörrach und Mannheim,
- Bachelor of Arts, Studiengang Verkehrsbertriebswirtschaft und Logistik, Vertiefungsrichtung Verkehrslogistik der Hochschule Heilbronn.

Personenverkehr:

- Abschlussprüfungen zum Kaufmann / zur Kauffrau im Eisenbahn- und Straßenverkehr, Schwerpunkt: Personenverkehr,
 - Abschlussprüfung zur Fortbildung zum Verkehrsfachwirt / zur Verkehrsfachwirtin,
 - Abschlussprüfung als Betriebswirt / Betriebswirtin (DAV), abgelegt bei der Deutschen Außenhandels- und Verkehrsakademie in Bremen,
 - Abschlussprüfung als Diplom-Betriebswirt / Diplom-Betriebswirtin im Fachbereich Wirtschaft I Studiengang Verkehrsbetriebswirtschaft und Logistik an der Fachhochschule Heilbronn,
 - Abschluss als Diplom-Verkehrswirtschaftler / Diplom-Verkehrswirtschaftlerin an der Technischen Universität Dresden,
 - Bachelor of Arts, Studiengang Verkehrsbertriebswirtschaft und Logistik, Vertiefungsrichtung Personenverkehr der Hochschule Heilbronn.
- (2) Eine Umschreibung ist gemäß § 6 Abs. 1 PBZugV auch für weitere Abschlussprüfungen möglich, sofern das zuständige Bundesministerium diese im Verkehrsblatt bekannt gegeben hat.
- (3) Bescheinigungen über den Nachweis der fachlichen Eignung, die bis zum Inkrafttreten der Fünften Verordnung zur Änderung von Rechtsvorschriften zum Güterkraftverkehrsgesetz vom 23. Februar 1993 (BGBl. I S. 268) auf die Durchführung von Güternah- oder Umzugsverkehr oder auf innerstaatliche Beförderungen beschränkt wurden, können in eine unbeschränkte Fachkundebescheinigung nach § 15 umgeschrieben werden.

§ 17 Inkrafttreten

Die Prüfungsordnung tritt am 27. September 2023 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Prüfungsordnung der Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main vom 01. Juli 2018 außer Kraft.

Frankfurt am Main, 27. September 2023

Industrie- und Handelskammer
Frankfurt am Main

Ulrich Caspar
Präsident

Matthias Gräßle
Hauptgeschäftsführer

Anmeldungen zu den kaufmännischen Abschlussprüfungen Sommer 2024

Die hessischen Industrie- und Handelskammern führen im Sommer 2024 Abschlussprüfungen in kaufmännischen und kaufmännisch-verbundenen Ausbildungsberufen von Ende April 2024 bis Anfang Juli 2024 durch.

Die Anmeldungen zu den Abschlussprüfungen der Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main sind bis spätestens **1. Februar 2024** im Geschäftsfeld Aus- und Weiterbildung der Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main einzureichen. Anmeldungen, die nach dem o. g. Termin eingehen, können nicht mehr berücksichtigt werden.

Zur Sommerprüfung 2024 sind von den Ausbildungsbetrieben anzumelden beziehungsweise können sich selbst anmelden:

- Auszubildende, deren Ausbildungszeit (bzw. Ausbildungsstufe) bis zum 31. Oktober 2024 endet

- Auszubildende, deren Ausbildungszeit nach dem 31. Oktober 2024 endet und die die Prüfung vorzeitig ablegen wollen
- Wiederholer (auch Teilwiederholungen)
- Bewerber, die aufgrund ihrer Berufstätigkeit an der Prüfung teilnehmen wollen (Externenprüfung)

Prüfungstermine

Die **schriftlichen** Prüfungen in den **kaufmännischen und kaufmännisch-verbundenen Ausbildungsberufen** finden wie folgt statt:

Dienstag, 23. April 2024

Mittwoch, 24. April 2024

Die **mündlichen/praktischen Prüfungen**

finden im folgenden Zeitraum statt (Änderungen vorbehalten):

17. Juni bis 5. Juli 2024

Beachten Sie bitte folgende Hinweise:

- Verwenden Sie nur IHK-Anmelde- und -Antragsformulare und reichen Sie diese rechtzeitig und vollständig ein.
- Fügen Sie den Anmeldungen keine Ausbildungsverträge oder andere Originalunterlagen bei.
- Bei dem Antrag auf vorzeitige Zulassung zur Prüfung das hierfür vorgesehene Antragsformular verwenden.
- Dem Antrag für die Externenprüfung die Bescheinigungen über die bisherige Berufstätigkeit und über die berufliche Aus- und Fortbildung (Lehrgänge) beifügen.

Kontakt

Christoph Koch, Teamleiter Kaufmännische Abschlussprüfungen, IHK Frankfurt, Börsenplatz 4, 60313 Frankfurt, Telefon 069/2197-1459, E-Mail c.koch@frankfurt-main.ihk.de

Anmeldungen zu den Abschlussprüfungen Technische Ausbildungsberufe und IT-Berufe Sommer 2024

Die Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main führt im Sommer 2024 Abschlussprüfungen in den technischen Ausbildungsberufen sowie IT-Berufen von Anfang April bis Ende August 2024 durch. Die Anmeldungen zu den Abschlussprüfungen sind bis spätestens **1. Februar 2024** im Geschäftsfeld Aus- und Weiterbildung der Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main einzureichen.

Anmeldungen, die nach dem o. g. Termin eingehen, können nicht mehr berücksichtigt werden.

Zur Sommerprüfung 2024 sind von den Ausbildungsbetrieben anzumelden bzw. können sich selbst anmelden:

- Auszubildende, deren Ausbildungszeit (bzw. Ausbildungsstufe) bis zum 31. Oktober 2024 endet
- Auszubildende, deren Ausbildungszeit nach dem 31. Oktober 2024 endet und die die Prüfung vorzeitig ablegen wollen
- Wiederholer (auch Teilwiederholungen)
- Bewerber, die aufgrund ihrer Berufstätigkeit an der Prüfung teilnehmen wollen (Externenprüfung)

Schriftliche Abschlussprüfungen

24. April 2024

IT-Berufe

14. Mai 2024

Bau- und holztechnische Berufe, Bekleidungsberufe, elektrotechnische Berufe, elektrotechnische Berufe Teil 2, fahrzeugtechnische Berufe, gestalterische Berufe, metall- und kunststofftechnische Berufe, naturwissenschaftliche, lebensmittel- und umwelttechnische Berufe, naturwissenschaftliche, lebensmittel- und umwelttechnische Berufe Teil 1

15. Mai 2024

Bekleidungsberufe Teil 2, Druck-, Medien- und Papierberufe, fahrzeugtechnische Berufe Teil 2, metall- und kunststofftechnische Berufe Teil 2, naturwissenschaftliche, lebensmittel- und umwelttechnische Berufe Teil 2, Werkfeuerwehrmann/-frau, Mediengestalter/-in Bild und Ton

Praktische Abschlussprüfungen

2. April bis 30. August 2024: gestalterische Berufe

2. Mai bis 30. August 2024: alle Berufe (ausgenommen Bauzeichner/-in, Industrieelektriker/-in, gestalterische Berufe)

14. Mai bis 30. August 2024: Industrieelektriker/-in

10. Juni bis 11. Juni 2024: Bauzeichner/-in

12. Juni 2024: Technische/-r Systemplaner/-in

Stahl- und Metallbautechnik

Musteraufgaben mit Lösungen zur Prüfungsvorbereitung können bestellt werden bei:

U-Form Verlag, Cronenberger Straße 58, 42651

Solingen, www.u-form-shop.de

Dr. Ing. Paul Christiani GmbH & Co. KG, Hermann-

Hesse-Weg 2, 78464 Konstanz, www.christiani.de

ZFA Medien, Zentral-Fachausschuss Berufsbildung

Druck und Medien, Wilhelmshöher Allee 260,

34131 Kassel, www.zfamedien.de

Materialbereitstellungslisten sind zu finden unter:

www.ihk-pal.de

Beachten Sie bitte folgende Hinweise:

- Verwenden Sie nur IHK-Anmelde- und -Antragsformulare und reichen Sie diese rechtzeitig und vollständig ein.

- Fügen Sie den Anmeldungen keine Ausbildungsverträge oder andere Originalunterlagen bei.
- Über den genauen Zeitpunkt der einzelnen Prüfungen erhält der Prüfling rechtzeitig eine Einladung, die am Prüfungstag mitzubringen ist.
- Gemäß § 15 Berufsbildungsgesetz ist der Prüfling für die Zeit der Prüfung freizustellen.

Kontakt

Stefanie Benedix, Teamleiterin Technische Prüfungen, Aus- und Weiterbildung, Telefon 069/2197-1235, E-Mail s.benedix@frankfurt-main.ihk.de

HANDELSRICHTER

Der Präsident des Landgerichts Frankfurt am Main hat auf gutachterlichen Vorschlag der Industrie- und Handelskammer **Carmelo Bonanno** ab 5. November 2023, **Ralf Karpa** ab 12. November 2023 für fünf Jahre zum Handelsrichter bei dem Landgericht Frankfurt am Main ernannt. Die Entscheidungen der Kammern für Handelssachen ergehen in aller Regel schnell und praxisnah, da sich der juristische Sachverstand des Vorsitzenden Richters und die kaufmännischen Erfahrungen der Handelsrichter in wirtschaftlichen Streitigkeiten ergänzen.

MARKTPLATZ

Business to Business für die Region FrankfurtRheinMain

Ihr direkter Kontakt zum Marktplatz: 0 69/42 09 03-75 oder per E-Mail verlag@zarbock.de

Anzeigen-Hotline:
069/420903-75

Immobilien

NEUE PERSPEKTIVEN ERÖFFNEN

Wir bieten kostenfreie, innovative Bewertungskonzepte für Wohnimmobilien durch unsere Dekra-Sachverständigen.

Sie planen eine Immobilie zu verkaufen – nehmen Sie hier in Zeiten variabler und volatiler Entwicklungen die Hilfe von Experten an. Informieren Sie sich über den optimalen Verkaufswert.

adler-immobilien.de
Tel. 069. 955 22 555

ADLER IMMOBILIEN

DEKRA
Sachverständigen für Immobilienbewertung 50 Jahre und darüber
Gemeinnützige

IT-Dienstleistungen

Calwa IT-Services GmbH

IT-Beratung
Softwareentwicklung / WebApps
Datenbankentwicklung
IT-Projektmanagement
IT-Qualitätsmanagement

Calwa IT
069.83 832 692 www.calwa.com

Stahlhallenbau

STAHL HALLEN BAU

02651. 96 200

Andre-Michels.de

Werbegeschenke

Regionale Firmenpräsente gesucht?

www.hessische-geschenkeideen.de
Tel. 06173/6010077

Präsentationsmappen

mappenmeister.de

[GEDRUCKTE QUALITÄT ZU SUPER PREISEN]

Werbung

WEBSITES

Wir machen das!
Mit cleverem Marketing,
zielführender User Experience,
DSGVO, SEO und Herz.

www.2sinn.com

06174-961280

Zeiterfassung

Zeiterfassung, Urlaubsworkflow, Betriebsdaten, Projektzeiten, Zutritt.

www.time-info.de - 06151 33 90 97

Anzeigenschluss für die Februar/März-Ausgabe: **10. Januar 2024**
Sichern Sie sich Ihre Platzierung unter **069/420903-75** | verlag@zarbock.de

Starkes Geschäft in Sicht!



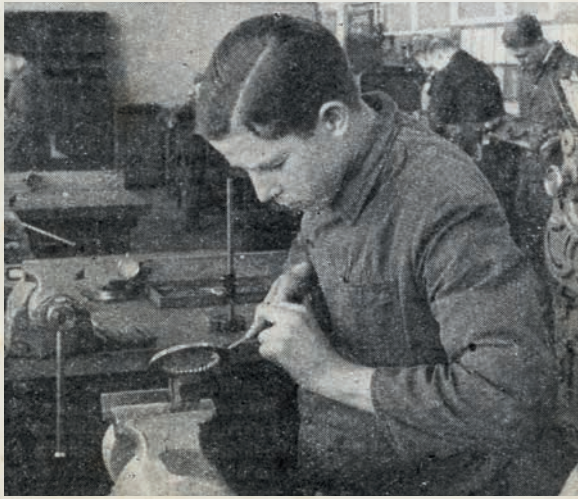
Mit einer Anzeige im **IHK WirtschaftsForum** erreichen Sie über 71.000 Entscheider in der Region FrankfurtRheinMain.

Wir beraten Sie gerne:
Armin Schaum, 069/420903-55
armin.schaum@zarbock.de

ZURÜCKGEBLÄTTERT

„Seinen Mann stellen“

Foto: Mitteilungen IHK Frankfurt a. M. vom 1. Dezember 1948



In einer Lehrwerkstätte (um 1948).

Im Artikel „Berufsnachwuchs und Berufsausbildung“ in den Mitteilungen der Industrie- und Handelskammer Frankfurt vom 1. Dezember 1948 mahnt der damalige IHK-Geschäftsführer Dr. W. Günther die Verantwortung der Betriebe bei der Ausbildung einmal mehr an.

Wer einen Beruf erlernt, muß die Gewissheit haben, daß er damit an jedem Ort und in jedem Betrieb seinen Mann stellen kann. [...] Nicht nur die Lehrlinge, auch die Lehrbetriebe stehen gewissermaßen in der Prüfung, wenn im Frühjahr und Herbst jeden Jahres die jungen Anwärter auf den „Facharbeiterbrief“, den „Kaufmannsgehilfenbrief“ und die sonstigen Prüfungszeugnisse der Industrie- und Handelskammern antreten. Denn keineswegs immer ist ein Versagen allein von dem Lehrling zu vertreten. Oft mag es auch an Art und Umfang der Ausbildung liegen, wenn die Prüfungskommission mangelhafte Kenntnisse und Fertigkeiten [...] feststellen muß.

AUSFLUGSTIPP

Mein Lieblingsort

Von Alberto del Pozo, Geschäftsführer,
myPension Altersvorsorge, Frankfurt

Perfekter Start ins Wochenende



Für unser Team ist der Schillermarkt jeden Freitag direkt vor unserer Haustür ein ganz besonderes Highlight der Woche. Vor der Kulisse der alten Frankfurter Börse macht es unglaublichen Spaß, über den Markt zu schlendern, einen Weißwein aus der Region im Sommer oder einen Glühwein im

Winter zu genießen und gemeinsam an einem der vielen Essens- und Marktstände die Mittagspause zu verbringen. Obwohl sich der Markt mitten in der Frankfurter Innenstadt befindet, bietet er eine wunderbare Gelegenheit, dem hektischen Arbeitsalltag kurz zu entfliehen.

Schillermarkt Frankfurt
Freitags von 9 bis 18.30 Uhr



Foto: Stefan Krutsch



Haben auch Sie einen Ausflugstipp oder einen Lieblingsort in FrankfurtRheinMain, den Sie im IHK WirtschaftsForum vorstellen möchten? Dann schreiben Sie uns unter ausflugstipp@frankfurt-main.ihk.de. Vorschläge für gewerbliche Angebote können nicht berücksichtigt werden. Die Veröffentlichung von Ausflugstipps ist selbstverständlich kostenlos.



IHK-WAHL 2024

#zukunftgestalten



**OHNE
FLÄCHE
KEIN
GEWERBE**

Versendung
der Wahlunterlagen
(und Freischaltung
des Wahlportals)
ab 18. Januar,
Fristende
20. Februar 2024,
12 Uhr

www.ihkffm-wahl.de



IHK Industrie- und Handelskammer
Frankfurt am Main



Eine Wagenladung Geschenke
für Familie und Freunde.

Weihnachts-Shopping bei
Ihrem Einzelhändler vor Ort
macht doppelt Freude.

Alles da – ganz nah!

Jetzt an Heiligabend denken.

**Heimat
shoppen**

